Vorwort. ,

Im Kriege gegründet, hat das R.I.R. 208 nur 4Xk Jahre bestanden. Jedoch hat diese Zeit genügt, die Nr. 208 weithin bekannt und geachtet zu machen. Seine heldentaten auf allen Kriegsschauplätzen, vor allem die ersten schweren Kämpfe in Flandern, die Offensive in Galizien, der denkwürdige Save-übergang, der frische Siegegzug durch Serbien und die siegreiche Abwehr der feindlichen Übermacht bei Passchendaele im herbst 1917, sichern ihm einen Platz an erster Stelle unter den ruhmreichen Regimentern unserer alten Armee. Überall dabei und immer in erster Linie war die Losung.

Vaterlandsliebe, treue Kameradschaft und Pflichterfüllung big in den Tod, oft erprobt in heißen Kämpfen, schlingen ein festes Band um alle alten 208er.

Die gemeinsamen Erinnerungen an schöne und an schwere Tage will dies Büchlein bei allen Krieggkameraden wachhalten, Erinnerungem aus denen allein wir den Glauben an eine bessere Zukunft unseres Vaterlandes schöpfen können, für die die Besten unter uns opferfreudig ihr Leben hingegeben haben. Das wollen wir nie vergessenl

Es konnte hier nur das Wesentliche geschildert werden. Eine ausführliche Regimentsgeschichte wird hoffentlich bald folgen· Jhre Fertigstellung wird eine hauptaufgabe der Offiziervereinigung des Regiments sein.

Heiterk.

Emteiluug

Seite
A. Aufstellung des Regimentg . .1.9.—14.10.14 11
B. Westen . . . . . 15.10.14—8.6.15 12
1. Kämpfe bei Beetst—Dixmuiden. . . . . 15·10.—2.11.14 . 12
2. Kämpfe bei BläschooteÆkeenstraate . . . Z.—14.11.14 . . 14
Z. Ruhe und Aus ildunåjn Tolphoek . . . . 15.—23.11.14 . . 15
4. Stellunggkampf bei ixschoote. 1. Einfatz . 24.11.—5.12.14 . 16
Z. Atmeeresetve in Roulers . . . . . 6.—21.12.14 . · 16
6. Stellunggkampf bei Bixschooke. 2. Einfasz . 22.12.14—12.1.15. 17
7. Ruhe und Ausbildung in Roulers . . . . 13.—81.1.15 . . 17
8. Stellungskampf bei Lombarizyde . . . . . 1.2.—12.5.15 . . 18
9. Siellungåkampf bei Mannekengvere . . . . 13.5.—4.6.15 . . 20
10. Ruhe in Brügge . . J . . . . . 5.—8.6.15 . . . 20
C. Osten . . . . . 9.6.—19.9.15 21
11. Transport nach Iaroålau . . . . . 9.—13.6.15 . . . 21
12. Armee- und Kokpåreserve . . . . . 14.—22.6.15 . . 21
13. Vol-morsch bis Zamosc . . . . . 23.—30.6.15 . . 22
14.Von Zamofc bis Höhe 212. . . . . 1.—29.7.15. . . 24
15. Von Höhe 212 bis Lipnica . . . . . 30.7.—19.8.15 . . 27
16. Von Lipuica bis Legaky . . . . . 20.—29.8.15 . . 30
17. Verfolgung durch die RocitnosSümpfe . . . 30.8.—4.9.15 . . 32
18. Rückmarsch und Ruhe in Wakschau . . . . 5.—19.9.15 . . . 33
D. Serbien . . . . . 20.9.15—31.1.16 34
19. Transpokk und Ruhe in Südunqatn . . . . 20.9.——4.10.15 . . 34
20. Saveübekgang u.Erfttjkmung d.Vanovoberges 5.—11.10.15 . . 34
21. Vormarsch durch Serbien . . . . . 12.10.—1Z.11.15 . 37

22. Ruhe in Bogutovac und Rückmarsch nach
Alt-Pa3ua . . . . . 14.11.—7.12.15 . 40
23. Ruhe in Alt-Pazua . . . . . 8.12.15—31.1.16 . 41

B. Westen . . . . . 1.2.16—11·11.18 42
24. Transpotk nach dem Westen . . . . . 1.—6.2.16 . . . 42

25. Ruhe und Ausbildung bei Le Cateau.

Stellungsbau bei Roye . . . . . 7.2.—23.3.16 . . 42

26. Transpott nach Sugny. Ruhe und Ausbildung bei St.·Pierremont. Armeeresetve . . . . 24.3.—17.4.16 . . 43
27. Schlacht bei Verdun . . . . . 18.4.—3.6.16 . . 44
28. Ruhe und Ausbildung bei Sedan . . . . . 4.6.—1.7.16 . . . 48
29. Erster Einsatz an ber Somme (Estt(«keå) . . 2.—11.7.16 . . . 49
30. Ruhe und Ausbildung bei Flavy-le-Matjel . 12.—19.7.16 . . 51

Seite si. Erster Einsatz im Stellungskampf zwischen
Ruhe-Nonen . . . . . 20.7.—10.9.1ii . . 52
32. Ruhe bei Ham. Armeeteserve und Einsasz bei Pörvnne . . . . . 11.9.—7.10.16. . 54
Zö. Dritter Einsatz an der Somme (Ablaincourt) 8.—29.10.16 . . 55
Z4. Zweiter Einsatz im Stellungsltampf zwischen
Roye—Noyon. . . . . 29.10.16—Z.1.17 . 60
Zä. Ruhe und Ausbildung bei Villequier—Aumont.
Dritter Einsatz im Stellungsliampf zwischen
Pape-Nonen. . . . . 4-1.—4.2.17 . . . 60
Zö. Vierter Einsatz im Stellungskamps zwischen
Roye—Noyon . . . . . 5.2.—14.3.17 . . 62
37. Rückzug und Kämpfe vor der Siegfriedsront 15·—28.Z·17 . . 64
38. Ruhe und Ausbildung bei und in Marle . 29.3.—15«4·17 . . 67
39. Chemin des Dameå . . . . . 16.4.—9·5.17 . . 68
40. cRuhe und Transport nach Metz . . . . . 10.—16.5.17 . . 71
41· Stellungsltampf zwischen Maas- und Mosel . 17«5.—22«10-17 — 72
42. Herbstschlachk 1917 in Flandern . . . . . 23—10.—27.11.17 - 73
43. Stellungsltampf bei Auberg . . . . . 28«11·17—27—1.18 . 78
44. Ausbildung bei Lille. Stellunggkamps bei
La Bassee . . . . . 28-1-—8—4—18 « - 79
45. Die Schlacht bei Armentiåreg. Stellungsliampf in Französisch-Flandern und Atti-is . . . . 9s4s—8s5·18 - - — 80
46. Eingreiszeit im Raume des- XXXX. AK und desiv.A.K.-.....9.—24.5.18-.. 83
47. Vieux Berquin . . . . . 25s5-—3-7«18 · — 83
48. Ruhe und Eingreiszeik . . . . . · 4s7i—23s8-18 « — 88
49. Schlacht bei MonchHBapaume und Kämpfe vor der Siegfcjedstont1918 . . . . . 24.8.—4.9.18 . . 89
50. Cambrai. Monå . . . . . 5.—15.9.18 . . . 96
51. Stellungskampf südlich Weh . . . . . 16.9.—8.10.18 . . 97
52. Kämpfe vor und in der Hermannstellung . . 9.10.—4.11.18 . . 98
äs. Rückzuggkämpfe vor der Antwerpen—MnaHs
Stellung. . . . . 5.—11.11.18 . . 102
RWUffenstillstanb Rückmarsch.
Auflösung . . . . . .11.11.18—11.1.19 104

A. Aufstellung des Regiments.
(1.9. bis 14.10.14.)

Für den Zufammentritt des R.I.R. 208 ist der 1.9.14 vorgesehen. Er kann jedoch wegen zu großer Schwierigkeiten in der Gestellung von Offizieren und Mannschaften erst am 10.9.14 erfolgen. Das Regt. wird vom X. AK. in Hannover aufgestellt, und zwar I. Batl. vom E.B. 78 und II./92 in Braunschweig, II. vom EB. 78 in Soltau und 77 in Telle,

Ul. vom E.V. 78 und 79 in hildesheim Außerdem werden Mannschaften von den Bezirkskommandos Lüneburg, harburg und Hildess heim überwieer. Das l. Batl. bezieht in Braunschweig, das 11. in Telle, das IIL in Hildesheim Unterkunft. Die Führung des Regts. Übernimmt Oberst v. Linstow, die des I. Batls. Oberstlt. Küster, des 11. Oberstlt. v. d. Wenfe — vom 4.9. ab Oberstlt. v. Normann -—, des III. Oberstlt. WestphaL Das Regt. bildet mit R.«I.R. 207 die 88. R.I.B., die zusammen mit der 87., bestehend aus den R.I.R. 205 und 206, zur 44. R.D. unter Generallt. v. D o r r e r und zum xXTL R.K. Unter General der Kavallerie v. F altenh ay n gehört.

Die Bataillone werden unter großen Schwierigkeiten eingekleidet und ausgerüstet; Waffen fehlen zunächst fast gänzlich. Innerhalb der Komp. wird exerziert und Unterricht abgehalten. Am 13.9. tritt der M.G.Zug zum Regt. und wird dem II. Batl. zugeteilt. Am folgenden Tage findet die Vereidigung der Retruten statt.

Am 19.9. wird das Regt. auf den Truppenübungsplatz Zoffen verlegt. I. und III. Batl. werden im Orte selbst Untergebracht, 5. und 6. Komp. in Dabendorf, 7. und 8. in Nächst-Neuendorf und der M.G.Zug in Glienick. Das Regt. hat etwa 60 Offiziere und O.St., 250 Unteroffiziere und 2500 Mannschaften; Pferde und Fahrzeuge find bis auf die Feldküchen vorhanden.

Am 20.9. besichtigt der Divifionskom und am 1.10. der Kommundierende General das Regt. zum erstenmal. Im übrigen ist die Zeit ausgefüllt mit Exerzieren, Gefechts- und Schulschießen, Unterricht, Übungen im Batatllon, Regiment und in der Division Ufw.; Waffenrevifion wird abgehalten, die noch fehlende Ausrtistung ergänzt sowie

Waffen und Munition empfangen. Da die Feldküchen nicht mehr rechtzeitig eintreffen, werden stattdessen Wagen und Kochkessel angeschafft. Am 11.10. ist noch einmal Abendmahlsfeier, und in der Nacht zum 14. wird das Regiment in Zossen verladen, um nach dem Westen abtransportiert zu werden.

B. Westen.
(15.10.14 bis 8.6.15.)
1. Kämpfe bei Beetst—Dixmutden.
(15.1(). bis 2.11.14.)

Die Fahrt des Regts. geht über Berlin, hannover, Duisburg, Herberthal, Lüttich, Brüssel nach Meirelbeke bei Gent, wo es am 16.10. ausgeladen wird, um bei den Kämpfen an der Yser eingesetzt zu werden.
Nach einem Marsch durch die Stadt Gent bezieht das I. Batl. Unterkunft in Sleydinge, das 11. in Wippelgem, Kerkbrügge, Langerbrügge und
Elsloe und das TH. in Evergem Am nächsten Tag erreicht das I· im
Fußmarsch Knesselare, das II. Driesch und das Ul. Ursel und am 18.
1. und III. Zedelghem und 11. Lophem Das Korps untersteht der
4. Armee unter Herzog Albrecht von Württemberg. Am 19. treten die
Bataillone getrennt den Bormarsch an: das 1. über Couckelaere bis in die
Gegend östlich Keyem; abends wird es nach Fort vorgezogen und gräbt sich dort mit der Front gegen Vladsloo ein; das 11. iiber Aertrycke,
Erneghem nach der Straßengabel Thourout—Beerst-—Leke, wo es biwakiert·, das lll. in den Wald hinter Couckelaere. Dort wird es am
Nachmittag entfaltet, jedoch bald wieder gesammelt und der Gruppe
Dieringshofen unterstellt. 10· und 11. Komp. beziehen am Abend Biwak an der Straßenkreuzung Thourout—Beerst-Leie—Kortewilde. 9. 11. 12. ver-stärken gegen 12 Uhr nachts Jägerbatl. 16, kehren jedoch bei Tagesanbruch zurück.

Am 20. vorm. gehen zwei Komp. des I. Batls. an der Straße

Beerst—Wercken gegen Vladsloo und Dixmuiden vor. Das Regt. erhält seine Feuertaufe. 4 Uhr 15 nachm. erfolgt«der Befehl zum Angriff aus
Dixmuiden Das l. Batl. wird Oberst v. Schleinitz unterstellt und sofort eingesetzt; 11. und III. bleiben in Beerst. Das Gelände ist äußerst ungünstig; Sumpf, Morast, Wassergräben, Zäune und Hecken erschweren

13 das Vorgehen sehr. Bis zum Norduser des handzame-Kanals gelangt der Angriff, wo er wegen Fehlens von Brücken stockt. Das I. Batl. bleibt am Kanaldamm liegen und wird durch die 10. und 11. Komp. verstärkt, während das II. und der Rest des III. sich noch in Reserve befinden. Sie werden aus dem Bereich des feindlichen Artillerieseuers zurückgezogen und biwakieren östlich des Weges Vladsloo—Beerst. Zum Schutz der Artillerie bezieht die 9. Komp. südlich Beerst Stellung. Am 21. gehen II. und M. Batl. in Richtung Dixmuiden gegen die Yser vor, werden jedoch bald wieder zurückgezogen. Gegen 5 Uhr nachm. treten sie erneut an, um eine Lücke zwischen R.I.R. 207 und Jägerbatl 16 auszufüllen. Das I. Batl. sammelt sich am Vormittag bei Beerst. 11 Uhr abds. wird es auf die Meldung von einem feindlichen Angrifs hin alarmiert und entwickelt sich hinter dem Ort. Es geht jedoch nicht vor, da sich die Nachricht als falsch erwiesen hat, und rückt wieder in Beerst ein. In der Nacht vom 22. auf 23.10. nimmt das I. Batl. die Brücke über den Vladslvokanal nördlich Dixmuiden und macht dabei 44 Gefangene, II. und III. Batl. sammeln sich am Abend des 22· westlich Beerst und graben sich ein. An Stelle des erkrankten Oberstlt. Küster übernimmt Oberlt. Fu n ck e das I. Batl. Am 23. morgens gehen I. u. ll. erneut gegen Dixmuiden vor, werden jedoch abgeschlagen und vom III. am Ausgang von Veerst aufgenommen. Aus dem Ort liegt heftiges Artillerieseuer. Abends sammelt sich das Regt. im Schutz der Häuser von Beerst und nächtigt in Schützengräben vor dem Dorf. hptm v. Falkenhayn übernimmt die Führung des I. Batls. Gegen Morgen des 24. marschiert das Regt. zu der nachts von den Pionieren bei Narcelles geschlagenen Brücke. Auf ein gegebenes Zeichen bricht es auf der ganzen Linie zum Angrisf aus den Bahndamm Dixmuiden— Nieuport vor, das III. VatL in Richtung aus Stuyvekenskerke. Die Verluste sind außerordentlich schwer, die Unterstützung durch die eigene Artillerie reicht nicht aus. Daher kommt der Angrisf zum Stehen, und vor dem seindlichen Gegenangriff weicht das Regt» das noch eine Gefechtsstärke von etwa 300 Mann hat, auf die Yser zurück. Das III. Batl. wird dem R.I.R. 206 zur Verstärkung einer Ausnahmestellung südlich Narcelles unterstellt. l. und II. gehen abends nördlich des Ortes in 2. Linie in Stellung. Der RegtsKom Oberst v. Linstow ist verwundet. An seine Stelle tritt Oberstlt. Czettritz. Am 25. morgens stürmen Mannschasten aller Vataillone und R.«I.R. 206 erneut Stuyvekenskerke Das Regt. bezieht dort Stellung(Der Führer des II. Vatls., Oberstlt. v. Normann wird verwundet. An seine Stelle

14
tritt hptm. M ay. Am 26. bleibt das Regt. in seiner Stellung liegen.
Der Führer des I. Batls., hptm v. Faltenh ay n, wird verwundet, die des II. und III. erkranken. Das II. übernimmt Oberlt. Wachsmuth, das HI. hptm Zeidler.

Am Abend wird das Regt. zurückgezogen und hat am folgenden
Tage Ruhe in Veerst· Dort wird es zu zwei Gefechtsbatl., I. und Ill., gegliedert, die am 28.10. wieder eingesetzt werden. An diesem Tage unternimmt das Ill· einen Angriff auf den Bahndamm Dixmuiden—
Nieuport und am SO. das I., beide sind erfolglos-; das weitere Vorgehen wird daher eingestellt. Der Regts.Kom., Oberstlt. Czettritz, wird schwer verwundet, der Führer dies H. Batls., Oberli. Wachsmuth, fällt.

Am 1.11. wird das Regt. aus der Stellung heraus nach Eyns—Dyk südöstlich Vladsloo zurückgezogen. Oberstlt. v. Quast übernimmt seine
Führung; Hptm Donisch die des I. und H. Batls. Die Feldkiichen treffen ein. Der 2.11. ist ein Ruhetag

2. Kämpfe bei Bixschoote—5ieenstraate.
(3. bis 14.11.14.)

Nach einem Marsch über Wercken, Zarren, Terrest, houthulst wird das Regt. am 3.11· hinter dem rechten Flügel der Division in einem
Waldstiick bei Nachtegaal bereitgestellt und zu vier Gefechtskomp. mit insgesamt etwa 550 Gewehren formiertz die 1. führt Lt. S e e v e rs , die
2. O.St. Schulz, die Z. O.St. Sander,. die 4. O.St. Wagner, dann Bohnhorst und vom 6.11. ab Eggeling Gegen Mittag wird das Regt. der Gruppe Dieringshofen unterstellt und in ein Waldstiick nordöstlich Draaibank verlegt. 4 Uhr nachm. verlängert es auf
Brigadebefehl Jägerbatl. 16 und geht in Richtung auf Steenstraate vor.
Die Komp. Schulz und Wagner stoßen etwa 1500 m über Chapelle hinaus und graben sich ein. Am folgenden Abend werden sie durch die
Komp. Seevers und Sander abgelöst und in die 2. Linie zurückgenommen
Am 5.11. 6 Uhr vorm. greift das Regt. zugleich mit Brigade Rhoden, der es unterstellt ist, beiderseits der Straße Dixmuiden—Steenstraaie an, Komp. Wagner zunächst in Reserve; sie wird jedoch sehr bald eingesetzt, da der Angrifs nur langsam vorwärts geht. Jetzt erreichen die Komp. in raschem Sturm eine Stellung etwa 100 m vor
Bixschoote und graben sich dort trotz heftigen feindlichen Flamm-

15 seuers ein. Infolge der starken Veschießung entstehen beträchtliche
Verluste.

Am 7.11. abds. wird das Regt. vom R.J.-R. 214 in seiner Stellung abgelöst und rückt als Reserve der Brigade Stockhausen nach Aschopp, wo es auch die beiden folgenden Tage verbringt. Die Gefechtsstärke ist auf 270 Mann gesunken; infolgedessen werden die bestehenden vier Komp. zu zweien zusammengezogen: die 1. unter Li. Seevers, vom
12.11. ab unter O.St. Eggeling, die 2. unter O.St. Wiese. Am 9· abds. kommt der Angriffsbefehl von der 4. Armee für den 10.11. Dabei hält sich das Regt. mit einer Komp. zur Verfügung der Brigade Stockhausen, mit der anderen der Brigade Dobschütz.

Komp. Seevers macht am 10. den Sturm auf Steenstraate bei
Brigade Dobschütz mit und gräbt sich 500 m vor dem Dorf ein, da die
Anschlußtruppenteile nicht folgen. Komp. Wiese ist als Reserve bei
Brigade Dobschütz und wird im Laufe des Tages gleichfalls vorgezogen.
Am 11. und 12.11. bleiben die Komp. in den genommenen Stellungen,
Seevers vorn, Wiese in Reserve. Am Abend des 12. wird Komp.
Seevers durch L.-I.R. 34 und 36 abgelöst und zusammen mit Komp.
Wiese in die Deckungsgräben bei Langewaade zurückgenommen, wo sie auch am 13. und 14.11. liegen bleiben. Die Gefechtsstärke des Regts. beträgt zwei Offiziere, vierzehn O.St. und 213 Mann. hptm Z e i d l e r
übernimmt das III. VatL

3. Ruhe und Ausbildung in Tolphaek.
(15. bis 23·11.14.)

Am 15.11. übernimmt Oberstlt. v. Normann an Stelle von
Oberstlt. v. Quast das Regt» hptm v. Eltester das 11. Both

Am Nachmittag marschiert das Regt. auf unergründlichen Wegen in die Ruhequartiere nach Tolphoek. Unterwegs trifft in Nachtegaal der erste Ersatz ein«

Vom 16. bis 23.11. hat das Regt. Ruhe. Nachdem weitere Ersatzmannschaften vom EB. 17 aus Herford, EB. 69 aus Lahr, EB. 114 aus Constanz, E·B. 40 und 113 aus Mannheim und E.B. 48 aus Cüstrin eingetroffen sind, werden wieder drei Bataillone hergestellt. Am
20. findet eine Vesichtigung durch den Divisionskom und Exzellenz v. Dieringshofen statt, bei der Eiserne Kreuze, von denen zum erstenmal drei am 28.10. verliehen worden sind, verteilt werden. »Im

übrigen sind die Tage ausgefüllt durch Exerzieren, Schanzübungen, Unterricht und Sacheninftandsetzen.

4. Siellungskampf bei Bixschoota 1. Einsch. «
(24.11. bis 5.12.14.)

Nach und nach tritt an der Front Ruhe ein; es beginnt der Stellungskrieg. An diesem nimmt 208 zusammen mit R.I.R. 206 im Bereich des IX. AK. teil. Die beiden Regimenter lösen sich in ihrem Abschnitt südöstlich von Bixschoote am Loobeekbach regelmäßig ab. Am Abend des 24.11. geht zunächst R.I.R. 206 in Stellung, während 208 bei strömendem Regen im Walde bei der Mannekens-Ferme biwakiert, da der ihm als Unterkunft zugewiesene Ort Mangelaare zerstört ist. An
Stelle des erkrankten hptm. v. Eltefter übernimmt hptm
Wiebrecht das II. Batl. Am 25. nachm. rückt das Regt. in seine alten Quartiere nach Tolphoek, von wo aus es am folgenden Tage gegen
Abend R.I.R. 206 ablöst. Jhm werd-en zwei Komp. des Jägerbatls 16 unterstellt. Rechts ist Anschluß an R.I.R. 205, links an Division Fuchs.
Zwei Batle. liegen in 1. Linie, eines in Reserve. Die Gräben sind grundlos und steh-en oft bis zu einem halben Meter unter Wasser. Die
Entfernung vom Gegner beträgt etwa 40—70 m. Während es tagsiiber ziemlich ruhig ist,setzt abends heftiges seindlichesArtillerieseuer ein,wodurch erhebliche Verluste entstehen. Die Gesechtsbagage ist in Draaibank untergebracht. Am 29. wird das Regt. wieder durch R.·I.R. 206 abgelöst nnd rückt nach Tolphoek. hier übernimmt Oberst Bock die Führung, während Oberstlt. v. Normann zum II. Batl. zurückkehrt· Vom
EB. 48 aus Ciistrin treffen 1000 Mann Ersatz ein. Während der Ruhetage findet Ausbildungsdienst statt. Am 2.12. geht das Regt. wieder in
Stellung. Diese wird infolge des dauernden Regens immer schlechter und unergründlicher, obwohl mit allen Kräften am Ausbau gearbeitet wird.
Auch bei diesem Einsatz entstehen infolge des heftigen feindlichen
Artilleriefeuers beträchtliche Verluste. Am 5.12. abds. wird das Regt. durch R.I.R. 214 und ein Batl. des R.I.R. 216 von der 46. R.D. abgelöst und rückt nach Tolphoek.

ö. Armeereserve in Reuters-.
(6. bis 21.12.14.)

Am 6.12. 8 Uhr vorm. marschiert das Regt. über Studen, Geit
weiter. Die Batle. beziehen abends Unterkunft: I. zusammen mit dem

Regts.Stab in Gryspeerdmolen, II. in Kollegiehoek, III. in Kruisfelghem
Am folgenden Tage rücken sie in ihre endgültigen Quartiere: Regts.Stab und I. nach Roulers, II. nach Batavia, III. nach Aardappelhoek. Die
44. R.D. wird Armeeref. An den folgenden Tagen bis zum 21.12. wird die Ausbildung fortgesetzt: Exerzieren, Gefechtss und Schanzübungen,
Schießen, Unterricht, Alarmübungen; außerdem Baden und Sacheninftandsetzen. Bei den Einwohnern werden haussuchungen nach Waffen vorgenommen. Vom E.B. 48 trifft Ersatz ein« s. Stellungskampf bei Bixschoote. 2. Einfaix
(22.12.14 bis 12.1.15.)

Die Division löst die 46. R.D. in ihrem alten Abschnitt am Loobeekbach ab und wird dem xXIIL R.K. unterstellt. Am 22·12. 2 Uhr nachm. » marschiert das Regt. wieder aus grundlosen Wegen über Staden, honthulft, Jonkershove, Kippe nach Draaibank und löst R.I.R. 216 im gleichen Abschnitt, wo es im November gelegen hat, ab. Zwei Bataillone werden in vor-derer Linie eingesetzt. Das Refervebatl. liegt beim Regts.Gefechtsstand in St. Jeanshoet. Die Stellung

befindet sich infolge des Regens in trostlossem Zustand, die Zugangswege sind fast unpafsierbar. Auch jetzt wird wieder mit allen Kräften am Ausbau gearbeitet. Arn heiligen Abend wird das Regt. durch R.I.R. 206 abgelöft. Die Verluste der beiden letzten Tage sind außerordentlich hoch: 26 Tote, 51 Verwundete.
Da ein feindlicher Angriff erwartet wird, kann das Regt. nicht fofort in die Ruhequartiere abmarschierem es wird vielmehr in dem Waldftiick füdwestlich Chateau de Melane bereitgeftellt. Von hier rückt es am erften Festtag 9 Uhr vorm. in die Ortsunterkunft nach Terrest, wo am folgenden Tage Weihnachten gefeiert wird. Am 27.12. abends gehen die Batle. wieder in Stellung, die das Regt. zusammen mit R.I.R. 206 in dreitägigem Wechsel bis zum 11.1.15 inne hat. Am 12.1.15 ift Ruhetag in Terrest. Die Division scheidet aus dem Verbande des XXIlL R.K. aus und tritt zum XXIL zurück. Vom E.B.·48 aus Cüstrin trifft
Ersatz ein.

7. Ruhe und Ausbildung in Reuter-.
(13. bis 31.1.15.)

Die 44. R.D. wird zurückgezogen. Das Regt. bezieht am 13.1.

Unterkunft: Stab und l. Batl. in Roulers, II. in Aardappelhoet, 111. In

Batavia. Während der folgenden Ruhezeit, die bis zum 31.1. dauert, wird Exerzier- und anderer Ausbildungsdienst abgehalten. Bekleidung und Ausrüstung werden instand gesetzt und ergänzt. Eine Regts.Musik wird gebildet. Am 26.1. findet großer Zapfenstreich statt, und am 27. wird der Geburtstag S. M. des Kaisers mit Feldgottesdienst auf dem
Marttplatz und anschließender Parade vor dem Divisionskom gefeiert.
An Stelle des erkrankten hptm. Do nis ch übernimmt hptm
Wiebrecht das I. BatL
s. Stellung-kam» bei Lombaktzyde.
(1.2. bis 12.5.15.)

Das Regt. wird erneut im Stellungskampf, diesmal vor Nieuport, eingesetzt und am 1.2. in Roulers verladen. Abends trifft es in Ostende ein und bezieht dort Untertunst, während ein Teil der Bagage Fußmarsch macht. Der 2.2. ist Ruhetag. Der neue Abschnitt der Division erstreckt sich von Lombartzyde-Bad bis zum Nieuport-Kanal; den südlichen Teil von Lombartzyde-Dorf bis zum Kanal besetzt das Regt. Am
3.2. 5 Uhr nachm. fährt es mit der Kieinbahn nach Middelkerke und rückt von dort kompagnieweise zur Ablösung des R.I.R. 203 nach
Westende-Dorf und Lombartzyde-Dorf. Den rechten Unterabschnitt übernimmt ein Batl. mit einer Komp. der Regts.Res., den linken ein anderes-
Die restlirhen drei Komp. bilden die Regts.Res. in WestendesDorf, wo sich auch der Regts.Gefechtsstand befindet. Rechts von 208 liegt R.I.R. 207, während links die Marinediv. anschließt. Die feindliche Stellung ist etwa
60 m entfernt. Die Gräben sind gut ausgebaut, große Unterstände sind vorhanden. Die feindliche Artillerie ist ziemlich lebhaft, vor allem bekommen die vorderen Komp. Flankenfeuer aus den Dünen nordwestlich
Nieuport. Am 6. abds. löst R.I.R. 205 das Regt. ab. Dieses rückt nach
Middelkerke und fährt von da nach Ostende, wo es als Korpsres. die alten Untertiinfte wieder bezieht. Am folgenden Tage trifft Ersatz vom
EB. 48 aus Ciistrin ein. Am 8.2. löst das Regt. R.I.R. 205 ab und wird am 12.2. wieder Korpsres in Ostende.

Bis zum 28.4. tauscht es regelmäßig mit R.I.R. 205: je vier Tage
Dstende, Stellung, Middelkerke, Stellung, Middelkerke, Stellung, Ostende,
Stellung. In Middelkerke ist das Regt. Divisions-, in Oftende Korpsres.

In beiden Orten findet während der Ruhetage Ausbildungsdienst statt.
In Stellung ist es bald lebhafter, bald ruhiger. Dementsprechend sind die Verluste bald groß, bald geringer. Zeitweise findet Beschießung der

19 eigenen Gräben mit Minen statt, bei klarem Wetter setzt rege Fliegers iätigkeit ein. Am Ausbau der Gräben wird dauernd gearbeitet· Am
15.2. trifft Ersatz vom E.B. 48 aus Cüstrin ein· Am 1.3. übernimmt hptm Do nisch wieder das I. Batl., während an Stelle des zum Kom. des R.I.R. 268 ernannten Oberstlt. v. N o r ma n n Hptm Wie b r e cht am 29.3. das ll. erhält.

Arn 14.3. 12 Uhr 50 oorm. macht das III. Batl. ein großes
Patrouilletiunternehnien zur Wiedereroberung des ,,Stollens«, eines vom R·I.R. 205 ausgegebenen und vom Gegner besetzten Unteroffizierpostens am äußersten linken Flügel. Die Patrouille, bestehend aus 107 Freiwilligen, dringt, obwohl schon vorher bemerkt, unter Führung von Lt.
Schenke in den feindlichen Graben ein, kann sich aber gegen den
überlegenen Gegner — Schwarze — nicht behaupten und zieht sich zurück. Verluste: 3 Tote, 19 Verwundete, 13 Vermißte.

Am 28.4. wird R.J·R. 207 nach Ypern gezogen. Daher ändert sich die Besetzung der Stellung. Zwei Batle. bleiben wie bisher in dem alten Abschnitt in vorderer Linie. Das dritte wird dem Nordabschnitt unterstellt und gleichfalls in erster Linie eingesetzt. Als Reserve tritt
I.-’205 zum Regt. und tauscht am 30. mit 111.-208. Am 2.5. löst
R.-I.R. 205 das Regt. ab; dieses bezieht Unterkunft in Middelkerke und
Wilskerke. Am 4. abds rückt das III. Batl. in Stellung und wird
R.I.R. 205 unterstellt. Am folgenden Tag fällt sein Kom» hptm
Zeidler, durch einen Granatsplitter; an seine Stelle tritt hptm v. Schaewen. Am 6.5. läsen auch l. und 11. VatL vorn ab.

Der 8. bringt den Befehl zum Angriff für den 9. Wegnahme des
östlichen Yserufers ist das Ziel. Nach Besetzung von Palingbrug und der
Stellung westlich St. Georges sollen sich die Komp. eingraben und weiteren Befehl abwarten. Als Zeit für den Angriff wird 2 Uhr nachm. festgesetzt. Am 9. 1 Uhr 30 haben die Batle. die besohlenen Stellungen eingenommen, l. und III. in vorderer Linie, II. als Brigaderes. in Westende-Dors. 2 Uhr nachm. stürmen die vorderen Batle. vor.
Rechts der Straße Nieuport—Lombartzyde dringt das I. in die feindlichen Gräben ein und wirst den Gegner zurück. Links der Straße bricht der Angriff schon dicht vor unseren Drahtverhauen im seindlichen
Infanterie- und M.G.Feuer zusammen. Auf der vom I. Batl. eroberten
Stellung liegt schweres Feuer. Mehrere Gegenangriffe werden abgeschlagen, bis der Feind 8 Uhr 20 nachm. mit starken Kräften noch einmal gegen die geschwächten Komp. hervorbricht, die diesem neuen
Ansturrn nicht standhalten können und sich auf die Ausgangsstellung

20 zurückziehen. Nachts gegen diese gerichtete feindliche Vorstöße werden abgewiesen. Auch das II. Batl. ist während des Angriffs nach und nach eingesetzt worden. Verluste des Tages: 85 Tote, 300 Verwundete und
200 Vermißte. Am Abend des 10. wird das Regt. von R.J-R. 207 abgelöst und rückt als Korpsref. nach Ostende, wo es bis zum 12.5. liegen bleibt.

S. Siellungskampf bei Mannekensvere.

(13.5. bis 4.6.15.)

Dem Regt. wird ein neuer Kampfabschnitt südlich des bisherigen zwischen Rattefalle und Mannekensvere an der Yfer zugeteilt. Dort löst am Abend des 13. das II· das III./Marine-Regt. 3 als Reservebatl. in Slype ab. Am folgenden Tage rücken l. und lll. nach Leffinghe.
Arn Abend übernimmt das Regt. die Stellung. Sechs Komp. unter einem Balle-Führen der seinen Gefechtsstand in der Eclusette-Ferme hat, besetzen die vordere Linie, während zwei Komp. in Bereitschaft in Slype und vier in Reserve in Leffinghie liegen; hier ist auch für ruhige Zeiten der Regts.Gefechtsftand. Innerhalb des Regts. findet regelmäßige Ablösung statt. Der Gegner verhält sich ziemlich ruhig; die Stellung ist in gutem Zustand, doch wird an ihrem weiteren Ausbau ständig gearbeitet. Beim Reservebatl. wird Exerzierdienst abgehalten. Vom
EB. 48 aus Cüftrin trifft Ersatz ein. Am 25.5. übernimmt Oberstlt.
Bloch von Blottnitz die Führung des Regts.; am 19. Hptnu
K o s s e r die des III. Batls. und nach ihm am 31. hptm v. S ch a e w e n,
Am 3.6. abds. werden die 5. und 6. Komp. durch Ill.-«Marine-Regt. 3 in Stellung abgelöst, am folgenden Abend das übrige Regt. Die Vatle. rücken nach Oftende.
lo. Ruhe in Brügge. «
(5. bis 8.6.15.)

Am 6· werden die Batle. von Ostende nach Brügge abtransportiert und beziehen in der Stadt Unterkunft· Hptm v. Raben übernimmt das lll. Am folgenden Tage findet Regts.Appell und Vorbeimarsch vor dem Regts.Kom. auf dem Marktplatz statt. Das XXIl. R.K. verläßt den Westen, um auf einem anderen Kriegsschauplatz Verwendung zu finden.
RegtsStab und M.G.Zug fahren am 7. 10 Uhr nachm., I. Batl. am 8.
2 Uhr, ll. 4 Uhr, III. 6 Uhr nachm. aus Brügge ab.

21
C. Osten.
(9.6. bis 19.9..15.)

Am 1.5. hat die Frühjahrsossensive in Galizien begonnen. Die
11. Armee hat die Russen bei Gorlice-—Tarnow geschlagen und steht mit ihnen im Kampf bei Lubaczow, als das XXIL R.K. auf dem
östlirhen Kriegsschauplatz eintrisst.

11. Transpork nach Jaroslau.
(9. bis 13.6.15.)

Die Fahrt des Regts.Stabes — die der Batle. ist ähnlich — geht
über Gent, Avesnes, hirsom Eharleville, Diedenhosen, hagenain Karlsruhe, heilbronn, Nürnberg, Plauen, Ehemnitz, Dresden, Görlitz, Vreslau,
Oppeln, Ratibor, Oderberg, Krakau, Tarnow, Rzeszow nach Jaroslau, wo er am 12.6. 10 Uhr vorm. eintrifft. Am Abend desselben Tages kommt das ll. Batl. an und bezieht Biwak in Pawloscow, während das
I. und III. im Laufe des 13.6. in Jaroslau ausgeladen werden.

Das XXIL R.K. wird der 11. Armee unter Generaloberst v. M a cke ns e n zugeteilt. Die 44. R.D. wird zunächst Armeeres. Das
Regt. marschiert am 13. im Brigadeverband auf der Straße Jaroslau—
Zapatow bis zur Krseuzung mit der Straße Surochow—Mogila vor und geht abends zur Ruhe über. Der Stab und I. Ballbeziehen Ortsbiwak in Koniaczow, II. und III. in Surochow.

12. Armee- und korpsreferve. —
(14. bis 22.6.15.)

Am 14.6. 5 Uhr 30 vorm. steht das Regt. wieder an der gleichen

Straßenkreuzung wie am Vortage, von wo es 1 Uhr nachm. im Brigadeverband aus der Straße nach Zapatow weiterriickt. Abends bezieht es
1 km östlich Olchawa Biwak. Am folgenden Tage 5 Uhr 45 vorm. erfolgt der Weitermarsch nach Czyterboki, dessen Nordrand rechts von
R.I.R. 207 8 Uhr 15 vorm. besetzt wird. Aus unergründlichen Sandwegen geht es 7 Uhr nachm. weiter über Wolpassapalowska nach
Nowa-Grobla, wo Ortsbiwak aufgeschlagen wird. Da die Gefechtsbagage auf den äußerst schlechten Wegen nicht folgen kann, werden Wagen und
Pferde gekauft. Am 16. 6 Uhr vorm. wird der Vormarsch aus einer
Furt über die Lubaczowka, über Sople, Lukawice, Boble, Krowica,

22

Holodowka nach Zaleg fortgesetzt. Brigade Reute r wird am nächsten
Tag-e Korpgres und rückt 8 Uhr vorm. bei tropischier hitze auf staubigen
Wegen über Ezerniowka nach Rozki-Szawary, wo sie Ortsbiwak bezieht
Und den folgenden Tag liegen bleibt. Es wird Gottegdienstobgehalten, im übrigen ist Ruhe. Am 19. 6 Uhr vorm. erfolgt der Abmarsch über
Wroblaezynska nach Folw Nu chiorku, wo das Regt. als Divisionsres bekeitgestellt wird· Abends rückt es weiter nach Schloß Wysiecz und bezieht dort Biwak. Bis zum 22.6. bleibt es hier als Korpsres liegen; die Komp. exerzieren.
lö. Vormarsch bis Zamosr.
(23. bis 30.6.15.)

Am 23.6. 12 Uhr 40 nachm. marschiert das Regt. über Semaki.
Deberti, Zamek nach Kamionka-Starawies. Dort bezieht es zwischen
R.I.R. 206 links und R.J·R. 227 rechts auf den Kamionkahöhen süd-
östlich Rama-Ruska, westlich Zagornie eine Verteidigungsstellung. I. und
Ill. Ball. besetzen die vordere Linie, II. wird Regts.Res.; die 12. Komp-
übernimmt die Vorposten in Smalicha östlich Rarva-Ruska. Nördlich dieses Ortes steht der Feind; er zieht sich jedoch zurück, so daß das Regt. am nächsten Nachmittag, ohne auf den Feind zu treffen, den Vormarsch
über Rawa-Ruska antreten kann. Gegen Abend geht es am Ratafluß zwischen Bormy-Mlyn und Szabelnia erneut in Stellung, l. Batl. rechts, llL links, II. in Brigaderes. am Südabhang der höhe 239 nördlich
Zagornie Die Radsahrer- und Pi.-Abt. des Regts stellt die von den
Rufs-en verbrannte Brücke über die Rata trotz lebhaften Schrapnellseuers wieder her. Durch Osfizierpatrouillen werden im Walde vor der Stellung schwache seindliche Kräfte festgestellt und dabei vom M. Ball. sieben
Rassen gesangengenommen. Am 25. vorm. erreichen das I. und III. über
Szabelnia die höhe 339 am Wege Szabelnia—Wydra. Dort gehen beide in Stellung; die 4. Komp. stürmt 6 Uhr nachm. Wydra. Daraus verlegt das I. Batl. seine Stellung südwestlich des Dorfes und das lll. links anschließend an den Waldrand vor Rzyczki. Südlich dieses Ortes werden starke feindliche Stellungen erkundet. Abends erhalten die Batle. über eine Stunde wütendes Gewehrseuer, das aber nur den Baumkronen schadet. Das II. VatL rückt als Brigaderes. nach Vahnhos Karly und mittags von da in den Wald hinter der Stellung des l. und III·, wo es biwakiert. Während der Nacht zum 26. erhält das Regt. — 1l. Ball. ist aus der Brigaderes zurückgekehrt — Besehl zum Angriff auf Rzyczki,

23 findet jedoch, als es 4 Uhr 30 vorm. zum Sturm antritt, den Ort geräumt und lagert auf den höhen nördlich davon.-1 Uhr 30 nachm. rückt es wieder vor über Kornic, durchschreitet die 8 m breite und Z m tiefe
Sotokya und entwickelt sich in dem nördlich davon gelegenen Waldstück mit allen Bataillonen in oorderer Linie zum Angrisf in Richtung auf die hähen von Kardinalski, die es in 5 km langem Ansturm nimmt.

Das in der linken Flanke gelegene Dorf Machnow wird beim Angriff vom Gegner geräumt. In der eroberten Stellung gräbt sich das Regt. ein und verbringt dort die Nacht, während der Stab im Meierhos
Nowosiodki Unterkunft findet. Das III. Batl. bezieht als Brigaderes. nordöstlich Stroniany Biwak. Der für den nächsten Morgen 6 Uhr 45 angesetzte Weit-ermarsch kann wegen eines heftigen, zwei Stunden anhaltenden Feuerüberfalls nicht erfolgen. 9 Uhr 30 vorm. unterstützt das Regt. den Angriff der rechts oorgehenden Garde auf Prezdnie mit M.G.
Feuer und bricht selbst eine halbe Stunde später mit dem I. und II. Batl. zum Angriff gegen die hähen 236, 249 und 263 nördlich Kardinalski vor und besetzt dieselben. 11 Uhr 15 überschreitet es die russische Grenze in Richtung Chlodywance, wird jedoch am Abend nach Kardinalski zurückgezogen und biwakiert hier. 5. und 8. Komp. bleiben zur Sicherung in der erreichten Linie. Das III. Batl. marschiert als Brigaderes. 5 Uhr vorm. nach Machnow, Kardinalin und verbringt die« Nacht an der höhe 284 nordwestlich Machnow. Am 28. rückt das Regt. 5 Uhr 45 vorm. in der gemischten Brigade über Lopnow in Richtung auf Jarzorv.
Die nordwestlich dieses Ortes gelegenen Wälder sind vom Feind besetzt.
208 entwickelt sich südroestlich mit dem H. und III. Batl. in vorderer
Linie und dem l. in Reserve. Um 10 Uhr bricht es, der Regts.Kom-,
Oberstlt. B lo rh v o n B l ottn i tz, wie auch sonst vor der Schützenlinie herreitend, über die IX km breite Blöße vor und stürmt den jenseitigen
Waldrand Der Gegner weicht, während das Regt. durch den Wald bis zur Kolonie Uroczyczka folgt. Nach kurzer Rast setzt es den Angriff aus die närdlich gelegenen, stark besetzten und zäh verteidigten höhen fort und wirft auch hier in raschem Anlauf den Feind, der über Kolonie Klekacze und Kolonie und Dorf Podhorce zurückgeht. Die 10. Komp. unter Oberlt. B roiste dt folgt bis über dieses Dorf hinaus, während sich der Gegner am Waldrand nördlich davon festsetzt. 1 Uhr nachmerhält das Regt. den Befehl, durch eine Linksschwenkung gegen die höhen von Biala Gorno den Angrifs der linken Nachbartruppen zu unterstützen. Das l. Ball. führt die Bewegung aus, während das gleichfalls herangezogene II. nicht mehr zum Einsatz gelangt. Das l. stößt

der feindlichen Nachhut in die Flanke und nimmt ein Batl. gefangen.
Auch das 111., das teilweise den Angriff im Anschluß an das 1. mitmacht, bringt zahlreiche Gefangene ein. Abends sammelt sich das Regt. in Kolonie Justynowka und biwakiert. Insgesamt sind 550 Gefangene gemacht worden. An Stelle des verwundeten hptm v. R av en über-nimmt Oberlt. Broistedt das 1II. Batl. .

Am 29.6. 4 Uhr vorm. setzt das Regt. seinen Vormarsch über
Wieprzowe gegen die Feldbefestigungen bei huta fort, findet sie jedoch unbesetzt und rückt weiter über Dzieraznia, huta Dzierazenska in den
Wald westlich der Straße Huta Dzierazenska—Zamosc. Da die Artillerie den nördlich des Waldes stehenden Feind vertreibt, erübrigt sich ein weiterer Angriff. Das Regt. rückt zur besonderen Verfügung des
Divisionskom nach Dabrowa und abends von da nach Vola-Labunska, wo es biwakiert. Am nächsten Morgen tritt es den weiteren Vormarsch
über Jatutow, N-owa-Osada nach Zamosc an, wo es mittags zur Ruhe
übergeht und zum erstenmal im Osten Orts-unterkunft bezieht, II. und III..
Batl. in Zamosc, l. in Lubelskie. 11 Uhr abds. werden 10. und 11. Komp. nach Sitaniec zur Unterstützung des R.I.R. 207 vorgezogen, greifen jedoch nicht mehr in den Kampf ein und biwakieren.

14. Von Zamosc bis Höhe 212.
(1. bis 29.7.15.)

Der 1.7. ist Ruhetag. Die 10. und 11. Komp. kehren am Morgen nach Zamosc zurück. 8 Uhr abds. rückt das II. Batl. nach Wysokie,

III. nach hyza und der Regts.Stab nach Gut Hyza. Die Vatle. biwakieren. Am 2. marschiert das Regt. weiter, l. und II. Batl. über Sitaniec auf der Straße nach Tarnogora, 111. in Richtung Wilkie-Chomenciska.,
10 Uhr vorm. stürmt das Regt. mit I. und II. Batl. in Vorderer Linie dieses Dorf und besetzt den Nordrand desselben. Der Gegner liegt in-
Schützengräben etwa 100 m nördlich des Ortes, wird jedoch nach vorhergegangenem, lebhaftem Feuergefecht in raschem Anlauf auch aus dieser
Stellung geworfen und zieht sich eilig nach Stary-Zamosc zurück, das
1 Uhr nachm. gleichfalls im Sturm genommen wird. Nördlich des Ortes sammelt sich das Regt. zu kurzer Rast, um den Angrifsf 3 Uhr nachm.. in Richtung auf Tarzymiechsy fortzusetzen. Der östliche Teil des Dorfes wird vom I. und II. Batl. genommen, der westliche wird vom Gegnergehalten. Gleichzeitig sammelt dieser starke Kräfte im Norden von

, 25 Tarzymiechy und greift das II. und III. Batl. an, wird aber in erbittertem Nahkampf abgewiesen. Das Regt. liegt in höchster Alarmbereitschaft in seiner Stellung. In der Nacht 1 Uhr 30 mach-en die Russen nach heftiger Artillerieoorbereitung einen Gegsenangriff. Am recht-en Flügel halten III. Batl., 6., 7. und 8. Komp. den Feind teilweise im Gegenangriss mit ausgezeichneter Unterstützung der 44er Artillerie auf. Das I. Batl. und die 5. Komp., von der link-en Flanke schwer bedroht, müssen Tarzymiechy räumen, bringen jedoch den Gegner 800 m vor dem Dorf zum Stehen, nachdem eine Umgehung der linken Flanke durch die 2. und Z. Komp. und die inzwischen herangekommene 2.X207 Vereitelt ist. Das Regt-, das schwere Verluste hat — ein Teil des I. Vatls., darunter sein Kom., ist giefangengenommen ——, baut sich in der neuen Stellung ein und hält sie in ständigem Feuerkamps mit dem Feind. Besonders hat das III. Batl. am rechten Flügel unter dem feindlichen Artillerieseuer, das den ganzen Tag anhält, zu leiden. Neben den großen, blutigen Verlusten entstehen erhebliche Abgänge durch zahlreiche Darmerkrankungen. Die gesamte, besonders stark betroffene 5. Komp. wird zur Beobachtung und zur Vermeidung weiterer Ausbreitung nach Zawada zurückgezogen. An Stelle von Hptm Donischi übernimmt Lt. Rittmeier das I. Batl. Am 4.7.. 2 Uhr 30 vorm. greifen die Russen erneut das 1II. Batl. an, werd-en aber glatt abgewiesen. Das Regt. verbleibt in seiner Stellung und schlägt noch mehrere kleinere Angriffe zurück. Auch heute ist die feindliche Artillerie wieder sehr lebhaft. Gegen Abend zieht sich der Gegner zurück. Am 5.7. 6 Uhr 30 Vorm, wird 208 abgelöst und als Korpsres nach dem Vorwerk Zamszany zurückgezogen, wo es am Abend Biwak bezieht. Am folgenden Tage marschiert es über Tarzymiechy nach Wirkowice, wo l. und II. Batl. liegen bleiben, während das III. bis zur Nordostecke des Waldes bei Ostrowek rückt und dort biwakiert. Vom 7. bis 9.7. bleiben die Vatle. in ihren am 6. erreichten Unterkiinften. Infolgse dies Ausfalls an Darmkranken — die ganze 5. Komp. ist in das Seuchenlazarett Zawada aufgenommen — hat das Regt. nur noch 600 Gewehre. Am Abend des 10. rückt es wieder in vordere Linie und löst R.I.R. 206 vor Ostrzyka ab. Es werd-en vergebliche Versuche gemacht, den Gegner, der wenige 100 m am gegenüberliegenden Waldrand in ausgebauten Gräben liegt, durch starke Patrouillen zum Räumen seiner Stellung zu bewegen. Nachdem das Regt. die nächsten drei Tage in seiner Stellung verbracht hat, wird es am 14.7. abds. durch das 2. Garderegt. abgelöst und erreicht in sehr beschswerlichem Nachtmarsch auf über alle Maßen schlechten Weg-en über Ostrow-ek, Majdan-

Kobylanski am 15. 3 Uhr 30 vorm. den Wald bei Majdan-Luczcki, wo es zur besonderen Verfügung des Korpskom Biwak bezieht.
Am nächsten Tage rückt das Regt. an die Nordwestecke des Waldes südöstlich Suszen. I. und 11. VatL biwakieren am Abend im Dorf, während das III. 1 Uhr nachm. über Potazmia, Gorzkow nach Zamostek vorgezogen wird und gegen die russischen Stellungen vorgeht, um dem linken Flügel der 44. R.D. den Übergang über die Zolkiewka zu erleichtern. Das VatL stürmt rechts ohne, links mit Anschluß an R.I.R. 203 die Gräben nördlich Zamostek und verfolgt den sliehenden Feind bis zur Höhe westl. Wielkopole, wo es rechts Anschluß an R.I.R. 207
, bekommt. Abends gräbt es sich in dieser Stellung ein. 850 Gefangen-e,

462 Gewehre und zahlreiches anderes Gerät und Munition sind die Beute des Tages. Der 17. führt das I. und II. Batl. nach Gorzkow; das III. wird R.-I.R. 207 unterstellt. Gegen Mittag stürmt die 12. Komp. im
Verein mit 207 den Waldrand und treibt den Feind Vor sich her. Ein in dem dichten Unterholz von den vorgehenden Truppen überlaufenes russisches Batl. wird, als es diesen in den Rücken fällt, von der als
Reserve nachfolgenden 9., 10. und 11. Komp. nach erbittsertem Kampf unschädlich gemacht. Am Nordrand sammelt sich das Batl. und marschiert zur Ostecke dies Waldes nordwestlich Niemienice, wo es biwakiert. l. und
II. Batl. marschieren am nächsten Vormittag nach Gut Bobrowe und abends weiter an den Nordrand des Waldes südlich Jastikow und schlagen dort Viwak auf, während das III. als Brigaderes. an den Nordausgang von Niemienice rückt und von da 7 Uhr 30 nachm. bis zur Höhe nördlich des Ortes vorgezogen wird. Am kommenden Tage wird das ganze Regt. wieder bei Jastikow Versammelt und setzt am 20. seinen
Marsch über Olszanka, Lopiennik-Lacki nach Höhe 229 nördlich- dieses
Ortes fort, um hier die Nacht zu verbringen. Aus der Korpsres. heraus , bricht es am 21. 3 Uhr Vorm. in Schützenlinie gegen die Höhe 212 vor, auf der sich eine starke russische Stellung befindet, um eine Lücke zwischen der 43. und 44. R.D. auszufüllen. 1 km vor der Höhe gräbt es sich ein und bleibt auch den ganzen folgend-en Tag dort liegen. In der Nacht zum 23. gegen 1 Uhr 30 macht ein russisches Garderegiment aus Petersburg einen heftigen Angriff. Da der linke Flügel keinen
Anschluß an R.I.R. 203 hat, sondern gestaffelt hinter dessen rechtem
Flügel liegt, überrennen die Russen trotz heftigen M.G.- und Infanterieseuers die schwache 9., 10. und 11. Komp» Offiziere und Mannschaften schlagen sich hervorragend; sie fallen im Nahkampf, jeder von drei bis vier toten Russen umgeben. Gleichwohl gelingt es etwa 100 Russen

27 zwischen 43. und 44. R.D. durchzubrechen und den Regts.Stab und den
Stab des II. Batls. zu überraschen. Bei dem sich hier entspinnenden
Handgemenge wird Hptm Wiebrecht schwer verwundet. Bald werd-en die Feinde jedoch durchs die 12.Komps. und eine des II.Batls. unschädlich gemacht oder gesangiengienommen »Das zur Unterstützung herbeigeholte Jägerbcktb 16 braucht nicht mehr in den Kampf einzugreifen. Bor der 12. Komp. und Vor dem 11. und I. Batl. scheitern die feindlichen Angriffe. Das 11. übernimmt Li. Schulz (.f)einrich), das III. für den gefallenen Oberli. Brosistedt Lt. Sahn. Tagsüber sowie bbm 24. bis 28.7. verbleibt das Regt. in ber"Steuung und baut sie aus; die Gewehrstärke ist bis auf 500 herabgesunken Die feind-
liche Artillerie zeigt sich meistens sehr lebhaft. Bom E.B. 6 aus Glogau,
31 aus Altona und 86 aus Flensburg treffen neue Mannschaften ein.
Am 29., 4 Uhr Vorm. beginnt das Vorbereitungsschießen Unserer Artillerie, ohne daß es ihr gelingt, die feindlichen Drahtoerhaue zu zerstören. Trotzdem tritt das Regt. 6 Uhr 15 zum Angriff an, um durch
Bindung seindlicher Streitkräfte der linken Nachbartruppe das-Borgehen zu erleichtern. Der Angriff kommt in der Mulde unmittelbar Vor den russischen Hindernissen zum Stehen-; die Verluste durch Infanterie- und Artilleriefeuer sind sehr groß. Gegen 11 Uhr 30 vorm. stürmt 208 die durch das Vorgehen des Nachbarregiments ers-schütterte Stellung der
Rassen 900 Gefangene und ein M.G. werden erbeutet. Den zurückflutenden
Feind verfolgt das Regt» stürmt Olesniki und drängt unaufhaltsam über den Wieprz bis zum Bahndamm Lublin—Cholm Vor, wo es westlich
Wolka-Kanska zur Ruhe übergeht. Kurz daran werden 1. und II. Batl. bis Majdan-Krypkowski zurückgezogen und beziehen dort Biwak, während das III. in Brigaderef. nach höhe 184 rückt. Es trifft Ersatz
Vom E.B. 47 aus Ostrowo ein. An Stelle des gefallenen Lt. Sahn
übernimmt Li. Eick e das III. Batl.

15. Von Höhe 212 bis Lipnica.
(30.7. bis 19.8.15.)

Am 20.7. 7 Uhr 45 vorm. rückt das III. Batl. als Brigaderes. über den
Wieprz nach Majdan-Krypkowski und stößt wieder zum Regt. Dieses tritt 1 Uhr nachm. den
Vormarschs an über Liszno, überschreitet die Bahn
Lublin—Cholm und hält südlich der Straße Lublin—Cholm» vor der
Höhe 211 östlich des Weges Stute-Keime Dann geht es entwickelt gegen die feindliche Stellung
Vor Chojno-Stare vor und gräbt sich ein-

28
I. Batl. am linken Flügel Z- km südlich Stare, 11. am rechten 600 m nördlich Anusin, während das
III. in Reserve bleibt. Rechts ist Anschluß an R.I.R. 207, links an R.I.R. 205. In dieser Stellung
oerbringt das
Regt. auch den nächsten Tag. Die 11. und 12. Komp. werden eingesetzt- um die Verbindung mit
dem bis Gliny Vorgerückten R.I.R. 205 wieder aufzunehmen 9. und 10. bleib-en als Reserve in
einer Mulde 600 m
Vor Gliny. An Stelle des verwundeten Lt. Eicke übernimmt Fw.Lt.
Glas e r das III. Batl. Am folgenden Morgen wird durch Patrouillen festgestellt, daß der Gegner in
Richtung Janowice zurückgeht. 4 Uhr
Vorm. wird das Regt. durch Jägerbatl. 16 abgelöst und sammelt sich
östlich Chojeniec, Von wo es über Höhe 180 nach Majdan-Stare vormarschiert. 1. und II. Batl.
nehmen 6 Uhr vorm. das Dorf im Sturm und gehen 600 m jenseits in Stellung, III. gräbt sich auf
Höhe 178 als Regts.Res. ein. Lt. Schulz wird verwundet, an seine Stelle tritt
Lt. Schröter als Führer des II. Batls.

Am 2.8.i 11 Uhr 30 vorm. Sturm auf der ganzen Linie. I. und 11..
Batl., an der Spitze der Regts.Kom., nehmen die starke feindliche Stellung nördlich Majdan-Stare;
im Verlaufe des Kampfes wird auch das-
111., das bis dahin Brigaderes. war, eingesetzt. Während R.I.R. 207 den Angriff rechts mitmacht,
bleibt das linke Nachbarregt. zurück..
Mehrere Hundert Gesangene und zahlreiche M.G. sind die Beute dies
Tages. 8 Uhr 30 abds. geht R.I.R. 207 bis zur Höhe 176 vor; das-
1II. Batl. nimmt den Anschluß aus-, und das Regt. gräbt sich ein. Für den oerwundeten Lt.
Schröter übernimmt Hptm. Heinrich die-
Führung des 11. Batls. In der Nachtzieht sich der Feind aus Cycow zurück. Das Regt. sammelt
sich südlich Zosin und tritt am folgenden
Morgen 7 Uhr 30 den Vormarsch aus Kulik an, von wo es nach kurzer-
Rast auf Kolonie Ludwinow weiter marschiert. I. und II. Batl. biwakieren 2 km südwestlich Stawek,
indes das III. zwischen R.I.R. 207 und Garde-Grenadier-Regt. 3 östlich Cycow eingeschoben wird
und sichs eingräbt. Major v. Alt-Stutterheim übernimmt das 1. Ball-,
Hptm. Schmalbruch das 111. Der Feind zieht sich wieder zurück.

Am 4.8. sammelt sich 208 nördlich Cycow und steht zur besonderen
Verwendung des Genkdo. 7 Uhr abds. tritt es den Vormarsch über
Wolka-Cykowska nach Stefanow an und bezieht dort Viwak. Am folgenden Tage rückt es nach
Bogdanka, wo Feldgottesdienst stattfindet.
Am 6.8. 6 Uhr 30 Vorm. marschiert das Regt. nach Krzesin. Dort wird Wasfenrevision abgehalten
und Munition ausgegeben Nachmittags kehrt es nach Bogdanka zurück. Am nächsten Tage
erreichen I. und IIL

29
. 29
Batl. Starawies, II. Podzamcze und am 8.8. 11. Ludwin, während
I. und III. in ihrer Unterkunft verbleiben. Der 10.8. ist Ruhetag in
,,Zu Krasne«, das am Vorher-gehenden Tage erreicht ist. Am 11.8. gelangt das Regt. bis nördlich
Krasne; dort trifft Ersatz vom EB. 51 ein.

Tags darauf löst es R.I.R. 205 in der vorderen Gefechtslinie ab, rückt vor bis Masluchy und findet die dortigen sehr starken Stellungen vom Gegner verlassen. Inzwischen trifft der Befehl ein, daß die 44. R.D.
Armeeres wird. 208 marschiert über Bobryk nach Orzechow-Stary und bezieht Biwak, wobei die 12. Komp. den Waldrand nördlich dies Dorfes sichert. Am nächsten Tages gelangt das Regt. über Sosnowice, Nietiachy nach Kodeniec; hier erhält es Ersatz Vom E.B. 48 aus Cüstrin. Bis zum 16. abds. erreicht es über Wygalew, Kaniuki — Viwak am 14. —
Holowno, Opole, Rozwadowka, Rzeszczynka — Halt am 15. -— Wisznice,
.Lomazy, Dubowo, wo es wie gewöhnlich biwakiert.

Am 17.8. scheidet die Division aus der Armeeres aus und tritt 10 Uhr 30 vorm. den Weitermarsch an über Plebanska-Wolka, Sidorka, -Sielczyk, Woskrzenice-Wilkie, Husinka. Bei Höhe 158 südwestlich Michalki stößt das Regt. auf feindliche Stellungen und gräbt sich längs des Weges Husinka——Michalki ein mit der Front gegen Mich-alki: I. Batl. links, II. rechts, während das III. als RegtsRes im Walde südwestlich Husinka liegt; links ist Anschluß an R.I.R. 207, rechts an R.I.R. 204 Vorhanden. In der Nacht stellen Patrouillen den Verlauf der feindlicben Gräben fest. Der Gegner hat die Höhe 157öftlich Lipnica, Lipnica nnd Michalki besetzt. In der Frühe des 18.8. stoßen 1. und II. Batl. Vor, nehmen Lipnica bis auf einen kleinen Teil im Norden, besetzen den Südabhang der Höhe 157 und graben sich hier in 300 m Entfernung vom Feinde ein. Indessen werden zwei Komp. dies III. Batls-. in den Sädteil non Lipnica Vorgez.ogen, während die beiden anderen die Gräben nordwestlich des Ortes beziehen. Auf Brigadebefehl rückt f R.I.R. 207 jetzt mit dem Regt. in gleiche Höhe. Tagsüber ist die beiderseitige Infanterie und Artillerie sehr lebhaft. Der 19.—bringt den Befehl zum Angriff auf Michsalki: dass Regt. geht gegen den südlichen, R.I.R. 207 gegen den nördlichen Teil Vor. Nach Artillerievorbereitung nehmen I. Batl. und zwei Komp. des III. unter Major v. Alt-Stutterheim mehr als zwei Drittel des Ortes, während 207 nicht so schnell vordrinsgt, so daß der Nordteil des Dorfes noch in Händen des Gegners bleibt. Dies-er wird jedoch durch die hervorragend wirkende Artillerie erschüttert und gerät ins Wanken. Diesen Augenblick benutzt der Regts.Kom., Ob-erstlt. Bloch von Blottnitz, führt, selbst an der

Spitze, das ganze Regt. zum Sturm vor und nimmt den übrigenTeil beider Dörfer sowie die dahinterliegesnden Stellungen des Feindes.
Dieser geht fluchtartig zurück und läßt 700 Gefangene und drei M.G. zurück. Durch schnelle Verfolgung wird er am Festsetzsen in der starken
Stellung im Walde südwestlich Olschin gehindert. Dort biwakiert das
Regt. am Abend dieses ruhmreichen Tages; das II. Ball. übernimmt die
Sicherung im Abschnitt von der Straße Lipnica—Olschin bis zum Waldrand südwestlich Koltschin. Hptm Schmalbruch wird verwundet; für ihn wird Hptm Müller-Eberhardt mit der« Führung des 111. Batls. beauftragt. Der Regts.Kom. wird gleichfalls ernsthaft verwundet, verbleibt jedoch bei seiner Truppe.
. 16. Von Lipnica bis Leg:aky.
(20. bis 29.8.15.)
Zwischen Kschitschew und Vogukaly steht der Feind. Das Regt. marschiert am 20.8. 5 Uhr 30 vorm. über Olschin weiter. R.I.R. 207 besetzt Höhe 162 südlich Bogukaly und wird vom II. Batl. verstärkt, während I. und III. in dem Waldstück südwestlich des Dorfes lagern.
Am 21.8. erhält das Regt. den Befehl zur Besetzung der Linie Kschitschew,
Viehhof, Ljengi. Nach vorhergegangenem Kampf besetzt das II. VatL
Kschitschew, das 111. verlängert links über Viehhof, indes das 1. in
Brigaderes. zurückbleibt. Am nächsten Tage soll die Buglinie zwischen
.Ljengi und Kschitschiew eingenommen werden. I. Batl. besetzt Ljengi,
II. nach Ablösung durch I.R. 46 an I. anschließend die Stellung bis
Viehhos, während das III. nach-· Ablösung durchs das II. in ein Waldstück südwestlich Ljengi als Reserve zurückgezogen wird. In· dieser Stellung verbringt das Regt. auch die beiden folgenden

Tage. Am 24.8. zieht der Feind ab. Das II. Batl. schlägt unter Leitung von Lt. N d r e n berg bei Viehhof eine Brücke über dsen Bug.

Auf dieser überschreitet das Regt. am 25. 3 Uhr nachm. den Flußstößt im Walde zwischen Kschitschew und Schumaki auf den Feind und drängt ihn mit I. und II. Batl. und 10. Komp. über die Ljehsna, während das übrige III. Batl. als Reserve folgt. Dass Regt. gräbt sichs ein. 9 Uhr nachm. verläßt der Feind seine Stellungen. Am Abend bietet sich ein furchtbarer undzugleich grausigschöner Anblicks-dar. Ring-zum brennen die von den Russen in Brand gesteckten Ortschaften; jetzt sprengen sie die Forts von Brest-Litowsk, das selbst in Flammen steht. —

Der 26.8. ist Marschtag. Über Kleiniki, Tscherni, Wjeljun erreicht das Regt. Wjetschoki, wo es Biwak bezieht.

Am nächsten Tage 6 Uhr vorm. marschiert es weiter über Gut Szaki. Der Feind hält starke Stellungen am Muchawiec und an der Shabinka. 208 erhält den Befehl, die nördliche Hälfte der Linie Bahnhof Shabinka-—Zusammenfluß des Muchawiec mit der Shabinka zu besetzen, R.I.R. 207 die südliche. Der Übergang über die Shabinka ist zu erzwingen. In schneidigem Anlauf nimmt das Regt. die höhen Vor dsem Fluß, während 207 nicht so schnell vorwärts kommt. Ein weiterer Sturm bringt das Regt. bis an die Shabinka heran. Sein Kom. stürmt bis zum Pumpwerk. Das Regt. hält jetzt allein die Linie non Bahnhof Shabinka bis zum Pumpwerk. Trotz mörderischen Feuers gelingt es einem kleinen Trupp unter Führung des Regts.2ldjutanten, den Fluß zu überschreiten. Darauf erzwingt das ganze Regt. unter persönlicher Führung des Kom. den Übergang und setzt sich nach Vertreibung des Gegner-s an der Straße Kamenez—Fedkowitschi fest. Ein Batl. 207 wird dem Regt. zur Verstärkung unterstellt.
Die Nacht bleibt dieses in der genommen-en Stellung, während der Feind sich zurückzieht. Am 28.. 5 Uhr 30 vorm. wird der Vormarsch über Schitowoi, Bagny, Jacowitschy, Litwinki, Schipowitschi fortgesetzt.
Das 11. stößt als Spitzenbatl. westlich Gucki auf den Feind, der eine Stellung zwischen Gut Poljatitschi und Gut Andronowo besetzt hält; es geht gegen die Stellung Vorj und arbeitet sich auf 400 m heran. Das IIL folgt in Reserve, indes das I. Batl. zur Verfügung der Brigade steht. Bei Anbruch der Dunkelheit graben sich die Vatle. ein. Anschluß ist links an R.I.R. 207, rechts an I.R. 46 vorhanden.

Am folgenden Morgen 3 Uhr erfolgt Sturm auf die feindliche Stellung. Vom RegtsKom geführt, erobern II. Batl. und Teile des III. die Gräben und machen etwa 700 Gefangene. Jetzt wird das I. und der Rest des IIL herangezogen und am linken Flügel des R-egts. eingesetzt, da hier die 8. unds 10. Komp. in hartem Kampf stehen. Beim herannahen der Verstärkungen ergeben sich etwa 300 Rassen« Unaufhaltsam stürmt das Regt. jetzt die weiteren Stellungen im Walde oon Andronowo und erreicht 6 Uhr vorm. diesen Ort. Es dringt weiter so schnell vor, daß es die auf der von Legaty nach Norden führenden Straße ahziehenden feindlich-en Batterien und Kolonnen bedroht. Legaty wird gestürmt. Jetzt entwickelt der Feind-, um den Rückzug zu decken, etwa eine Brig-ade und geht zum Gegenangriff vor. Beide Anschlußregimenter sind nicht mitgestiirmt, so daß das Regt. Flankenfeuier erhält. Da

32 ,
nun auch Legaty noch aufs heftigste beschossien wird und in Flammen aufgeht, zieht das Regt. sich hinter das Dorf zurück. In glänzender Weise bei Andronowo unter Graf V. d. Schulenbur g aufgesahrene 44er Artillerie bringt den feindlichen Gegenangriff in Höhe von Legaty zum Stehen. Das inzwischen in Andronowo dem Regt. unterstellte

BatL 205 wird herangezogen. 12 Uhr mittags wird Legaty wiedergenommen und der Feind zurückgeworer. 100’m jenseits des Dorfes graben sich die Batle. ein und halten diese Stellung trotz heftigsten feindlichen Artillerie-, Infanterie- und M.G.Feuers. Nachdem im Laufe des Tages die Garde gleichfalls bis in die Höhe des Regts. gekommen ist, wird die Stellung noch 500 m vorverlegt. 11 Uhr nachm. wird das
Regt. durch R.I.R. 205 abgelöst. An Stelle des verwundeten Majors v. Alt-Stutterheim übernimmt Oberlt. Wätzold das I. Batl., für den erkrankten Hptm. Müller-Eberhardt Oberlt. Peisker das 11L

17. Verfolgung durch die Rocitno«5ümpfe. «
(30.8. bis 4.9.15.)

Die Russen sind während der Nacht abgezogen. Das Regt. marschiert am 30.8. weiter über Iminien, Bereza nach Stryj, wo es Ortsunterkunft bezieht. Die 10. Komp. übernimmt die Bedeckung des
Genkdo. in Iminien. Zur Verfolgung des Feindes durch die Rocitno-
Sumpf-e wird unter Generalm n. R eute r ein fliegendes Detachement aus R.I.R. 208, Jägerbatl 16, Divisionskavallerieund je seiner Abt.
Pioniere unds Artillerie gebildet. Am 31. 6 Uhr nachm. erfolgt der
Abmarsch über Zosimy nach Vorwerk Krasnoleski auf von Flüchtlingen
überfüllten Straßen. Dort wird Biwak aufgeschlagen.

Am 1.9. wird der Vormarsch über Zielonoje fortgesetzt. Das Regt. geht durch den Wald südöstlich Warotna gegen dien in Obiecz und
Zaniewicze gemeldeten Feind vor. Beim Vorgehen gegen die Höhen
158 und 161 Vor Obiecz wird der Kom. in wenigen Wochen zum zweitenmal Verwundet, verbleibt aber wieder beim Regt. Die Höhen werden besetzt. Am Abend übernehmen 10. und· 11. Komp. die Sicherung.
Das übrige Regt. biwakiert im Walde westlich Obiecz und hebt einen
Verteidigungsgraben aus.

Am 2.9. 12 Uhr mittags wird das Detachement Reuter ausgelöst.
Der Feind geht weiter zurück. Das Regt. geht zur Ruhe über, l. und 111.

BatL im Walde westlich Obiecz, II. bei Vorwerk Zosin. Der 3. und
4.9. sind Ruh-etage.
Is. Rückmarsch und Ruhe in Warschau.
(5. bis 19.9.15.)

Das XXIL R.K. scheidet aus dem Verbande der 11. Armee und tritt den Rückmarsch nach Warschau an. Am 5.9. 5 Uhr 30 vorm. sammelt sich das Regt. und marschiert über Krasnoleski, Zaprudy nach: Stab und III. Batl. Dworcze, I. Krolewski, 11. Korastowka. Die Tagesleistung beträgt 29Z km. Am nächsten Tage versammelt sich das Regt. bei
Vuckowicze und rückt in 31 km langem Marsch über Kobryn, Pieski nach: Stab und I. Batl. Filipowitschi, 11. Tschischewschtina, 111. Chodossy.

In neun weiteren Tagesmärschen erreicht es über Ehewjedkowitschi,
Kaby, Trischin, Brest-Litowsk, Tierespol, Kobyljany, Saljessje, Biala,
Rogozniczka, Krzewica, Tschorzew-Plewki, Golacze, Siedlce, Grezow,
Polaki, Boimje, Kaluszyn, Jgnacow, Nowa-Minsk, Brzeziny, Praga am
15.9. nach einem Gesamtmarsch von 314 km Warschau. Unterkunft haben bezogen am 7.9.: Stab und II. Batl. in Jamno, I. in Madlyje,
111. in Telmyz am 8.: Stab und III. in Dobryn, 1. und 11. in Wulka-
Dobrynskaja; am 9.: Regt. in Bialaz am 10.: Stab und 11. in Lukowisko, I. in Manie, 111. in Prosnowz am 11.: Stab und 11. in Jasionka,
1. in Rowce, 111. in Zdany; am 12.: Stab und II. in Wiltschonek,

I. in Szjonna, 111. in Zofinow; am 13·: Stab und I. in Ossmy, II. in Jusefow, 111. in Budy-Barczackie; am 14.: Stab und 11. in Jfabella, I. und 111. in Maidany. Am 8. in Vrest-Litowsk sind 870 Mann Ersatz vom EB. 48 aus Cüstrin zum Regt. gestoßen.

Am 15.9. 7 Uhr vorm. versammelt sich das Regt. vor Praga und rückt von da mit klingendem Spiel über die Weichsel nach Warschau·, wo es in den Baracken des Powatzki-Lagers untergebracht wird. Der 16. bis 18.9. sind Ruhetage. Sachen werden instand gesetzt und Appells abgehalten. Vom EB. 8 und 12 treffen neue Mannschasten ein.

Das XXII. R.K. verläßt den östlichen Kriegsschauplatz. Es ist dazu ausersehen, an einer neuen Osfensive, am Feldzug gegen Serbien, teilzunehmen. So werden denn am 19. 5 Uhr nachm. Stab und I. Batl., 10 Uhr 30 nachm. II. und M.G.K. verladen.

34 «

D. Serbien.
(20.9.15 bis 31.1.16.)

. 19. Transpork und Ruhe in Südungarn.
(20.9. bis 4.10.15.)

Die erste Offensive der dsterreicher gegen Serbien im Winter 1914J15 ist im Dezember 1914 gescheitert, jedoch haben die siegreichen Serben sich mit der Vertreibung ihrer Feinde aus ihrem-Lande begnügt und gegen neuen Einfälle die Stromgrenze Donau-Sav-e stark befestigt.
Um die Verbindung mit unseren türkischen Bundesgenossen herzustellen ist es unerläßlich, die Serben niederzuwerfen und ihr Land zu besetzen.
Mit der Durchführung dieser Aufgabe ist v. M a ck e n f e n betraut. Ihm stehen zwei Armeen zur Verfügung, die 3. mit zwei österreichischen Korps und dem deutschen XXIL R.K. unter General V. Köveß und die 11. mit drei deutschen Korps unter General v. Gallwitzz die letztere geht links vor und überschreitet bei Semendria die Donau, die erstere rechts bei Belgrad. Im September werden die für den serbischen Feldzug ausersehenen Truppen in Südungarn zusammengezogen und bereitgestellt.

Das Regt. — 1II. Batl. wird am 210.9. 6 Uhr 30 Vorm. in Warschau verladen — erreicht in fünftägiger Bahnfahrt über Pniewo, Alexandrowo, wo alle Transporte entlaust werden, Thom, Posem Breslau, Oppeln, Oderberg, Lundenburg, Preßburg, Budapest, Szabadka im Laufe des 24.9. seinen neuen Unterkunftsraum: Stab und I. Batl.. in Srijemski-Mihaljevci, 11. und III. in Prhooo. hier liegen die Batle. bis zum 3.10. und halten Exerzierdienst ab. Die Sachen werden instand gesetzt und für den bevorstehenden Gebirgskrieg in unwirtlichem Gebiet Tragtiere und kleine zweirädrige Karren empfangen. Vom E.V. 48 aus Landsberg a. d. W. trifft Ersatz ein. Major B ensb erg übernimmt die Führung des 1. Batls., während Hptm. Woltereck die des III. bekommt. Über Karlovcic, Petrovcic rücken die Batle. am Morgen des 4.10. nach Vecmen, wo sie Biwak beziehen. Der Regts.- und die Batls.-Kom. begeben sich zur Erkundung in die Stellung der Lästerreicher am nördlichen Sude-Ufer.

20. Sane-übergang und Erfkürmung dies Banovoberges.
(5. bis 11.1»0.15.)

Am 5.10. 6 Uhr nachm. marschiert das Regt. nach Jakovo und bezieht dort Ortsunterkunft. Die große Bagage wird zurückgelassen und

35 in Petrovcic in der Division gesammelt. hptm T ü t el übernimmt das
II. Batl., Hptm Heinrich die M.G.K.

Für die Nacht vom 6.X7. ist die Erzwingung des Save-Überganges befohlen. 208 soll als erstes Regt. des Korps den etwa 800 m breiten
Fluß überschreiten und dann durch Druck gegen die feindliche Flanke dem R.I.R. 207, das über die große Zigeunerinsel übersetzen wird, den Übergang ermöglichen. -6 Uhr nachm. tritt das Regt., voran der
Brigade- und Regts.Kom., den Bormarsch durch die Niederung des nördlichen Saveufers an, die infolge Durchstichs des Savedammes größtenteils überschwemmt ist und im Bereich der feindlichen Artillerie und
Scheinwerfer liegt, die auch anfangs das Gelände abfuchen, dann aber bald erlöschen. Kurz nach dem Abmarsch bricht ein heftiges Gewitter los. Der Vormarsch ist in der tiefen Finsternis, die nur durch grelle
Blitze erleuchtet wird, äußerst beschwerlich. In Reihen zu einem bewegt sich das ganze Regt. langsam und lautlos vorwärts, der Hintermann den
Vordermann festhaltend, um in der pechschwarzen Nacht nicht die Berbindung zu verlieren. Die schlüpfrigen Wege und die lZ km langen, schmalen, durch die überschwemmte Fläche gebauten Laufstege, die oft kein Geländer haben und durch das darüber spülende Wasser glatt geworden sind — oft fehlen auch Bohlen — gebieten die größte Vorsicht beim Marsch. Nach Durchschreiten der Niederung hat das Regt. noch etwa 7 km bis zur geplanten Übergangsstelle entlang dem Savedamm in nördlicher Richtung zurückzulegen. Auch dieser Weg ist kaum weniger beschwerlich als der Anmarsch durch die Niederung. Der ganze 12 km lange Marsch hat 85 Stunden gedauert.

Am 7. ZZ Uhr vorm. wird am Süd-ende der am nördlichen Saneufer westlich der großen Zigeunerinsel gelegenen ,,österreicherinsel« mit dem
Übersetzen begonnen. Dem Regt. stehen fünfzehn Pontons für je zehn Mann zur Verfügung. Reihenfolge des Überganges I., 11., III. Batl. Zunächst geht eine aus des Schwimmens kundigen Freiwilligen zusammengesetzte
Komp. unter Lt. Hansen über den Fluß. Unter dem Schutze der
Dunkelheit gelangen die ersten Pontons unbehelligt ans andere Ufer.
Die auf Divisionsbefehl nach der Ankunft des letzten Bootes am Südufer vom Führer der Freiwilligenkomp. abgeschossene weiße Leuchtkugel ist für den Feind das Signal zur Feuereröffnung So erhält die Komp. bei der Landung nicht nur heftiges Feuer aus der nur 50—80 m entfernten Stellung des Gegners, die sich stark befestigt hinter dem 3 m hohen Straßendamm hinzieht, sondern auch aus dem Rücken von der noch von Serben besetzten ZigeunerinseL Das weitere Überbooten ge-

36 «
ftaltet sich bei anbrechendem Tagesgrauen und infolge des nunmehr einsetzenden, heftigen feindlichTrY Feuers immer schwieriger. Von den fünfzehn Pontons werden neun vernichtet. Viele Mannschaften werden verwundet oder getötet, viele ertrinken. Besondere Erwähnung verdient die kühne Tat des Sanitätsgefreiten Müller, der, um Munition zu holen, durch den breiten Strom zurückschwimmt.

Der größte Teil des I. Batls. hat das feindliche Ufer erreicht, als gegen Morgen das Übersetzen eingestellt werden muß. Die Lage für das kleine häuflein am serbischen Ufer ist sehr ernst, jedoch bleibt es unbehelligtz die Serben machen keinen Gegenangriff. Bis zum Einbruch der Dunkelheit find die am Nordufer des Flusses zurückgebliebenen Teile zur Untätigkeit verdammt und müssen ihre gefährdeten Kameraden auf ferbischem Boden ihrem Schicksal überlassen. Dann erst wird das Überbooten fortgesetzt. Unter dem Feuerschutz des III. Batls. und einer österreichischen Gebirgsbatterie überschreiten zunächst die Reste des 1., dann das II. Batl. den Fluß. Obwohl die sechs noch vorhandenen Pontons die ganze Nacht ununterbrochen hin- und

herfahren, gelingt es nicht, das ganze Regt. überzusetzenz die 9., 10. und 11. Komp. bleiben noch zurück. Die Lage am südlichen Ufer ist denkbar ungünstig. Da bricht plötzlich der linke Flügelzug der 12. Komp. unter O.St. F) au pt m ann aus eigenem Antrieb mit lautem Hurra vor, die übrige Komp. mit Hptm Woltereck und das l. und II. Batl. schließen sich an, nehmen die ganze dem Landungsplatz gegenüber liegende feindliche Stellung und machen dabei 140 Gefangene.

Jetzt gelangt auch der Rest des Regts. ans Südufer. II. Batl. nimmt die Verfolgung des Gegners auf und wirft ihn soweit zurück, daß die Landungsstelle außerhalb des feindlichen Infanteriefeuers liegt und so die Verbindung nach hinten gesichert ist. Dabei werden wieder Gefangene gemacht. 800 m östlich Haus Jarac geht das Batl. in Stellung, während das 1. und 111. Front gegen den südöstlich von Belgrad gelegenen Banovoberg nehmen und solange in dieser Stellung bleiben, bis der größte Teil von 207 den Fluß überschritten hat.

4 Uhr nachm. wird auf Befehl des RegtsKom zum Sturm gegen den Banovoberg angetreten, den III. und l. Batl., Führer Major B e n s b e r g-, unter Leitung von hptm W o l t e r e ck in vorderer Linie, ausführen, während das 11. in Reserve folgt. Nach Durchquerung der Sumpfniederung erreichen die vorderen Batle. 6 Uhr nachm. im Sturmlauf die höhe, werfen den Gegner, besetzen sie nach allen Seiten mit Sicherungen und biwakieren. Bei dem Sturm werden drei Geschütze,

37 zehn gefüllte Protzen, ein Scheinwerfer und ein M.G. erbeutet. Mit der Erstürmung des weithin überragenden Banovoberges ist das Schicksal Belgrads besiegelt. Am 9. besetzen I. Batl. den Nord-, 111., das inzwischen Hptm. Wie g an d übernommen hat, den Westhang. Das II. nimmt eine Bereitschaftsstellung nach Süden ein. Von dort her setzt
2 Uhr nachm. ein starker feindlicher Gegenangrifs ein, der aber zurückgeschlagen wird. Im Gegenstoß nehm-en II. und III. Batl. Zarkovo. Die Serben gehen bis zur Petlovohöhe zurück, Bis zum 11. Verbleibt das Regt. in der eroberten Stellung.« ·

21. Vormarsch durch Serbien.
(12.1·0. bis 13.11.15.)

Am 12.10. 11 Uhr vorm. tritt 208, rechts III. Batl. mit 6. und 7. Komp» links 1., zum Angriss auf den Petloooberg an und erreicht 12 Uhr 30 die Höhe 185. 1 Uhr 30 wird Knezevac gestürmt und 3 Uhr 30 nachm. ist nach erneutem Sturm der Petlooo in Händen des Regts. Der Gegner zieht sich fluchtartig zurück. Insolge Zurückbleibens der links kämpfenden 43. R.D. und des rechten Nachbarregts. 207 bekommen die Vatle. starkes Flankenseuer. Das Regt. gräbt sich ein. 5. und 8. Komp. werden Brigaderes. Während des 13. und 14. hält das Regt. den seindwärts liegenden Abhang des Petlovobergies mit allen drei Batl. — es hat den Abschnitt -des in Korpsres zurückgezogenen R.I.R. 207 mit übernommen — in vorderer Linie besetzt. Die Stellung wird ausgebaut; der Gegner verhält sich ziemlich ruhig.

Am 15.10. wird 208 durch 207’· abgieläst und bezieht als Korpsres. Unterkunst in Knezeoac, wo es auch den folgenden Tag verbringt. Am 17. scheidet es wieder aus der Korpsres. aus und rückt mit I. und II. Batl. nach Rusanj, während das 111. in Resnik Unterkunft bezieht. Am nächsten Tage tritt das Regt. den Weitermarsch über Petrovgrob, Karaula an. Auf den Höhen 325, 332 und 355 entwickelt es sichs in Richtung Vagrdan, Tankert und geht bis in die befohlene Stellung bei Pogled, Hähe 316 vor, wo es am Abend Viwak bezieht. Am 19. bleibt es in der eingenommenen Stellung. 200 Mann Ersatz treffen vom EV. 48 aus Landsberg a. d. W. ein. 9 Uhr 30 vorm.· am folgenden Tage geht das Regt. zum Angrisf vor und stürmt 12 Uhr 30 nachm. die Podvis-Höhe. Während des Vorgehens wird das I. Batl. Zwischen 11. und 111. eingeschoben. Der Gegner leistet zähen Widerstand, wird jedoch durch rasche Verfolgung am Vesetzen der Stellung aus der Gradac-

Höhe verhindert und bis über den Prutenbach südlich Guberevci zurück-geworfen. An diesem gehen die Batle. zurv Ruhe über, wobei das 1. die Sicherung übernimmt. Am nächsten Morgen

steht das Regt. zum Angriff bereit aus dem Preki-gaj, rechts I., links II. Batl., 111. In Brigaderes. 12 Uhr m. sind Höhe 251 und Stojnik genommen, 5 Uhr nachm. wird die Stellung des Gegners aus den Höhen zwischen Slatina und Ducina nach hartnäckigem Widerstand und nach Eintrefsen des 111. Batls. gestürmt. Am Abend steht das Regt. in Linie Südrand des Wald-es von Slatina—Waldstück bei Höhe 268. Hptm. H einrich übernimmt die Führung des I. Batls. Der Gegner ist nur bis auf den Höhenzug Boblija-—Benac zurückgewichen, wo er am 22.10. aus gut ausgebauten Stellungen zähen Widerstand leistet. Das Feuergefecht dauert von 10 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. Eingesetzt sind das II. Batl. mit der 10. Komp. und das 1. mit der 11., während 9. und 12. Brigaderes. bilden. 3 Uhr nachm. tritt der Gegner einen ungeregelten Rückzug an und sammelt sich wieder in der Linie Höhe 271——Kosmag-Berg. Das Regt. geht vor bis in das Mesetin- und Drlupska-Tal und bezieht in einzelnen Gehösten am Südrande von Drlupe Unterkunft, in der es auch den 23.10. verbringt.

Am nächsten Vormittag 9 Uhr tritt es den Bormarsch gegen den zwischen Oglavak- und Kljestevika-Berg stehenden Feind an und stürmt 12 Uhr 30 nachm. mit dem I. Batl. Kljestevika, während das 11. kampflos den Oglavak besetzt. Sicherungen aller drei Batle. werden bis an die Bahnlinie Arangjelovac—Barosevac vorgeschoben; sodann geht das Regt. zur Ruhe über. Der 25. bringt den Befehl zum Angrisf auf den Sutica. In den Mittagsstunden stürmt das I. Batl. die sestungsartig ausgebaute Höhe 484 und weist einen vom Sutica her geführten Gegenangriff glatt ab. Indes gehen 11. und III. gegen die Sutica-Höhe vor, erhalten jedoch so starkes Feuer, daß der weitere Angrisf mit Rücksicht auf die hereinbrechende Dunkelheit etwa 150 m unterhalb des Gipfels eingestellt wird. Während der Nacht räumt der Gegner den Sutica. Infolgedessen sammelt sich das Regt. auf Höhe 469 westlich des Bukulja-Berges und rückt am Nachmittag des 26. über den Bellen-Berg nach Jelovik, wo es Ortsbiwak bezieht.

Am folgenden Morgen marschiert es im Brigadeverband im Bukulja-Tal südwärts, überschreitet diesen durch den Regen der letzten Tage zu einem kleinen Fluß angeschwollenen Bach auf einer von der Radfahrpionierkomp. des Regts· gebaut-en Notbrücke und ersteigt auf schwierigen Wegen die Höhe des Rudnikpasses. In dichtem Regen

39 gelangt das Regt. am Abend nach Varnica und biwakiert dort. In undurchdringlichem Nebel greift es am 28. 7 Uhr vorm. zusammen mit Jägerbatl. 16 den vom Feind besetzten, den Rudnik-Paß oersperrenden Belikoberg mit l. und III. Batl. — II. ist Brigaderes. — unter starkem feindlichen Artillerie- und Infanteriefeuer an. Durch ftändiges Blasen der Sturmsignale, durch fortwährendes Hurrarufen der vorgehenden Batle. und durch das gänzliche Fehlen der Beobachtung beunruhigt, verläßt der Gegner nach kurzem, aber heftigem Gefecht fluchtartig unter Zurücklassen von vier Geschützen feine Stellung. Das Regt. verbleibt in Rudnit. Am nächsten Tage erreicht es im Vormarsch durch das Majdanskas Tal die höhe 552, um am 30. von da mit dem l. Batl. gegen den Goloberg vorzugehen in der Absicht, den Gegner über die geplante Umgehungsbewegung der 26. I.D. gegen den feindlichen linken Flügel zu täuschen und dort festzuhalten, während das lll. als Flankenschutz für die 26. »I.D. den Velikiberg besetzt. Das II. marschiert 10 Uhr vorm. das Sorackivackital aufwärts nach dem gleichnamigen Orte und trifft hier mit dem vom Belikiberg kommenden III. Batl. zusammen. Beide beziehen auf höhe 511 Biwak. Am folgenden Morgen marschiert 208 in das Gruzatal und von hier 1 Uhr nachm. auf der Straße Gru, Milanovac, Kutlovo nach Osten. 3 Uhr nachm. geht es in Donja-Crnuca zur Ruhe über; das III. Batl. sichert nach Osten. Am 1.11. 7 Uhr vorm. rückt das Regt. im Brigadeverband über Konjusa, Becevica nach Boracki und bezieht dort Ortsbiwak. Das II. Batl. übernimmt die Sicherung nach Westen, das III. die nach Süden. Der nächste Tag führt das Regt. über Pretoke nach Vumbarevobrdo. Die zur Aufklärung entfandte 6. Komp. ist in falscher Richtung vorgegangen, so daß der mit seinem Stabe auf Bumbareoobrdo vorreitende RegtsKom plötzlich aus dem Dorf, wo noch zwei feindliche Komp. liegen, Feuer erhält-s Nach Säuberung des Ortes bezieht das Regt- daselbst Unterkunft. Hptm v. Maltitz übernimmt das II. Batl.

Arn 3.11. 7 Uhr vorm. steht das Regt. zum Angriff auf die Tomafevac- und Kamenita-Kofa-höhen bereit. Die auf den vordersten Bergen verschanzten Feinde werden bald vertrieben. Alsdann geht

das II. Batl. mit dem linken Flügel an den Tomafevac-Höhen vor, während das III., rechts an das II. anschließend, Fühlung mit der rechts angreifenden 26. I.D. nehmen soll. Da diese jedoch nicht zum Angriff antritt, geraten beide Butte. zu weit nach rechts. Außerdem werden sie im EerovitasWald durch eine Schlucht voneinander getrennt, so daß

40 der Gegner das II. Batl von allen Seiten umgeht. Ein M.G. und ein Teil des Vatls., darunter der für diesen Tag mit der Führung beauftragte, verwundete hptm heinrich, fällt in die hand der Serben, während der Rest sich nach hinten durchschlagen kann. Das lIL weist den feindlichen Ansturm zurück, macht dabei etwa 100 Gesangene und gräbt sich dann ein. Das aus der Brigaderes. herangezogene I. geht 2 Uhr nachm. gegen die KamenitasKosmhöhe vor und erstürmt deren vorderen Rand. Da wegen der einbrechenden Dunkelheit der Vormarsch nicht weiter fortgesetzt werden kann, gräbt sich das Batl. ein, um bei Tagesanbruch die inzwischen vorn Gegner geräumte Kamenita-Kosa-« hohe zu besetzen. Indessen wirft das III. Ball. die Serben aus ihrer Stellung bei Ravni-gaj und macht 200 Gefangene· Abends sammelt sich das Regt. und bezieht Ortsunterkunft in Ravni-gaj.

Von dort rückt es am nächsten Morgen nach Tavnik im Moravatal zur Verfügung des Gende und geht abends nach Ravni-gaj zurück, wo es als Korpsres. auch den 6.11. verbringt; das III. Batl. wird nach Popovici verlegt. Major B en sb erg übernimmt die Führung des l., die am 4. und 5. hptm Wiegand gehabt hat. Am 7. rückt das Regt. bis in die Gegend von Milocaj vor und bezieht in Borat und umliegenden Gehösten Unterkunft. Am folgenden Tage überschreitet es die Morava und erreicht über Kraljsevo Jarenjak und einen Tag später Biosina. In der Morgenfriihe des 10. steht das Regt. aus höhe 419 und 440 zum Angriff gegen die stark befestigte Stellung aus den höhen 508 und 497 bereit. 12 Uhr m. haben das I. Batl. hohe 508, das III. 497 genommen und den Gegner geworfen. Das bisher in Reserve befindliche II. geht zur Verstärkung des I. vor. In dieser Stellung verbleibt das Regt. Major Bensberg ist verwundet An seine Stelle tritt zunächst wieder Hptm W i e g a n d. Am 11.11. sammelt sich 208 und bezieht Ortsunterkunft in Petrovac, wo es als Divisionsres. auch den nächsten Tag verbringt. Oberli. Ashauer übernimmt an Stelle des erkrankten hptm. v. M a l t i tz das II. Batl. Am 13. steht das Regt. als Divisionsres. am Dsebeloberge im Jbartal bereit und rückt von dort 2 Uhr nachm. nach Vogutovac in Ortsunterkunft.

22. Ruhe in Boguiovac und Rückmarsch nach Alt-Pazua. (14.11. bis 7.12.15.)

Eine Woche dauert die Ruhe in Vogutovac, die mit Exerzieren und Sacheninstandsetzen ausgefüllt wird. 21 Offiziere und 1200 Mann Ersatz

41 treffen ein vom E.V. 35 Brandenburg, 39 Ratingen, 55 Detmold, 130 hamm, 135 Düsseldorf. Majar h anner übernimmt am 14. das I. Batl., hptm Wolte re ck am 18. das II. Am 21. und 22.11. rücken die Batle. nach Kraljevo und haben hier wieder zwei Ruhetage. Oberlt. Ashauer übernimmt die Führung des III. an Stelle des erkrankten hptm W i e g a n d. Am frühesten Morgen des 25. setzt das Regt. Den Riickmarsch über Milavcic, Pecenoge und Gubererac fort und am nächsten Tage über Valosave, Vuctovita mit Stab, I. und llL Ball. nach Cigani, mit dem II· nach Dragobraca. Die nächste Nacht und den ganzen darauffolgenden Tag verbringen der Stab in Kragujevac, das I. Batl. in Desimirovac, das II., das Lt. Barsch übernommen hat, und das 111. in Opornica. Am 29· wird Suznice — Stab und l. Batl. — und Cumic — II. und III· —, am 30. Topola erreicht. Major v. A lts Stutterheim wird Kom. des ll. Batls. Tags darauf rücken Stab und I. Batl. nach Mladenovac, II. und III. nach Megjuluzje. Am nächsten Abend bezieht das Regt. Unterkunft in Blaska, wo es auch den folgenden Tag verbringt, am 4. in Popovic, und am 5. gelangt es über Avala nach Resnik. Am nächsten Morgen marschiert das Regt. Nach Topcider. Von hier aus versammelt es sich zu einer Gedächtnisfeier auf dem Banovoberg, mit dessen Erstürmung es den Anfang zu dem raschen Siegesiauf durch Serbien gemacht hat. Ein Abschnitt, aus den jeder 208er mit Stolz zurückblicken kann, liegt hinter dem Regt. Neuen Ruhm hat es sich durch den Save-Übergang und auf serbischem Boden erworben-

Für die Strapazen in dem unwirtlichen Gelände erhält es jetzt die verdiente Erholung. Am 7· rückt es über Velgrad, Semlin, Batajnica nach Alt-Pazua in die Ruhequartiere.

23. Ruhe in Allspazum
(8.12.15 bis 31.1.16.)

Acht Wochen ver-bringt das Regt. in Südungam Betleidung und
Ausriiftung werden instand gesetzt und ergänzt. Die Batle. werden aufgefrischt. Dreizehn Osfiziere und 491 Mann treffen als Ersatz vom EB. 48 aus Landsberg a. d. W» 52 aus Cottbus, 64 aus Prenzlau und von der
II. E.M.G.K. des III. AK. ein. Der Gesundheitszustand ist schlecht und bessert sich nur allmählich· Unterbringung und Verpflegung sind gut· In mäßigen Grenzen wird Dienst abgehalten: Exerzieren und Schießen in der Komp. und im Ball-, Marschiibungen nach Indija, an die Donau

42 usrv.; Gruppen-, Zugs und Kompagnieführerkurse finden statt. Zum Weihnachtsfest sind reichlich Liebesgaben aus der heimat eingetroffen, so daß die Komp. schöne Feiern abhalten können. Am 21.12. besichtigt der Kommandierende General das Regt» am Neujahrstage steht es in Parade vor seinem Kom. Am 19.1. findet eine Kaiserparade statt. S.M. der Kaiser schreitet die Front der in offenem Viereck aufgestellten 88. R.J.V. und Ill.-R.F.A.R. 44 ab und hält dann eine Ansprache, in der er der Taten der jungen Regimenter gedenkt. Nach der anschließenden Verteilung von Eisernen Kreuzen marschieren die Truppen in Zugkolonne an ihrem Obersten Kriegsherrn vorüber. Kaisers Geburtstag wird durch einen Feldgottesdienft und Parade vor dem Brigadekom gefeiert. Am 7.1. übernimmt Oberlt. Seevers das III. Batl. und am 11. kehrt hptm Wiegand zurück. Die letzten Tage des Januar sind mit den Vorbereitungen fiir den bevorstehenden Abtransport ausgefüllt

E. Westen.
(1.2.16 bis 11.11.18.)
24. Transpokt nach dem Westen.
(1. bis 6.2.16.)

Die Batle. werden im Laufe des 1. und 2.2. verladen und verlassen Alt-Pazua. Die Reise geht über Budapest, Wien, Linz, Salzburg, Rosenheim, wo die einzelnen Transporte geteilt werden, München, Ulm, Stuttgart, Mannheim, Cobienz, Cöln, Aachen, Lüttich, Maubeuge.

Nach viertägiger Eisenbahnfahrt werden die Truppen in Landrecies ausgeladen und beziehen Ortsunterkunftt Regts.Stab, Stab I. Batl., 1. und 2. Komp· in Catillon, 3. und M.G.K. in Mazinghien, 4. in Rejet, II. in La Groise, III. in Fesmy. .

25. Ruhe und Ausbildung bei Oe Tateau. Stellungsbau bei Rahe.
(7.2. bis 23.3.16.)

Das Korps liegt hinter dem Abschnitt des XVIL A.K., das in ruhigem Stellungskampf im Raume nördlich Roye eingesetzt ist, und steht zur Versiigung der O.F).L· Der Ausbildungsdienst wird in derselben Weise wie in Alt-Pazua fortgesetzt Sämtliche Mannschasten warden mit Gasmasken ausgerüstet Am 8.2. quartieren der Stab des III. Betts-

43 und die 10.- und 12. Komp. zur Verbesserung der Unterkiinfte nach Oisy um. Am 9. tritt der Feld-M.G.Zug 293 zur M.G.K.

Am 27.2. wird das Regt. an die Front transportiert. Es fährt mit der Eisenbahn bis Nesle, wo der Stab Unterkunft bezieht, während die
Batle. in Ortschaften dicht hinter der Front abrücken, und zwar der

Stab des 1., die 1. und 3. Komp. nach Roye, die 2. nach La Granche, die 4. nach Carrcåpuis der Stab des 11., die 7. und 8. nach Liancourt, die Z. nach Gruny, die 6. nach Fresnoy-les-Roye, der Stab des 111. und die 12. nach Bersaucourt, die 9. und 10. nach Fonchette, die 11. nach hyencourt-le Petit und die M.G.K· nach Matigny. Das I. Batl. mit der 5. und 6. Komp. wird taktisch der 35» das III. mit der 7. und 8. der 36. I.D. unterstellt; die Batle. arbeiten am Ausbau der ll. Stellung.
Die Unterkiinfte werden teilweise beschossen, wobei auch einige Verluste entstehen.

Am 14.3. kehrt das Regt. in die alten Quartiere bei Le Cateau zurück und setzt die Ausbildung wie bisher fort.

26. Transpori nach Sugny. Ruhe und Ausbildung bei St. Pierremont.
Armeeresewe.
(24.3. bis 17.4.16.)

Am 21.2. hat die deutsche Ossensive gegen Verdun begonnen und ist noch heftig im Gange, als das Korps südwärts Sedan in die Gegend von St. Pierremont abtransportiert wird. Es steht noch immer zur
Verfügung der O..f).L.

Am 24.3. werden die Batle. in Landrecies oerladen und erreichen noch am gleichen Tage Sugny, südlich Vouziers. Von dort rücken sie im Fußmarsch in ihre neuen Unterkiinfte, und zwar der Regts.Stab und das I. Batl. nach St. Pierremont, die M.G.K. nach Staune. Das
H. Batl bezieht Zwischenquartiere in Chestres, das Jll. in Voitziers.
Am folgenden Morgen marschieren sie weiter; es werden untergebracht: der Sitab des II., die 5. und 6· Komp. in Oches, die 7. und 8. in
La Verliere, das III. in La Besace. Bis zum 10.4. wird hier die Ausbildung fortgesetzt. Neben Exerzierdienst, Marschiibungen und Schießen werden in erster Linie der Grabenkrieg am Regtsübungswerk bei
St. Pierremont und handgranatenwersen geübt.

Mitte April werden die Regimenter dichter an die Kampffront herangezogen und der 5. Armee als Reserve unterstellt. Am 11.4. rücken

der Stab, das I. und II. Batl. nach Halles, die M.G.K., 9. und 10. nach
Beauclair, der Stab des III., II. und 12. Komp. nach Beaufort, Um von dort am nächsten Tage den Weitermarsch anzutreten: RegtsStab und
H. Ball. nach Liny, I. nach haraumonh III. nach Fontaines. In der
Nacht zum 14. schanzt das I. an Batterieftellungen am Forgeswald, in der nächsten Nacht das lll. Am 15. wird das I. nach Murvaux, das
III. nach Lion verlegt. Im übrigen werden die Tage mit kleinem
Exerzierdienft und Sarheninftandsetzen ausgefüllt Am Nachmittag des
17. rückt das I. Batl. mit sechs M.G. nach Sivry und geht von da zur
Ablösung des III./R.I.R. 71 nach Anweisung der 22. R.D. südlich des
Rabenwaldes in Stellung. Das III. rückt in das Waldlager Dannevoux nnd schanzt nachts an Reservestellungen in der Nähe von Gerconrt, während das II. in Liny verbleibt.

27. Schlacht bei Verdun. «
(18.4. bis 3.6.16·)

Vom 18. bis 21.4· bleiben das 11. und III. Batl. in ihren Quartieren und halten Exerzier- und inneren Dienst ab; das III. geht außerdem jede Nacht zum Schanzen an den Artilleriestellungen. Währenddefsen hat das I. schwere Tage in seiner Stellung zu bestehen. In der Nacht zum 21. greifen die Franzosen an, dringen in den Graben ein und nehmen einen Teil der 1. Komp. gefangen; jedoch wird in sofortigem

Gegenstoß der verlorene Abschnitt fast gänzlich wiedergenommen, den
Rest säubert bald darauf die 2. Komp. Sie muß sich aber infolge des heftigen feindlichen Artilleries und slankierenden M.G.Feuers wieder zurückziehen und hält nur zwei Sappen besetzt. In der darauf folgenden
Nacht wird das I. Batl. von dem durch die 11. Komp. verftärkten II. abgelöst nud rückt in das Waldlager Dannevoux, während das Ul. als
Brigaderef. in den Forgeswald und nach Consenvoye vorgezogen wird.
Das Regt. wird taktisch der 43. R.D. unterstellt. Arn 28. bezieht der
Stab den Gefechtsftand im Forges- und die 10. die Reserveftellung im
Rabenwald. Am folgenden Tage macht der Feind drei Angriffe.
Während die beiden ersten abgeschlagen werden, gelingt es dem Gegner beim dritten, in die Stellung der 5. Komp. einzudringen. Darauf begibt sich der RegtsStab nach vorn und verlegt seinen Gefechtsstand hinter den Rabenwald. Dorthin werden die 9. und 12. Komp. in Vereitschaftsstellung vorgezogen Indefsen rückt das l. Batl. an Stelle des llI. als
Brigaderes in den Forgeswald und die 3. und 4. Komp. als Negts.Res.

45 weiter zum Gefechtsstand. 8 Uhr 15 abds. wird nach Artillerievorbereitung die feindliche Stellung angegriffen, jedoch erfolglos.

In der Nacht zum 25.4. wird das III. Batl neben dem ll. eingesetzt, um gemeinsam den Angrisf zu wiederholen. Dieser muß indessen unterbleiben, da bei Tagesanbruch die Vorbereitungen noch nicht beendet sind. Daher rückt das llI. Batl. wieder in feine alte Stellung hinter dem II. und arbeitet weiter an deren Ausbau. Den ganzen Nachmittag
über finden heftige Artilleriekämpfe statt, die auch noch die Nacht hindurch fortdauern. An Stelle des zum Kom. des R.I.R. 201 ernannten
Majors hayner übernimmt hptm. M altitz die Führung des l. Batls.

Am Mittag des 27. löst das 1II. Batl. das II. ab, das im Rabenwald und nördlich davon unter-gebracht wird. Das l. wird mit 2. und
4. Komp. in der vorderen Linie rechts vom lll» mit der Z. in Bereitschaft und mit der 1. als Regts.Res. eingesetzt. 208 tritt unter den Befehl der 44. R.D. zurück. Am nächsten Abend wird ein feindlicher Angriff glatt abgewiesen. Am 29. morgens wird das lI. Batl. als Brigaderes. in den Forgeswald zurückgezogen, rückt jedoch schon in der Nacht wieder unter Zurücklassen der 5. Komp. zum ,,Toten Mann«, um die von
207 verlorenen Gräben wiederzunehmen. Es gelingt nicht; unter schweren
Verlusten bricht der noch in der Nacht zum 30. ausgeführte Angriff zusammen. Der BatlsKom Major v. Alt-Stutterheim fällt. An seine Stelle tritt hptm Rudolph, während hptm v. Detten für den erkrankten Hptm Maltitz das I. Batl. übernimmt. Gegen Abend unternimmt R.I.R. 207 einen neuen Sturm, der durch einen
Scheinangriff des llL Batls. unterstützt wird. Am 1.5. wird eine neue
Gliederung durchgeführt Das III. Batl. übernimmt die ganze 1. Linie im Regts.2lbschnitt, ihm werden 3. und 4. als Reservetomp. zugeteilt« während die 1. und 2. als RegtsRes die Gräben nördlich des Rabenwaldes besetzenz das II. rückt als Brigaderes. in den Forgeswald Jedoch schon am nächsten Tage tritt eine neue Änderung ein. Die I. und 2.
Komp. werden als rechter Flankenschutz in Höhe der Z. und 4. vorgezogen; an ihre Stelle treten als Regts.Res. die 5. und 8. Der 3.5. bringt eine abermalige Umgruppierung: 9., 10., 12. Komp. in 1. Linie,
11. Batls.Res., 2., 3. und 4. in 2. Linie dahinter, 1. und 8. Regts.-,
5.—7. Brigaderes. Die 88. R.I.B. wird taktisch der 43. R.D. unterstellt.
Schon am nächsten Tage muß die 2. Komp. am rechten Flügel eingeschoben werden, da die Komp. des III. Batls., durch die Verluste zu schwach geworden, nicht mehr zur Besetzung der ganzen Linie ausreichen. Im übrigen wird wie immer an dem weiteren Ausbau der

Stellung gearbeitet. hptm Ru d olph kehrt zu 207 zurück, Lt. C l a h e s

übernimmt das ll. Batl. Am 7.5. wird das I. herausgezogen und rückt nach Linn Die 2. Komp. wird durch die 5., die Z. und 4. durch die 6. und die 1. durch die 7. abgelöst. Der 11. bringt wieder eine Änderung in der Besetzung der Stellung. Von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. wird das III. Batl. durch das II. und dieses durch das I. abgelöst. Das Jl- wird dem Kom· des I. als dem Abschnittskom unterstellt; das III. rückt nach Linn Drei Tage später wird das Regt. vollständig herausgezogen. Am 14. 5 Uhr vorm. werden I. und IJ· Batl. durch I./R.I.R. 94 und durch zwei Komp. des R.I.R. 71 abgelöst. Das I. bezieht mit Stab,
2. und 4. Komp. Unterkunst in Milly, mit 1. und 3. in Dun, das H. in Vilosnes, M.G.K. und Regts.Stab in Liny. Solange das Regt. in
Stellung gelegen hat, ist die Tätigkeit des Gegners verhältnismäßig gering gewesen, nur an wenigen Tagen zeigt sich seine Artillerie lebhaften Der lange, ununterbrochene Einsatz ist ermöglicht worden durch die günstige Lage: Der vordere Graben läuft unmittelbar hinter dem Gipfel des Berges entlang und ist für die seindlichen Geschosse kaum erreichbar.

Drei Tage dauert die Ruhezeit für das Regt» die mit Sacheninstandsetzen, Entlausen und innerem Dienst ausgefüllt wird. Am 18.5. geht es wieder in Stellung, diesmal auf den ,,Toten Mann«, wo Teile von
201 und 207 abgelöst werden. Der Weg bei den Ablösungen geht über
Vilosnes nach Bahnhof Consenvoye und von dort im Bereich des feindlichen Artilleriefeuers durch den Obstgarten bei For-ges durch den ständig stark beschossenen und häufig vergasten Forgesgrund auf der Kriegsrsrücke über den Forgesbach zum Rabenwald, von dem nur noch Stümpfe grauenerregend gen himmel ragen. Diese Vauimviiste wird im Laufgraben durchschritten. Ein anderer Weg, der bei dem jetzigen Gang benutzt wird, führt über Dannevoux, Gercourt, Drillancourt, wo die deutschen Langrohrgeschütze stehen, durch den Forgeswald, der auch häufig unter Feuer liegt. Auf demGranatenweg geht es in den Grund hinab zur Kriegsbrücke, dem gesährlichsten Punkt des ganzen Anmarschweges, an dem schon manche Munitionskolonne von ihrem Schicksal ereilt worden ist. In vorderster Linie werden das IIL Batl. rechts und die 5. und 7. Komp. links eingesetzt Den Befehl hat der Kom. des Ill.
Batls. Das I. liegt unmittelbar dahinter in Reserve, während die 6. und
8. Komp. Brigaderes. im Forgeswald bilden. Der Gipfel des ,,Toten
Mannes« liegt zwischen den Linien, die deutsche Stellung läuft dicht hinter dem Rücken entlang und ist auch hier schwer für die feindliche

Artillerie zu erreichen. Am 20. soll der ,,Tote Mann« ganz in unseren Besitz gebracht werden. Der vorhergehende Tag wird zum Ausbau der Ausgangsstellung für den Sturm benutzt, Sappen werden vorgetrieben und deren Köpfe zu einem neuen ersten Graben verbunden. Gegen Abend setzt lebhaftes Feuer der feindlichen Artillerie ein. In der Nacht vom 19. zum 20.5. beginnt 1 Uhr 30 das Vorbereitungsfeuer der eigenen Artillerie, das sofort das Sperrfeuer des Gegners ausiäst. Unsere Vorbereitung währt den ganzen Vormittag hindurch und steigert sich gegen Mittag bis zum Trommelseuer, an dem sich von 2 Uhr ab auch die schweren Mörser beteiligen, nachdem die ersten Gräben geräumt sind. Zwei Stunden später bricht das III. Ball. unter Hptm Wiegand mit Pionieren und Flammenwerfern zum Angrisf vor, überrennt im ersten Anlauf sämtliche feindlichen Gräben und macht erst kurz vor Ehattancourt halt, als es wegen des eigenen Artillerieseuers nicht weiter vorgehen kann. 6 Uhr nachm. ist die besohlene Stellung fest in der hand des Regts. und wird vom III. Batl. rechts und vom I. links besetzt, während das II. Verbindungswege herstellt und Material für den Ausbau der eroberten Stellung, an dem sich auch II.»-207 beteiligt, nach vorn bringt. Die Beute des Tages sind fünf Offiziere, 600 Mann und acht M.G.; die Verluste 50 Tote, 234 Verwundete und 24 Vermißte.

Infolge des heftigen feindlichen Artillerieseuers entstehen so große
Verluste, daß es unmöglich ist, die genommenen Gräben zu halten. Daher geht das lll. Batl. am 21.-5. auf seine Ausgangsstellung zurück. Nur die
1., 2. und 4. Komp. bleiben liegen. Am nächsten Tag trifft der Befehl zu einem neuen Angrisf für den 23. abds. ein, zu dem II.-207 zur Verfiigung gestellt wird. An Stelle des erkrankten hptm v. D e t te n übernimmt Lt. Olderog das I. Batl. Insolge des heftigen Artilleriefeuers treten große

Verluste ein, auch ist eine Ausbesserung der stark beschädigten Gräben unmöglich. Am 23. 4 Uhr nachm. erfolgt die
Bereitstellung 6 Uhr 30 bricht die Sturmkomp. vor, kommt jedoch im
Feuer der in Blockhäusern aufgestellten M.G. und der Artillerie nicht vorwärts. Da auch das Vorgehen des rechts anschließenden R.I.R. 207 stockt, wird der Angriff abgebrochen. Ein abermaliger, für den 24.
3 Uhr 30 vorm. angesetzter Sturm kann nicht ausgeführt werden, da die Bereitstellung in den unter heftigem Feuer liegenden Gräben unmöglich ist. Zudem sind die Verbände in vollständiger Unordnung und die Gefechtsstärken äußerst gering. Am Mittag kommt der Befehl für die Ablösung. IU207 tritt zu seinem Regt. zurück.

In der Nacht zum 25. wird 208 von Jägerbatl 16 und einer Komp.

206 abgelöst und rückt in die Ruhequartiere: Stab, II. Batl. und
M.G.Ss.Tr. 5 nach Vilosnes, 1. in das Waldlager Vilosnes, III. und
M.G.K. nach Liny. Das I. und II. VatL erhalten je 100, III. 300 Mann
Ersatz; die Führung des l. übernimmt hptm. Schulz-Briesen.
Der Gesundheitszustand ist schlecht.

Am 26.5. wird auf Divisionsbefehl unter heranziehung des neuen
Ersatzes ein Sturmbatl. aufgestellt, um den am 23. unterbliebenen Angriff auszuführen. Zu diesem Batl., dessen Führung hptnn Ja rdan vom
R.I.R. 206 übernimmt, stellt jede Komp. einen Zug von 72 Mann.
Die 1. Komp. führt Lt. Reese, die 2. Lt. Tromme, die Z. Li-
Wöhrmann, die 4. Lt. Barth. Adjutant wird Fw.Lt. Glaser.
Ferner treten vierzehn M.G. unter Li. hundt hinzu.

Am Abend des 28. rückt das Sturmbatl. über Danneooux, wo Verpflegung empfangen wird, und Gercourt in Stellung. Am folgenden
Tage wird nach längerer Artillerievorbereitung 4 Uhr 50 nachm. der
Angrisf ausgeführt und die befohlene Stellung erreicht und sofort zur
Verteidigung eingerichtet. Gemäß Divisionsbefehl werden die Reste des
Regts zu einem weiteren Batl., bestehend aus drei Komp» unter Oberli.
Ehrhardt, der nach hptm H a ase, dem Nachfolger von Lt.
C l a h e s , am 28. das II. Batl. übernommen hat, formiert, das im Fall eines feindlichen Angriffes eingesetzt werden soll, und halten sich marschbereit in ihren Quartieren. Die Vereitsrhaft wird jedoch schon am nächsten
Tage wieder aufgehoben. In der Nacht zum 1.6. wird das Sturmbatl. durch UUZOS abgelöst, nachdem es vorher noch einen Angriff der Franzosen abgewiesen hat, und bezieht die alte deutsche Stellung im Forgeswalde, wo es bis zum 2.6. vorm. liegen bleibt, um dann in die Ruhequartiere abzurücken. Die Mannschaften treten zu ihren Komp. zurück.
Die Verluste des Vatls. betragen 24 Tote und 191 Verwundete. Am Z. kommt der Befehl zum Abtransport in Ruhequariiere.

28. Ruhe und Ausbildung bei Sedan.
(4.6. bis 1.7.16.)

Nachdem noch 650 Mann Ersatz aus Venerloo eingetroffen sind, wird das Regt· im Laufe der Nacht vom 3. zum 4.6. verladem RegtsStab und III. Ball. in Brieulles, l. und II. in Vilosnes. Die Fahrt des
Stabes, des I. und 111. geht bis Sedan, die des U. bis Douzy. Von da rücken die Batle. in ihre Quartiere, und zwar Regts.Stab, M.G.K»
7. und 8. Komp. nach Bazeilles, Stab des Il» 5· und 6. nach Francheval,

I. nach Volan, Stab des III., 11. und 12. Komp. nach Frånais, 9. und 10. nach Wadelincourt. Oberstlt· Bloch vo n B lottnitz, der das Regt· ein Jahr hindurch von Sieg zu Sieg geführt und unter dem es sich unvergänglichen Ruhm erworben hat, tritt einen achtwöchigen Urlaub an und hat das Regt. bereits in Vilosnes verlassen· An seine Stelle tritt zunächst hptm Wie g a nd. Die Ruhetage werden der Ausbildung der
Truppe gewidmet. Ausrüstung und Vetleidung werden ergänzt und in
Ordnung gebracht. Entlausung und Typhusimpfung finden statt. In den
Komp. und Batl. wird exerziert, geschossen, Unterricht und Marsch-
übungen abgehalten. Am 5. und 6.6. besichtigt der Brigadekom Generalm. v. Reuter die Vatle. Am 6. übernimmt Hptm Schlemming die
Führung des 1. und hptm hoppe die des II. Batls.; am 10. trifft der neue Regts.Kom. Oberstlt. Vrentano ein. An den Pfingsttagen werden die Schlachtfelder von 70X71 besichtigt und an den Denkmälern
Kränze niedergelegt. Am 19. wird erhöhte Marschbereitschaft angeordnet, die jedoch schon bald wieder aufgehoben wird. Am 21. besichtigt der neue Divisionskom. Generallt. v. A ltrock, das Regt» der Nachfolger von Generalm Wich m a nn, der seinerseits die Führung der Division nach dem Tode des ersten Kom» Generallt. v· D o r r e r, bei Montfaucont
übernommen hat.

29. Erster Einfalz an der Somme (Estre«es).
(2. bis 11.7.16.)

Am 24.6. beginnen Engländer und Franzosen ihre gemeinsame
Offensive an der Somme gegen die Front der 2. Armee unter General
Fritz v. Belo w. Auf deutscher Seite sind nicht genügend Streitkräste zur Abwehr des Angriffes vorhanden, so daß alles, was verfügbar ist, an die gefährdete Front geworfen wird. So wird auch die 44. ·R.D. zur
Somme abtransportiert, während die 43. und das Genkdo., bereits vorher verladen, auf dem Wege nach Rußland find. Damit wird die Division selbständig. Das Regt. wird am 2.7. verladen, und zwar Stab, II. Batl. und M.G.K. in Douzy, I. und III. in Bazeilles. Die Fahrt geht über Charleville, Laon, ham nach hornbleux, wo der Stab, I. und ll. Batl. noch am Abend desselben Tages eintreffen; sie marschieren über M-egnil-
St. Nicaise nach Epånancourt und von da 11 Uhr 30 ade. zusammen mit I./206, das 208 unterstellt wird, und zwei Batterien R.F.A.R. 44 als Detachement R e u t e r nach Misery, wo Bereitstellung in den Waldstücken nordöftlich des Ortes an der Bahn Peronnkchaulnes erfolgt-

Die Division steht unter dem Befehl des XVII. AK. Das III. Batl. trifft
10 Uhr vorm. in Licourt ein und bleibt dort zur Verfügung der Brigade.
Am Abend tritt es zum Regt. zurück und löst I.-206 ab, das gleichfalls zu seinem Regt. zurückkehrt. I. und II. Batl. liegen noch in den Stellungen wie am Bortage. Patrouillen nehmen die Verbindung mit den kämpfenden Truppenteilen bei Belloysen-Santerre und Bernh-en-Santerre auf· Die große Bagage wird in Mesnil-St. Nicaise, die
Gefechtsbagage in Lieourt und Misery untergebracht.

Der 4.7. bringt den Befehl zur Ablösung der 22. I.B. im Abschnitt
Estrees—Berny-en-Santerre· 208 besetzt hinter 207 mit zwei Batl. die
2. Linie zwischen Bernh-en-Santerre und Zuckerfabrik Genermont Die hier eingesetzten Batle. sind Brigaderes., während das dritte zur Verfügung der Division nach Mazancourt rückt. Ehe dieser Befehl zur Ausführung gelangt, trifft ein entgegengesetzter ein: 208 geht zusammen mit 207 gegen den zwischen Belloy-en-Santerre und Estrees durchgebrochenen
Gegner vor und nimmt die verlorenen Gräben wieder. 10 Uhr 10 abds. tritt das Regt. an, II. Batl. links, III. rechts, I. in Reserve. In der
Linie Bernh-en-Santerre—horgm) wird haltgeinacht, um das Eingreifen des R.I.R. 207 am linken Flügel abzuwarten. Da unterbleibt auf
Befehl der 22. I.B. das weitere Vorgehen, weil der vom Feind besetzte

Abschnitt bereits wieder in unseren händen ist. Die Bagagen werden nach Pargny verlegt.

Mit Anbruch des folgenden Tages gehen die Batle. in Bereitschaftsstellungen, I. am Nordwestausgang von Misery, II. in Mazancourt, lII. bei horgny. I. und III. stehen zur Verfügung der 87. R.I.B. 4 Uhr nachm. wird I./208 zur Verstärkung der vorderen Linien in Richtung Belloy-en-Santerre in Marsch gesetzt. Ein Gegenbefehl erreicht nur die
1. und 4. Komp» während die 2. und Z. nach Bernh-en-Santerre gelangen und dort eingesetzt werden. Bei Beginn der Dunkelheit wird die am
4.7. befohlene Stellung eingenommen. Der Regts.Gefechtssta11d befindet sich in Genermont Das I. Batl. — zunächst nur 1. und 4. Komp. — bezieht die Gräben nördlich der Zuckerfabrik, das III. die 2. Linie der
Il. Stellung westlich Bernh-en-Santerre, während das II. in Kellern in
Mazancourt untergebracht wird. hier erhält es 11 Uhr abds. den Befehl zum Gegenangriff gegen den in Estrees eingedrungenen Feind.

Am frühen Morgen des 6. haben l. und III.«Batl. die befohlenen
Stellungen eingenommen, die 2. und Z. Komp. treffen am Nachmittag wieder bei ihrem Batl. ein. Der Angriff des II. Batls. auf Estrees mißglückt infolge des feindlichen Artillerie-, M.G.- und Infanterie-

Sperrfeuers. hptm hoppe wird verwundet, an seiner Stelle übernimmt Oberlt. L a d e m a n n die Führung des Batls., das gegen Mittag wieder in Mazancourt eintrisst und die begonnenen Schanzarbeiten —
Bau oon Unter-ständen und Lausgräben — fortsetzt. Das I. und III. Batl. arbeiten gleichfalls am Ausbau der Stellung. Gegen Abend wird das
II. in die Gräben nördlich der Zuckerfabrik Genermont vorgezogen, damit das I. frei wird, um zusammen mit dem III. befehlsgemäß Estrees zu stürmen. Jedoch scheitert auch dieser Angriss im feindlichen Sperrseuer. Am nächsten Morgen kehrt das ll. Batl. nach Mazancourt zurück, um sich am Abend unter dem neuen Vatls.Führer, Major v. Seh uck mann, im Hohlweg nördlikh Fresnes bereitzustellen, da der Gegner bei der 87. R.I.B. angreift. Ohne eingesetzt zu werden, kehrt das Batl. am 7· abds. nach Mazancourt zurück. Gemäß Brigadebesehl wird die
Stellung des R.I.R. 207 in zwei RegtsAbschnitte geteilt, deren rechten
208 übernimmt. Eingesetzt wird das l. VatL mit Anschluß rechts an 206, links an 207 an der Straße Esträses—Bovent, während das III. den
Roten-Kreuzgraben im gleichen Gefechtsstreisen besetzt und ausbaut. Der
RegtsStab begibt sich an den Westausgang von Bernh-en-Santerre.
Während des oben erwähnten Angriffes gegen die 87. R.I.B., bei dem der Gegner bei 206 eindringt, bezieht das III. den braunen Graben mit der Front nach Nordosten, um das weitere Vorgehen des Gegners zu verhindern. Im Gegenangriff der Regimenter 205 und 206, an dem sich auch die 1. und Z· Komp· beteiligen, werden die verlorenen Gräben wiedergenommen. .

Die beiden nächsten Tage verbringen die Batle. in ihren Stellungen, die unter heftigem Artillerie- und Minenfeuer liegen. Die Vagage wird nach Ugny-l’Equip(Ze verlegt. Am Abend des 10. bezieht das II. Batl. den braunen Graben nördlich der Zuckerfabrik. In der Nacht zum II.
4 Uhr vorm. wird das Regt· durch I.R. 85 abgeläst und rückt in die neuen Unterkunstsorte: Stab und III. Batl. nach Fontaine-les-Cleres,
I. nach Roupy, II. nach Dallon. Die Führung des II. übernimmt jetzt an Stelle des zum Kom. des Jägerbatl 16 ernannten Majors v. Sch u ck mann Lt. Leonhardt.

30. Ruhe und Ausbildung bei Many-le-Mariel.
(12. bis 19.7.16.)

Am 12. rücken die Batle. in ihre neuen Standquartiere, wo sie im
Laufe des Nachmittags eintreffen: Stab, Z. und 8. Komp» M.G.Ss.Tr. Z

52 in Flavy-le-Martel, Stab des 1. Batls., 4. Komp» M.G.K. in
Annois, 1. und 2. in Cugny, Stab des ll., 5. und 6. Komp. in
Montescourt-Lizerolles, 7. in Clastres, Stab des II1. und 12. in
FaillouеL 9., 10. und 11· in Frieres-Faillouel. Die nächsten
Tage wird handgranatenwerfen, Exerzier- und anderer Ausbildungsdienst abgehalten. Die Baukomp. wird unter Führung von Lt.
Schimmelpfennig neu aufgestellt und in Montescourt-Lizerolles untergebracht. Ferner wird ein Granatwerfertrupp unter Li. bilde- brandt gebildet. Vom EB. 24 und vom Feldrekrutendepot treffen vier Offiziere und 500 Mann Ersatz ein. Am 14.7. übernimmt hptm v. We d el an Stelle des beurlaubten hptm W i e g and die Führung des lll. Batls., am 18. Oberlt. Lad e m a nn die des II.
31. Erster Einsaiz im Stellung-stumpf zwischen Reue-Nonen
(20.7. bis 10.9.16.)

Am 20.7. trifft der Befehl ein, daß die 44. R.D. die 1. Garde-I.D. in der Stellung vor Canny-sur Matz ablösen soll, also einem Abschnitt, in dem bereits seit langer Zeit keine Kampftätigkeit mehr stattgefunden hat. Die Batle. rücken im Laufe des Nachmittags in Zwischenquartiere:
Stab des I. Vatls., 1. und 4. Komp. nach Maucourt, 2. und 3. nach
Quesmy, Stab des II» 7., 8. und G.W.A. nach Muirancourt, 5. nach
Rezavoine, 6. nach Rimbercourt, Stab des lll., 11. und 12. nach
Vussy, 9., 10., M.G.K. und Baukomp. nach Crisolles Der Regts.Stab begibt sich sofort in den Ruheort des neuen Abschnittes, nach Lagny, wo bereits die Einweisung in die Stellung des 2. Garderegts. zu Fuß beginnt.

In der Nacht zum 22. löst von jedem Batl. eine Komp. die Bereitschaften des 2. Garderegts. ab, die 4. Komp. in der 3. Linie im Stützpunkt Alsen, die 5. in der Zwischenftellung und die 10. in La Pariere-
Pesee Zwei weitere Komp. von jedem Batl. treffen in Lagny ein, während je eine, die Baukon1p. und die M.G.K. in und bei Sermaize
Unterkunft beziehen. Gegen Morgen des folgenden Tages begeben sich die Komp.- und Esaus-Führer zur Erkundung der Stellung nach vorn.
Tagsüber werden die verschiedenen Einrichtungen und Quartiere in
Lagny übernommen Abds. 9 Uhr beginnt die Ablösung der vorderen
Linie durch zwei Komp. jeden Vatls.; Abschnittskom., K.v.L., wird der Führer des III. Den rechten Teil des Abschnittes ,,Wisloca«,
W 1 und W 2, übernimmt das 111. Batl·, den mittleren, W 3 und W 4,

53 das l. und den linken, W 5 und W 6, das II.; der Gefechtsstand des
K.v.L. befindet sich im Stützpunkt Alsen, der des Regts.Stabes in La
Potiere-Pesee; letzterer wird jedoch nur im Falle erhöhter Bereitschaft besetzt. Rechts ist Anschluß an R.I.R. 205, links an R.I.R. 207 vorhanden. hptm v. Müller wird zum Kom. des II. Batls· ernannt.
Am 23. 7 Uhr vorm. übernimmt das Regt. den Befehl im Abschnitt. Die noch in Sermaize liegenden Teile rücken im Laufe des Vormittags nach
Lagny·

Ohne besondere Ereignisse gehen die Tage und Wochen dahin. In fünstägigem Wechsel wird innerhalb der Batle. abgelöst, derart, daß die
Reservetomp. aus Lagny die Bereitschaftsstellung beziehen, während die Bereitschaftskomp. je eine der Kampfkomp. ablösen, so daß jede Komp. fünf Tage in Ruhe. fünf in Vereitschaft und zehn in Stellung liegt. Der
K.v.L. wechselt gleichfalls alle fünf Tage, jedoch 24 Stunden später als die Komp. »Die Stellung ist sehr ruhig, vergehen doch manche Tage, ohne daß ein Schuß fällt, auch die Infanterietätigkeit ist kaum nennenswert. Vei klarem Wetter herrscht oft rege Fliegertätigkeit. Durch
Patrouillem die fast jede Nacht das Vorgelände durchstreifen, werden mehrfach farbige Franzosen festgestellt. Im allgemeinen sind die Gräben in gutem Zustand. Sie find gut ausgebaut und gepflegt; Unterstände sind in genügender Zahl vorhanden. Nur der Abschnitt W 2 und

teilweise auch W 3 sind schlecht, W 2 sogar so schlecht, daß man bei Tage nicht von W 1 zum Cannywäldchen gelangen kann. Die Gräben stehen hier dauernd voll Wasser, ein Zustand, der erst nach Einbau einer elektrischen Pumpenanlage besser wird. Soweit die Stellung im Cannywäldchen, dem vorgeschobensten Teil des Abschnittes, liegt, ist sie zwar trocken, aber infolge eines heftigen Minenübersalles vollkommen zerschossen, so daß sie bei Übernahme des Abschnittes tagsüber gleichfalls unbegehbar ist. An der Aufräumung dieses Abschnittes, sowie überhaupt am weiteren Ausbau der Stellung wird dauernd unter heranziehung der Vereitschafts- und zeitweise auch der Reservekomp. gearbeitet.
Die Ruhetage in Lagny dienen zur weiteren Ausbildung der Truppe:
Exerzierdienst, Unterricht, Übungen im Grabenkampf usf. Am 14.8. kehrt hptm Wie g and zurück, hptm v. W e d el vertritt von diesem Tage bis zum 5.9. den beurlaubten hptm Schlemming in der Führung des 1. Batls., während Major Bensberg die Vertretung des am
19.8. beurlaubten Regts.Kom. übernimmt-

Am 9.9. kehrt die Gardedivision zurück und löst wieder in« ihren alten Abschnitten die 44. R.D. ab. In der Nacht zum 10. findet die

Ablösung der Kampf- und Bereitschaftskomp. statt, während die
Ruhekomp. und Bagagen schon am Nachmittag abgerückt find, nur die
M.G. bleiben noch 24 Stunden in Stellung. Die Batle. werden zunächst in Noyon untergebracht, wohin am nächsten Tage nach erfolgter Übergabe auch der Regts.Stab folgt-
32. Ruhe bei hum. Armeereserve und Einsalz bei Pöronne
(11.9. bis 7.10.16.)

Am 11.9. marschieren die Vatle. in ihre neuen Unterkunstsorte in der Gegend von hom, und zwar Regts.Stab, Stab des I., 1., 2. Komp. und G.W.A. nach Verlaines, 3. und 4. nach Eppeville; Stab des II.,
5. und 6. nach Sommette-Eaucourt, 7. und 8. nach Caucourt,
Stab des lll., 10., 11. und Baukomp. nach Brauchy, 9. und 12. nach
Aubigny, wo die Komp. während der nächsten drei Tage unter Abhaltung
Von Exerzier- und Innendienst liegen bleiben. Am Abend des 15. erhält das Regt. den Befehl zur Umquartierung in die Gegend von Peronne.
Es wird bezüglich Unterbringung und Verpflegung der 28. I.D. unterstellt, verbleibt jedoch im übrigen in der Armeeres. und im Verband der 44. R.D.

Im Nachtmarsch erreichen die Batle. am 16. früh die neuen Unterkünfte: Stab, II. Batl. und M.G.K. Cartigny, I., M.G.Sf.Tr. 5 und
G.W.A. Butte, Stab des III» 9·, 10. und 11. Bouvincourt, 12. Veaumetz,
Baukomp. Catelet. In den darauffolgenden Tagen werden die Anmarschwege zur Stellung und diese selbst erkundet. Am 19. werden der Regts.-
Stab, die 3. und 4. Komp. nach Eströes-en-Chaufsee und der Stab des
I. Batls., 1. und 2. Komp. nach Mons-en-Chauss6e verlegt. Zur Erhöhung der Gefechtskraft wird bei jedem Batl. eine M.G.K. gebildet; die bisherige wird in drei neue Komp. zunächst mit je nur vier Gewehren eingeteilt; der M.G·Ss.Tr. 5 wird auf den Etat einer Komp. gebracht und verbleibt vorläufig zur Verfügung des Regts.; der ehemalige
M.G.K.-Führer wird M.G.O. beim Stabe. Am 21. quartieren der Regts.-
Stab und das I. Batl. abermals um« Der erstere sowie der Batls.Stab,
1. und 2. Komp. rücken nach Cartigny, Z. und 4. nach Catelet, während das II. und III. ihre alten Quartiere beibehalten. Bis zum 24. bleiben die Batle in diesen Unterkunftsorten, halten in gewohnter Weise Dienst ab und gehen in der Nacht zum Schanzen nach Busfu und Mont-
St. Quentin.

Am 25.9. wird das Regt. der 56. I.B. zur Ablösung in vorderer

Linie zur Verfügung gestellt und löst am Abend, zum zweitenmal in der noch immer währenden Schlacht an der Summe eingesetzt, die Regimenter 109 und 111 in den Gräben nördlich halle ab. Der Regt-Stab begibt sich nach Påronne Alle drei Butte. werden eingesetzt: Links das I. — nur 1. und 4. Komp., die dem Kom. des II. unterstellt werden —, in der Mitte das 11. und rechts das III. ohne die 11. Komp» die zusammen mit der 2. und Z. als Regts.Res. in Påronne untergebracht wird, um jedoch schon in der Nacht zum 27. unter dem Befehl von hptm Schlemming in den Gräben südlich halle bis Sainte- Radegonde eingesetzt zu werden. Das Artilleriefeuer ist ununterbrochen ziemlich lebhaft, die Fliegertätigkeit rege; die Gräben sind teilweise vollständig eingeebnet. Am 27. 6 Uhr vorm. übernimmt der Regts.Stab den Befehl im Abschnitt, nachdem vorher noch die drei M.G.K. die des I.R. 111 abgelöst haben, die Baukomp. in Påronne eingetroffen ist und die G.W. eingebaut sind. Als Regts.Res. werden zwei Komp. des I.R. 40 in Peronne zugeteilt. Während des ganzen Tages dauert heftigstes Artilleriefeuer an, das sich 1 Uhr 30 nachm. zum Trommelfeuer steigert. Zwei seindliche Angriffe 11 Uhr vorm. und 3 Uhr nachm. ersticken im Sperrfeuer. Beim dritten Anlauf gelingt es den Franzosen nach vollständiger Einebnung der Gräben bei der 7. Komp. in die Stellung einzudringen und sie zu besetzen, wobei ein Teil der Komp. gefangengenommen wird. Während der Nacht angesetzte Gegenangriffe scheitern.

Nach einem weiteren Tage wird das Regt. in der Nacht vom 28. auf den 29.9. durch zwei Batle. der Regimenter 109 und 110 abgelöst. Die Übergabe des Abschnitts erfolgt am 29. 6 Uhr vorm. Der Negts-Stab und das I. Batl. beziehen Unterkunft in Marquaix, das II. in hamelet, das 111. in hancourt In diesen Quartieren bleibt das Regt. bis zum 7.10. Am 2. geht Oberstlt. B renta n o krank in die Heimat, an seine Stelle tritt Major Bensberg; am 4. übernimmt Hptm
P e i s k e r für den gleichfalls erkrankten hptm v. M ü l le r die Führung des II. Batls.

33. Dritter Ginsalz an der Somme (Ablaincourl).
(8. bis 29.10.16.)

Noch einmal versuchen Engländer und Franzosen am 1. Oktober die deutschen Linien zu durchbrechen Auf der ganzen Linie greifen sie geschlossen an, können aber nur Teilerfolge erringen. Es ist ein verzweifelter Kampf, in den die 44. R.D. bei Ablaincourt eingreift, wo sie

56 am 8.10. die 11. I.D. im Abschnitt VermandovillersÆånermont mit der 87. R.I.B. in vorderer Linie ablöst, während die 88. im Raum
Böthencourt—Pargny als Divisions- und Korpsres. verbleibt. R.I.R. 208 unter seinem neuen Kom. Major v. König rückt am 8. in Zwischenquartiere: Stab, lll. Batl. und M.G.Ss.Tr. 5 nach Quivieres, I.,
Vaukomp. und G.W.A. nach Lanchy, II. nach Ugny-l’Equipee. Von dort marschieren die Batle. am nächsten Tage weiter: Stab, II. und m. nach
Vethencourt, I., M.G.Ss.Tr. 5 und Bautomp. nach Pargny. Am Mittag des 10·10. erhält das III. direkten Befehl der Division, zusammen mit
II./207, das jedoch schon bald durch I.-208 ersetzt wird, die II. Stellung zwischen Licourt und Pertain als Divisionsres. zu besetzen; den Befehl
übernimmt der Kom· 208.

11 Uhr abds. rückt das III. Batl. in die Zwischenstellung und wird von da zur Wiedergewinnung der Zuckerfabrik Genermont angesetzt.
Den Abschnitt des llL in der II. Stellung übernimmt I. Batl. mitwährend das IT. am Abend in die III. Stellung bei Morchain vorgezogen und dem Kom. 207 unterstellt wird. Heftig beschossen, trifft das
lll. mitten in der Nacht vom 10. auf den 11.10. in Gomiecourt ein.
Von hier geht die 11. Komp. gegen die Zuckerfabrik vor, indes die 10. den neuen Ostweg nach Westen bis zur Straße Genermont—Ablaincout-t besetzt und die dort befindlichen Teile des R.J.N. 206 ablöst; die 9. bezieht die Zwischenstellung, in der sich auch der BatlsGefechtsstand befindet, die 12. ist Batls.Res-, die 11. Komp. nimmt die Zuckerfabrit.

Gegen Morgengrauen ist die verlorene Stellung wieder in unserer hand. Ein seindlicher Angriff bei Tagesanbruch wird durch Artillerie- und Infanterie-Sperrseuer glatt abgewiesen; das III. VatL behauptet seine Stellung. 5 Uhr 30 vorm. übernimmt der Kom. 208 den südlichen Teil des Divisionsabschnittes. Rechts und links fehlt der Anschluß an 206 und 216; die Lage ist noch völlig ungeklärt. Da ergeht 9 Uhr 50 vorm. vom Abschnittskom. der Befehl an II./207,« das, Brigaderes. in der Zwischenstellung, im Notfall herangezogen werden kann, das Dorf Ablaincourt wiederzunehmen. An seine Stelle rückt I.-208 als Brigaderes. in die Zwischenstellung, wo es tagsüber liegen bleibt. Gegen Mittag ist die Lage folgende: Der Feind hat den Nord-, Teile von 207 den Südteil des Ortes besetzt. 11.X207 stößt auf das Dorf nordöstlich der Kirche vor, erhält jedoch so heftiges Feuer, daß es 300 m vor Ablaincourt liegen bleibt. 6 Uhr nachm. sollen auf Befehl des Abschnitte-kam I. und II./207 das Dorf ganz in ihren Besitz bringen, als eine Stunde vorher heftiges feindliches Feuer auf Zwischenstellung und Ludwigsweg einsetzt,

57

wodurch die bereitgestellten Vatle. große Verluste erleiden, so daß der Angriff unterbleiben muß. II./208 baut indessen die IIL Stellung weiter aus. 5 Uhr 30 nachm. erhält es den Befehl, die Zuckerfabrik Genermont zu besetzen; 10 Uhr abds. rückt es ab. 111.J208 hat inzwischen seine Stellung gegen mehrere kleinere feindliche Angriff gehalten. Nach Vesetzung der Fabrik durch das II. VatL wird die 12. Komp. in den Fresnesriegel zurückgenommen, die 9. und 10. Komp. schieben eine dünne Linie an die Straße Ablaincourt-—Gånermont Vor, um fichs gegen eine Umgehung zu sichern.

In den gleichen Stellung-en wie am Vortage verbringen die Batle. auch den 12.10. Ein für den Mittag befohlener Angriff auf Ablaincourt gelangt nicht zur Ausführung, ein 8 Uhr abds. Vom Feinde aus dem Dorf heraus unternommener wird abgeschlagen In der Nacht werden die Komp. in Ablaincourt durch andere des R.I.R. 207 abgelöst. Tags darauf wird ein neuer Angriff Vorbereitet. Ablaincourt soll um jeden Preis genommen werden. Die Leitung liegt in Händen Major v. Königs , dem zu diesem Zweck drei Flammenwerferdoppeltrupps, II./207 ohne die 8. Komp., 111.X207 und die in der Riegelstellung befindlichen Stoßtrupps LX207 unterstellt werden. 1.X208 bleibt noch als Brigadseres in der Zwischenstellung 6 Uhr nachm. treten die Batle. an. Sofort setzt heftigstes Sperrfeuer der feindlichen Artillerie auf das Dorf und die Zwischenstellung ein, wodurch große Verluste entstehen. Die 1. und 2. Komp. 208 werden eingesetzt, die 1. in der Riegelstellung für die mitstürmende 6.X207, die 2. im Südteil des Ortes. Der Kampf um die wüste Trümmerstätte währt die ganze Nacht hindurch. Am Morgen des 14. hält sich der Gegner noch im West- und Nordtåil von Ablaincourt und beschießt das übrige Dorf und die Zwischenstellung mit Gasgranaten 10 Uhr vorm. treffen die Stoßtrupps der Division ein und, während schwerftes Feuer auf der ganzen Stellung liegt, beginnen neue Angriffsvorbereitungen. Er unterbleibt jedoch mit Rücksicht auf den Zustand der Truppe, deren Verbände erst wieder neu geordnet werden müssen. Der Divisionsabschnitt wird in drei Unterabschnittse eingeteilt, deren nördlichen Major v. König übernimmt. hier hab-en am Vortage das II. und III. Batl. im Laufe des Vormittags mehrere Handgranatenangriffe zurückgeschlagen. Während des eigenen Angriffs auf Ablaincourt greifen die Franzosen 6 Uhr nachm. die Zuckerfabrik Von neuem an, werden aber glatt abgewiesen, ebenso wie bei noch mehreren kleiner-en Unternehmungen während der Nacht. Am 14.10. 9 Uhr 15 vorm. bricht der Gegner erneut gegen die 9. Komp. vor, auch dieses Mal ohne Erfolg.

58

Den ganzen Vormittag liegt die Stellung des II. und III. Vatls. unter dem heftigsten Feuer aller Kaliber, das sich von 1 Uhr ab zum Trommelfeuer steigert. 3 Uhr 15 nachm. setzt ein neuer heftiger Angriff ein. Von Norden und Nordosten her dringt der Gegner in die Zuckerfabrit Genermont ein und überrennt bzw. umgeht das II. Batl., von dem etwa 240 Mann in Gefangenschaft geraten. Nur die 5. Komp. hält sich noch bis 7 Uhr 30 abds. gegen den übermächtigen Feind. Die zum Gegenstoß angesetzte 4. gelangt bis in die Zwischenstellung

südlich der Fabrik. Beim III. Batl. wogt der Kampf den ganzen Nachmittag hin und her. Bei feinem ersten Anlauf wird der Gegner von der 9. und 10. Komp. abgewiesen, greift jedoch 3 Uhr 30 von neuem an. Dabei gelangt er von der Zuckerfabrik her in die Zwischenstellung und einem Zug der 10» der eine Sappe im neuen Ostweg besetzt hält, in den Rücken; nur ein kleiner Teil kann sich rückwärts durchschlagen, der Rest wird gefangengenommen. Bei weiterem Vordringen schneidet der Feind die an der Straße von der Zuckerfabrik nach Ablaincourt liegenden Gruppen der 9. Komp. ab. Es kommt zu erbittertem Kampf, aus dem nur ein Mann zurückkehrt. Jetzt wirft sich Lt. h artm ann mit dem Rest der 10. Komp. — es sind noch siebzehn Mann — dem Gegner in der Zwischenstellung entgegen, wird aber allmählich zurückgedrängt Erst das Eingreifen der 12. gebietet dem Vordringen Einhalt und zwingt die Franzosen zum Rückzug. Am Abend ist die Stellung außer der Sappe fest in der band des 1ll. Batls. unter hptm W i e g a n d , nachdem noch ein neuer Vorstoß gegen die 9. Komp. abgeschlagen ist. Diese sowie die 10. werden darauf zurückgezogen, während die 12. die Stellung besetzt und gegen mehrere während der Nacht erfolgte Angriffe hält. Am 15. vorm. ist der nach Süden erweiterte Abschnitt des Regts. in 1. Linie links vom m. Ball-, rechts von der 4. Komp. besetzt, die keinen Anschluß hat, da die Nachbardiv. zurückgegangen ist und erst im Fresnesriegel Fühlung mit der 44. R.D. hat. Major v. König werden alle Teile in der nördlichen hälfte des Divisionsabschnittes unterstellt. Tagsüber herrscht verhältnismäßige Ruhe. Am Abend werden die Abschnittseinteilung und die Besetzung neu geregelt und die Verbände geordnet- Der nördliche Teil wird wieder in zwei Unterabschnitte eingeteilt, deren rechten 205 und deren linken 208 übernimmt. Das l. Batl. wird in vorderer Linie, das III. in der Zwischenstellung und im Fresnesriegel eingesetzt, während die Reste des II. in Morchain gesammelt und untergebracht werden. Die Tätigkeit des Gegners läßt in den folgenden Tagen etwas nach, zeitweise herrscht oerhältnismäßige Ruhe. Am 17. abds.

59 werden die 10. und 11. Komp. durch 206 abgelöst und rücken nach Morchain, am 19. übernimmt der Stab des I. Batls. den Befehl im Abschnitt, während der des III. nach Bethencourt zurückkehrt. Am 20. abds. löst die 10. Komp. die 1. ab, diese die 12. und die 11. die 9.; 9· und 12. werden nach Morchain zurückgezogen Die Stellung wird soweit möglich ausgebaut; infolge des ständigen Regens sind die Gräben fast ungangbar. Am 21.10. nachm. werden Ablaincourt und Gomiecourt heftig beschaffen. Das in Morchain aufgefiillte ll. Batl. rückt in der Nacht zum Schanzen in den FresnesriegeL wo die 6. Komp. als Reserve liegen bleibt, während die 7. und 8. zusammen mit der durch die 5. abgelösten 1. nach Morchain zurückkehren. In der Nacht vom 22· zum 23. lösen die 9. und 12. die 2., Z. und 4. Komp» der Stab des III. den des 1· ab. 7. und 8. beziehen als Brigaderes. die Zwischenstellung, während 2·, Z. und 4. zur Verfügung der Division in der II. zwischen Licourt und Pertain untergebracht werden, um von da später nach Morchain verlegt zu werden, so daß am 23.10. die Batle. wie folgt verteilt sind: III. in vorderer Linie, II. Brigaderes in der Zwischenstellung, I. Divisionsres. in Morchain. Gegen Mittag setzt heftiges Artilleriefeuer ein, dem 6 Uhr nachm. ein feindlicher Angriff folgt, der jedoch restlos abgewiesen wird. Im übrigen herrscht auch am nächsten Tage im allgemeinen Ruhe. Am 24. werden die 10. und 12. Komp. durch die 3. und 4., am 25. die 11. durch die 1. und der Stab des III. durch den des 1. abgelöst. Das Ul. Batl. ohne die 9. Komp. wird herausgezogen und am nächsten Tage zusammen mit der 2. auf Autos nach Lagny transportiert. Die anderen Balle verbleiben noch in ihren Stellungen. Zur Verstärkung der vorderen Linie wird die 9. Komp» die in Vatls.Res. liegt, am Abend des 26. auf die 1., Z. und 4. verteilt. Am 27. wird das ll. Batl. durch 7. und 8·X20 abgelöst und rückt nach Bethencourt, von wo es auf Autos am folgenden Nachmittag nach Sermaize befördert wird. Der 28. bringt noch einen seindlichen Angriff, der jedoch im gut einsetzenden Sperrfeuer zusammenbricht. Als letztes wird am Abend das I· VatL durch I.R. 20 abgelöst und am nächsten Tage nach Vussy gebracht, während der Regts.Stab sich nach der am 29.10. 8 Uhr vorm. erfolgten Übergabe des Abschnitts an I.R. 20 nach Sermaize begibt. Damit endet eine Zeit schweren Kampfes und großer Verluste für das Regt. Es hat in dreimaligem Einsatz in der Sommeschlacht seinen Mann gestanden und, abgesehen von wenigen Mißerfolgen, alle Angrifse des Feindes abgewiesen.

60

34. Zweiter Einsatz im Stellung-kanns zwischen Reue-Nonen. (29.10.16 bis 3.1.17.)

Noch am Abend des 29.10. gehen II. und III. Batl. in Stellung und lösen wieder wie im Sommer das 2. Ende-Regt zu Fuß ab. Am folgenden Tage besetzt dag l. seinen alten Abschnitt, während der Regts-
Stab am 31.12. 12 Uhr mittagz den Befehl übernimmt. Die Batle. sind in der gleichen Weise wie im Sommer eingesetzt. Auch der Zustand der
Stellung ift derselbe geblieben, nur daß sich das Wasser in W 2 noch vermehrt hat; stellenweise sind die Gräben bis über Knietiefe gefüllt.
Die Kampftätigkeit ist nach wie vor sehr gering. Mit allen Kräften wird am Ausbau der Stellung gearbeitet. Dazu stehen Pioniere und Mannschaften deg Feldrekrutendepots zur Verfügung. Die Ruhequartiere und die übrigen Ortschaften werden befestigt und zu Stützpunkten ausgebaut, im Abschnitt des Regts. Lagny, Seeaucourt, La Potiere-Pes(äe Und
La Taulette. Die Ablösungen innerhalb der Batle. finden jetzt mit Rücksicht auf die Witterung alle vier Tage statt. Die eigene Patrouillentätigkeit ist sehr rege. Zur Feststellung der gegenüberliegenden Truppenteile sollen Gefangene eingebracht werden. Ein zu diesem Zweck am
24.12. durchgeführteg Patrouillenunternehmen hat keinen Erfolg. In
Lagny werden die Batle. weiter ausgebildet, nachdem sie frisch ausgefüllt sind. 22 Offiziere und 1200 Mannschaften sind vom Feldrekrutendepot, vom ll. E.B. 48 aus Landsberg a. d. W» vom l. aus Cüstrin, vom
E.B. 12 und vom E.B. 35 aus Brandenburg eingetroffen. Am 6.11.
übernimmt hptm v. Brietzke die Führung des 11. Batls. und bei dessen Versetzung am 17.12. hptm o. Detten. Am 21.12. verläßt
Generalm v. Reuter die Brig» die Maior v. König bis zum Eintreffen des neuen Kom., Oberst Schmidt, führt. Auch die Division hat einen neuen Führer bekommen. An Stelle von Genserallt. v. Altrock ist Generalm. v. Föli ersamb getreten.

Zö. Ruhe nnd Ausbildung bei Villequier—Aumoni. Dritter Einsalz im
Siellunggkanipf zwischen Reine-Nonen.
(4.1. big 4.2.17.)

Während der Nacht zum 4.1.17 werden das l. Batl. ohne feinen Stab und der Stab des III. durch ein Batl. I.R. 51 abgelöst. Die l. und 2. Komp. rücken nach Genvry, 3. nach Suzoy, 4. nach Bauchelle5. Bei der linken Nachbardio· wird ein feindlicher Angriff erwartet-

Infolgedessen wird ihr R.I.R. 208 als Reserve zur Verfügung gestellt. Die abgelösten Teile rücken in Alarmquartiere hinter die Front der 15. L.I.D. So das l. VatL am Nachmittag unter dem Stab des III. mit 1. und 2. Komp. nach Chiry und mit 3., 4. und 1. M.G·K. nach PasseL Das in der Nacht zum 5. abgelöste III. bezieht Unterkunft in Suzoy, während das einen Tag später abgelöste 11. in Pont-l’Eoeque bleibt, wohin sich auch der RegtsStab begibt, nachdem er am 5. 10 Uhr vorm. den Befehl an I.R. «51 übergeben hat. Die große Bagage marschiert nach Behåricourt Bis zum 9. verbleiben die Batle. alarmbereit in ihren Ortsunterkünften, nachts schanzend und bei Tage die Stellung erkundend. Dann rücken sie in die Ruhequartiere ab: Regts.Stab, III. Batl., Z. und 4. Komp. nach Villequier-Aumont, Stab des l., 1., 2. und 1. M.G.K. nach Ugnn-le« Gay, Stab des II. und 5. nach Quesmy,
6. und 2. M.G».K. nach Maucourt, 7. nach Buchoire, 8. nach Beaugies; die 1. wird am 11. nach La Neuville verlegt. Nur zwei Tage dauert die Ruhe, da kommt Befehl zur Ablösung des R.I.R. 207.

Sämtliche I.D. geben je ein Regt. ab, um durch deren Zusammenstellung die Zahl der Kampseinheiten zu vermehren. Die ablösende
Division hat bereits nur drei Regt. gehabt, so daß 207 in Stellung bleibt. Da aber gerade dieses aus dem Verbande der 44. R.D. ausscheiden soll, muß es herausgezogen werden, indem 208 an seine Stelle tritt, bis die Abschnittseinteilung neu geregelt ist. Die Stellung des

R.«I.R. 207 liegt unmittelbar südlich der von 208 früher inne gehabten, bei Lassigny. Am Abend des 13. löst das IU208 das 1.-207 ab, das I. wird dichter an die Front herangezogen: Stab, Z. und 4. Komp. nach
Genory, 1., 2. und 1. M.G.K. nach Suzoy, während das III. noch in seinen alten Quartieren bleibt. Am nächsten Tage marschiert es mit
Stab, 10. und 12. Komp. nach Pont-I'Eveque und mit 9., 11. und
3. M.G.K. nach Vanchelles· Am Abend löst das I. Batl. IU207 ab, und tags daraus das lII.-'208 das 111.j207. K.v.L. wird der Kom. des II-
Batls.; der Regts.Stab übernimmt den Befehl im Abschnitt am 16.1.
Nur drei Tage dauerte der volle Einsatz des Regts.; schon am 18. beginnt die Ablösung durch I.R. 38. Sie geht folgendermaßen vor sich: Am 18.
9. Komp» am 19. I. Batl. 8. und 11. Komp» am 20. 6., 7. und 2. M.G.K., am 21. 5., 10» 12. und Z· M.G.K.; am 22. Regts.Stab, Stab 11. und III. Batl.

Die abgelösten Komp. beziehen zum Teil Zwischenquartiere: 9.Komp. in Vauchelles, Stab des l. Vatls., 1. und 2. in Suzoy, Z. und 1. M.G.K. in Bauchelles, 11. in Vauchelles, 10. und 12. in Suzoy. Von hier bzw.

62 unmittelbar von der Stellung aus rücken die einzelnen Teile in ihre früheren Unterkünfte, nur die 8. Komp. wird nach Guier und die
2. M.G.K. nach Beaugies verlegt. Während des Einsatzes hat das Regt.
140 Mann Ersatz vom Feldrekrutendepot erhalten. Vom 23.1. bis 4.2. dauert die Ruhezeit, die zur weiteren Ausbildung der Truppe verwandt wird: Exerzieren, Schießen, Ausbildung im Grabenkrieg am Übungswerk uss. Mehrmals finden Vesichtigungen durch den Brigade- und Divisionskommandeur statt und am 2.2. eine solche des 11. Batls. durch den Oberbefehlshaber der 2. Armee. Vom II./E.B. 48 aus Landsberg treffen
60 Mann Ersatz ein. Am 28·1. erfolgt die Aufstellung der T.N.A.

Mit dem Ausscheiden des R.I.R. 207 aus dem Divisionsverband wird die 88. R.-I.B. aufgelöst. 208 tritt zur 87. unter Oberst v. R o q u e s.

36. Vierter Einsalz im Stellungskamps zwischen Ruhe-Nonen.
(5.2. bis 14.3.17.)

Abermals löst die 44. R.D. im alten Abschnitt zwischen Roye—Noyon ab. Am 5.2. rückt das III. VatL mit Stab, 9., 10. und 11. Komp. nach
Lagny, mit der 12. nach Sermaize und der Z. M.G.K. nach Beaurains, während das l. am nächsten Tage folgt und Unterkunft bezieht — Stab,
2. und Z. Komp. in Lagny, I. in Gener, 4. in Sermaize und 1. M.G.K. in Beaurains — und das ll. am 7.2. in den gleichen Orten eintrifft.
Am Abend des 6. beginnt die Ablösung des I.R. 51. Zunächst geht das
Jll. in seinem alten Abschnitt in Stellung, in der nächsten Nacht das
I. und abermals 24 Stunden später das II. Der Regts.Stab übernimmt am 9.2. 8 Uhr 30 vorm. den Befehl im Abschnitt. Die Gefechtstätigkeit ist nach wie vor unerheblich; auch der Zustand der Gräben und die
Arbeit an ihnen sind die gleichen geblieben. Am 12.2. wird eine Neueinteilung des Abschnittes vorgenommen, derart, daß zwei geschlossene
Balle in vorderer Linie eingesetzt werden, während das dritte mit drei
Komp. und der M.G.K. als Reserve in Lagny und mit einer in La
Potiåre-Pesåe liegt· Im übrigen vergeht der Februar in gewohnter
Weife. Am 25. gelingt es Lt. Cromme, auf einer Patrouille zwei Franzosen gefangen einzudringen.

Vom 28.2. 8 Uhr abds. ab tritt eine Veränderung in der Linienführung ein. Die 1. Stellung wird als Hauptkampflinie ausgegeben und nur noch als Vorpostenlinie mit dem l., während die bisherige II. Stellung

63 hauptiampflinie und als solche rechts mit dem lll., links mit dem II. Ball. besetzt wird. In der Vorpoftenlinie übernimmt eine Komp. immer zwei der bisherigen Abschnitte, während die vierte in Vereitschaft auf Stützpunkt Alsen liegt. Im Abschnitt W Nord — lll. Batl. — und W Süd — II. Batl. — werden in 1. Linie je drei Komp· eingesetzt, während die vierte in W Nord als Vereitschaft in La PotieresPesee und in W Süd als Brigaderes. in Lagny liegt.

Die Stellung wird mit jedem Tage unruhiger. Der Feind beschießt die vorderen Gräben, das Zwischengelände und die Batterien. Dies sowohl wie sein Einschießen auf besondere Punkte lassen auf einen bevorstehenden Angriff schließen, eine Vermutung, die noch durch die erstmalig in der Nacht zum 12.3. einsetzende Veschießung von Lagny verstärkt wird. Inzwischen wird mit allen Kräften am Ausbau der recht verwahrlosten hauptkampflinie gearbeitet. Für den eigenen bevorstehenden Rückzug auf die Siegsriedsront werden die nötigen Vorbereitungen getroffen. Am 6. rückt die große Vagage nach Bussy. Aus Stellung und Ruhequartier wird alles überflüssige und entbehrliche Material rückwärts gebracht. Am 10. macht der Gegner ein größeres Unternehmen. Nach mehrfacher, heftiger, trommelfeuerähnlicher Beschießung der Vorpostenlinie dringt er 11 Uhr abds. in W 1 ein und erbeutet ein M.G. und einen Gefangenen, geht jedoch dann in seine Stellung zurück. Die 7. Komp» die tagsüber in die Zwischenstellung zur Unterstützung des I. Batls. vorgezogen ist, kehrt darauf gleichfalls zurück. Am 12. abds. wird das I. VatL nach Lagny zurückgezogen; es läßt nur zwei Offizierpatrouillen, die die Besetzung der ganzen Linie vortäuschen sollen, zurück. Die Gefechtsbagage wird nach Bussy verlegt. Die Vorbereitungen für den Rückzug werden fortgesetzt. Die Wege werden durch Sprengungen und Astoerhaue versperrt, soweit sie nicht mehr gebraucht werden, während sie sonst zur Sprengung an Kreuzungen vorbereitet werden. Die Unterftände und Mauern, die noch Schutz gewähren können, werden vernichtet. Am 13.3. 6 Uhr 45 nachm. dringt der Gegner beim rechten Nachbarregt. bis zur 3. Linie vor· Infolgedessen gehen die Patrouillen des R.I.R. 206 auf die hauptkampfstellung zurück, so daß auch die des Regts. den Befehl zum schrittweisen Zurückweichen bis zur Zwischenstellung erhalten, während die M.G. sofort ganz zurückgenommen werden. Vorläufig halten die Patrouillen jedoch noch ihre Stellung besetzt, nur in W 1 gehen sie am 14. zurück.

64

37. Rückzug und kämpse vor der Siegsriedsront.
(15. bis 28.3.17·)

Der 15.3. ist der erste dervier für den Rückzug vorgesehenen Tage.
In den Morgenstunden besetzen die Franzosen mit starken Kräften W 1 und von da gegen Mittag auch W 2. Die Patrouillen in diesen Abschnitten weichen auf die Z. Linie zurück, während sie in W 3 die 2. und in W 4, 5 und 6 noch die 1. besetzt halten. Die Kräfteverteilung im Vorfeld ist: je ein-e Offizierpatrouille aus drei Gruppen im Abschnitt
Nord und Süd und in der Zwischenstellung ein« Zug. Den Befehl über alle
Teile hat hptm F) opp e. Den ganzen Tag über beschießt der Gegner heftig die Vorfeldzone, das Zwischengelände und La Potiere-Pesee. Am
Abend übernimmt Major v. K ö n i g den Befehl über die A-Stellung in
Rimbercourt, während das I. Batl. zur Besetzung derselben nach Vussy rückt. Sein-e Offizierpatrouillen werden durch solche des ll. und III. abgelöst. Am 16· 2 Uhr nachm. greift der Gegner nach heftiger Artillerievorbereitung mit starken Kräften an und dringt allmählich bis zur Höhe
101 vor La Potiere-Pesee und bis zur Malmaison-Fe. vor. Erstere wird hauptsächlich von der 11. Komp. gegen den in sechs Wellen vorgehenden
Feind gehalten, während der Ansturm vor der Ferme durch das ll. Batl. zum Stehen gebracht wird. Die Verschleierungskommandos sind langsam vor dem angreifenden Gegner her zurückgewichen. Gegen Abend wird es ruhig, so daß die Räumung der Stellung wie befohlen durchgeführt werden kann. 10 Uhr und 10 Uhr 30 abds. rücken II. Batl. nach Rimbercourt und III. nach Maucourt, nachdem sie Verschleierungskommandos in den ausgegebenen Gräben unter Hptm H o p p e zurückgelassen haben, die bis zum nächsten Tage 4 Uhr nachm. die Stellung halten, sich dann aus die A-Stellung zurückziehen und wieder zu ihren Batl. stoßen. Es bleiben

jedoch noch Kavallerie und Radsahrer vor der Front. Der Feind fühlt nur langsam vor. 6 Uhr abds. geht das III. Batl. zur Besetzung der B-Stellung nach Vethancourt-en-Vaux, die 9. Komp. auf Vorposten nach Caillouöh und wird dem Kom. des R.I.R. 205 unterstellt. Das ll. Batl. rückt nach Caumont, während das I. 11 Uhr 20 abds. unter
Zurücklassung von Verschleierungen die A-Stellung verläßt und gleichfalls nach Caumont marschiert Am 18. vorm. trifft das Verschleierungskommando des l. Vatls. wieder bei diesem ein. Der Feind hat Bussy erreicht· 9 Uhr 30 abds. rücken das I. und 11., 11 Uhr das III. Batl., welches einige Gruppen zurückläßt, ab und treffen im Laufe der Nacht in der C-Stellung ein: l. Batl. in Vendeuil, II. und lll. in Travecy,

65 wo sie, soweit in desi Trümmern noch möglich, Unterkunst oder sonst Biwat beziehen; denn sämtliche Ortschaften sind vollkommen vernichtet und dem Erdboden gleichgemacht. Der Feind fühlt bereits bis an den Kanal zwischen Jussy und Tergnier vor. Am 20. rücken der Regts.Stab, II. und lll. Batl. bei heftigem Schneegestöber zur Verfügung der 36. I.D. nach VendeuiL Die Gesechtsbagage bezieht Unterkunft in Choigny und Mayot, um am Abend nach Brissy und Hamegicourt umzuquartieren. Feindliche Kavallerie wird bei Jussy und Infanterie bei Frieres-Faillouel gemeldet. Auf die Nachricht vom Vorgehen des Feindes auf Montesg court-Lizerolles wird das Regt. auf den hähen westlich Moy bereitgestellt und bezieht hier Biwak. Neue Meldungen vom Gegner treffen am folgenden Morgen eint Ein Regt. ist über Jussy auf Montescourt vorgegangen, indes mehrere andere Komp. den Kanal bei Mennessis nnd Tergnier überschritten und den Wald südlich Remigny und die höhe 110 östlirh Liez besetzt haben. Vor Tagesanbruch wird die Z. als Vorpostenkomp. an die Kreuzung der Straße hinacourt—Moy mit der Rue Nationale und zur CapponnesFe vorgeschoben, wohin das I. Batl. gegen Mittag folgt, während das III. sich an dieses anschließend bis zur Moulin- Ferme hinzieht. In einer Mulde südlich dieser Ferme liegt das II. als Regts.Res. Am Abend rücken die Batle. weiter vor: I. nach hinacourt, wo es im Anschluß an den linken Flügel der 36. I.D. die Linie vom Nordwestrand des Ortes bis halbwegs Gibercourt besetzt, von hier bis zum rechten Flügel des IU205 am Westausgang des letzteren Dorfes schiebt sich das I11. ein; das II. bleibt Regts.Res. und marschiert nach Ly- Fontaine. In der Nacht zum 22. 3. erhält 208 den Befehl zum Angriff auf Montescourt-Lizerolles. 6 Uhr vorm. verlegt der Stab seinen Gefechtsstand von der Capponne-Fe. nach hinacourt Zur selben Zeit treten 1. und lll. Batl. auf Montescourt an, das bereits eine Stunde später ebenso wie der Bahndamm in händen des Regts. ist. Nur an diesem leistet der Feind stärkeren Widerstand; einige Fahrzeuge und eine Kantine werden erbeutet. Das ll. Batl. rückt 8 Uhr 30 vorm. nach hinacourt, indes das III. den Angriff noch über Montescourt hinaus vorträgt und 10 Uhr vorm. die höhe 82 in Besitz nimmt. Während des Nachmittags beschießt die nach und nach immer mehr verstärkte feindliche Artillerie Ort und Bahndamm. 8 Uhr 30 abds. rücken die Bereitschastskomp. des I. und III. Batls. nach Serv-les-Mezieres in Alarmquartiere ab, wohin ihnen eine Stunde später auch die anderen Komp. folgen; das II. steht zur Verfügung des Vorpoftentom in Vendeuil. Arn nächsten Morgen wird der Feind in der Linie Remigny—Gibercourt gemeldet.

66
Das II. Batl. wird im Laufe des Tages in die Mulde beim Kirchhof Moy verlegt, indes die 7. Komp. in der Moulin-Fe. bleibt. Das I. und IIL sinds von 3 Uhr nachm. an alarmbereit und rücken 2 Uhr in der Nacht zum 24.3. zur Besetzung der Linie 113—105-—Oiseufer ab. 7 Uhr vorm. ist die Stellung, nördlich an 205 anschließend, rechts mit dem I., links mit dem III. besetzt. Der Regts.Gefechtsstand befindet sich im Bahnhof Moy. Das II. Batl. ohne die 7. Komp., die in Alaincourt Unterkunft bezieht, bildet die Regts.Res., um dann am Abends eine neu-e hauptkampflinie, Mulde südlich der Puisieux-Fe.—114—Bahnhof Mon— Oise zu besetzen. In der bisherigen Stellung bleibt die 11. Komp. Als Verschleierung zurück, während das übrige III. Batl. nach Alaincourt und das I. nach Sery-les-Mezieres marschieren, wo letzteres dem R.I.R. 205 zur Verfügung der Gruppe unterstellt wird. Den Befehl über die neue Hauptkampflinie im Divisionsabschnitt hat Major v. König , über die Vorposten Hptm Ho pp e.

Am 25. steht der Feind in der Linie Ly-Fontaine—Vend-euil, weiter nördlich ist er im Vorgehen auf Cerizy, so daß R.I.R. 205 und das an dieses anschließende I.R. 175 auf die Rue Nationale zurückweichen..
Gegen Mittag werden der Regts.Stab und das IIL Batl nach Moy vorgezogen. Letzteres besetzt die ursprüngliche Hauptkampflinie 113—
105—Oise. Major v. König hat das Kommando im linken, jetzt vom
II. und III. Batl. besetzten Teil des Brigadeabschnittes. Mehrere Angriffe des Gegner-s gegen die 36. I.D. werden abgewiesen. Da jedoch noch weitere erwartet werden, wird das I. Batl. 9 Uhr abds. alarmiert und rückt zusammen mit 11.X205 nach Berthenicourt Dort werden sie im Hohlweg nach Urvillers östlich der Straße Bendeuil—St. Quentin bereitgestellt und bleiben bis zum nächsten Abend liegen, um dann in ihre Quartiere zurückzukehren Am 26.3. früh steht der Gegner in der
Linie Essigny-le-Grand—Benay—Capponn-e-Fe. Auf Befehl der Division wird am Vormittag wieder die am 24. abds. eingenommene Hauptkampflinie vom II. Batl. besetzt, während davor nur die 12. Komp. liegen bleibt. Führer der Verschleierungen ist wieder hptm Hoppe Das
HI. Batl. bezieht Alarmquartiere in Alaincourt, wohin gegen Abend auch die von der 7. abgeläste 12. Komp. folgt. Zwischen 5 und 6 Uhr vorm. am folgenden Tage löst es III.-«2()5 mit drei Komp. — die 12. bleibt in Alaincourt — als Reserve für die vorn eingesetzten -3. Jäger und 2.,«208 im linken Teil des Brigadeabschnittes hinter der Puisieux-Fe. ab. Den Befehl über die gesamte Hauptkampflinie hat wieder Major v. K ö n i g, der sich am Abend nach Alaincourt begibt, während III./208

67 das Jägerbatl. 3 in oorderer Linie ablöst. Am 28. ist die feindliche Artillerie- und Fliegertätigkeit sehr rege. Nach Einbruch der Dunkelheit wird das 111.Batl. durch die 5. Grenadiere abgelöst und auch das II. wird herausgezogen. Darauf bezieht dieses Unterkunst in der Senercy-Fe., jenes in Alaincourt, während das I. noch in Sery-les-Meziåres bleibt. Aufreibende Wochen liegen hinter dem Regt. Haben schon die letzten Tage in der Stellung bei Lagny große Anforderungen an Offiziere und Mannschaften gestellt, so sind sie während der letzten vierzehn Tage aus der Unruhe nicht mehr herausgekommen Bald hierhin bald dorthin geworfen, haben sie keine Erholung gehabt, dazu immer im Freien, da alle Häuser zerstört sind. Die größten Entbehrungen sinds den Truppen auferlegt worden, gibt es doch noch nicht einmal Wasser, denn alle Brunnen sind zugeschüttet. Infolgedessen ist der Gesundheitszustand sehr unbefriedigend und die Division hat eine Ruhezeit dringend nötig, um die Kraft für neuen Einsatz zu gewinnen.

38. Ruhe und Ausbildung bei und in Marle.
(29.3. bis 15.4.17.)

Am 29.3. rückt das III. Batl. nach Villers-le-Sec, indes das I. und
II. bei Sissy an der Siegfriedstellung schanzen. Die Arbeiten werden am nächsten Tage vom ganzen Regt. und am 31. vom I. und II. Batl. noch fortgesetzt, indes das III. in die rückwärtigen Quartiere abmarschiert, zunächst bis Guise und am 1.4. weiter nach Buironfosse, während das l. und 11. in Guise und der Stab in Lesquielles-St. Germain eintreffen.
Der 2. führt das III. Batl. nach Fourmies, die übrigen Teile beziehen die oom III. verlassenen Quartiere. Am 3. gelangen Stab, I. und I1. nach Lem(Z, III. nach Froidestråes, von wo es am nächsten Tage nach
La-Vall(3-e-aux Bleds marschiert. Hier und in Leme bezieht das Regt. bis zum 12.4. gute Standquartiere. Es erhält 250 Mann Ersatz vom
Feldrekrutendepot. Die Ruhetage werden der weiteren Ausbildung gewidmet, vor allem der der Spezialwaffen

Am 13. rücken die Batle. nach Marle und beziehen hier und in der Umgegend Quartiere und zwar: Regts.Stab, Stab des II. und III. Batls., 10., II. Komp. und 3. M.G.K. in der Stadt selbst, Stab des 1., 2. Komp. und 1. M.G.K. in Thiernu, 1. in Montigny sous Marle, 3. und 4. In der Dormicourt-Fe., 5., 6., 7. und 8. in der HaudsreoilleFe., 2. M.G.K., 9. und 12. in der Behaine-Fe. und die Baukomp. in der La Tombelle-Fe.

In diesen Unterkünften, die teilweise recht schlecht sind, Verbleibt das Regt. bis zum 15.4. Für den beurlaubten hptm. Wiegandi übernimmt hptm Hopp e die stellvertretende Führung des 11L Batls.

39. Chemin des Dames.
(16.4. bis 9.5.17.) .

Am Vormittag des 16.4. kommt während einer Besichtigung des Ill. Vatls. plötzlich der Befehl zum Abmarsch, der bereits gegen Mittag erfolgt. Abends trifft das Regt. im Walde nördlich Samoussy in der Nähe der Etrepoix-Fe. ein, wo es in strömendem Regen Biwak bezieht.
Von hier wird es am nächsten Tag-e auf Lastautos nach Urcel transportiert. Die 44. R.D. gehört zur 7. Armee und wird in der-en Verbande in der Doppelschlacht an der Aisne und in der Champagne eingesetzt. Hier hat am 6. April die Frühjahrsoffensioe der Franzosen begonnen, die nun endlich zum Durchbrechen der deutschen Stellung führen soll. Die ersten Angriffe sind abgeschlagen, doch tobt die Schlacht weiter, und die Anstrengungen des Gegners sind noch nicht geringer geworden, als die Division in den Kampf eintritt.

Im Laufe des 17. rücken I. und III. Batl. in die Mulde westlich Monampteuil, II. in die B-eauregard-Höhlen als Reserve für die Gruppe Bailly. Die Gefechtsbagage wird im Walde bei Mailly, die große in Laon untergebracht. Am folgenden Tage wird das Regt. hinter die Malmaisonstellung südöstlich Filain im Abschnitt der 32. I.B. vorgezogen.
Die Batle. liegen an steilen Hängen gegen das feindliche Artilleriefeuer geschützt; der RegtsGefechtsstand in der Vuschmühle. Am Nachmittag werden 9. und 11. Komp. in eine bei I.R. 186 entstandene Lücke eingeschoben, jedoch am Abend wieder zurückgezogen. Während der Dämmerung ist die feindliche Artillerietätigkeit sehr stark. An Stelle des erkrankten Hptm Schlemming wird Lt. Nette mit der stellvertretenden Führung des I. Batls. beauftragt.

Die 44. R.D. löst die 25. L.D. zwischen der 222. R.D. rechts und der 45. R.D. links, beginnend am 19.4., ab. Infolgedessen übernimmt an diesem Abend das III. Batl. den Abschnitt dies 111.X186, das 1. wird Regts.Res. in der Wittenberghöhle, während das 11. als Gruppenres. im Bereich der links an die 45. R.D. anschließenden 183. J.V. an der Malval-Fe. eingesetzt wird. Das III. Batl. hat rechts Anschluß an 205, «

69 links an R.I.R. 211; der Regts.Gefechtsstand· befindet sich südlich der Buschmühle, von wo er bald in die Nähe der Wittenberghöhle verlegt wird. Nach vorhergegangenem Trommelfeuer dringt der Gegner am 20.4. 7 Uhr 30 abds. bei der 183. I.B. ein, so daß die 7. und 8. Komp. zum Gegenstoß angesetzt werden. In der Nacht löst das I. Batl. das II.-211 links vom III. ab, wodurch die Divisionsgrenze um eine Batls.- Breite nach Osten verschoben wird. In den Morgenstunden des 23. wird das II. Batl. durch IU206 an der Malval-Fe. abgelöst und rückt nach Monampteuih wo es einen Teil der Sicherheitsbesatzung übernimmt, um jedoch schon bei einbrechender Dunkelheit in die Köhlerhöhlen vorgezogen zu werden. Im Abschnitt herrscht im Gegensatz zu den Vortag·en, abgesehen von der stets regen Fliegertätigkeit, verhältnismäßige Ruh-e. Um so lebhafter ist es am 25., besonders liegen die Russenschlucht und das III. Batl. unter schwerstem Feuer. Gegen 10 Uhr abds. erfolgt ein feindlicher Angriff gegen die 45. R.D. Dabei wird das II. Batl an der linken Divisionsgrenze zum Gegenstoß bereitgestellt, kann jedoch bald wieder in die Köhlerhöhlen — 6. und 7. Komp. nach Monampteuil — zurückkehren, da der Feind keinen Erfolg gehabt hat« Ein Unternehmen des III. in der Nacht zum 26. gegen die Certeaux-Fe. bleibt erfolglos. Gegen Mittag des 26. wird auf Grund von beim Gegner beobachteten Ansammlungen erhöhte Bereitschaft angeordnet; infolgedessen wird das II. gegen Abend in die Wittenberghöhle verlegt. In der Nacht wird der RegtsAbschnitt durch Abgabe des linken Teils an I./R.I.R. 212 verkleinert. Für das I. Batl. trifft Optm W alth e r als neuer Führer sein. Während der nächsten Tage wird bei geringerer Gefechtstätigkeit am Ausbau der Stellung gearbeitet.

Mit dem A1.5. lebt die Artillerietätigkeit wieder auf. Schon in den frühen Morgenstunden beginnt die Beschießung der Stellung und des Zwischen- und Hintergeländes, die nur wenig unterbrochen den ganzen Tag mit unverminderter Heftigkeit anhält, so daß in Erwartung eines seindlichen Angrifses erhöhte Bereitschaft angeordnet wird. Allein das III. Batl. erhält im Laufe des Nachmittags 13 000 leichte und 1700 mittlere und schwere Granaten. Die Gräben werden vollkommen eingeebnet, die hindernisse zerstört. Die eigene Artillerie antwortet mit Vernichtungsfeuer auf verschiedene wichtige Punkte beim Gegner. Nur wenig schwächer hält dies-e Kanonade, nachts mit Gasgranten vermischt, auch die nächsten Tage an, wobei noch besonders der Kanal in Mitleidenschast gezogen wird; auch der Regts.Gefechtsstand wird mit schwersten Kalibern belegt. Das von Tag zu Tag heftiger werdende

Artillerie- und Minenfeuer und die zahlreichen Flieger und Fesselballons lassen auf einen baldigen Angriff der Franzosen schließen, so daß ständig erhöhte Bereitschaft befohlen ist. Am 3.5. abds. unternimmt der Feind einen Vorstosz gegen die 9. Komp» wird jedoch abgewiesen, während er zu gleicher Zeit in den Graben der 4. eindringt, einen Offizier und 33 Mann gefangen nimmt und ein M.G. erbeutet; im Gegenstoß wird er zur Räumung des verlorenen Stückes gezwungen. Die 5. Komp. wird dem l. Vatl zur Verstärkung zur Verfügung gestellt und löst in der Nacht zum 5.5· die 4. ab. Ein feindlicher Angriff 2 Uhr 35 nachts ohne Artillerievorbereitung wird von der 2. und 5. Komp. mit Infanteries und M.G.Feuer abgewiesen. Gegen Morgen nimmt die Artilleriebeschießung mehr und mehr zu, um von 8 Uhr 30 ab zum Trommelfeuer von unerhörter heftigkeit überzugehen. Gegen 9 Uhr wird vorn Vernichtungs- und 10 Uhr Sperrfeuer angesordert, das auch, obwohl in der undurchdringlichen Rauch- und Staubwolke, die über der ganzen Stellung lagert, kaum eine Leuchtkugel wahrgenommen werden kann, sofort einsetzt. 10 Uhr vorm. erfolgt der Angriff der Franzosen, die hinter der Feuerwalze her in die Stellung einbrechen und die vorderen Linien iiberlaufen. 10 Uhr 20 steht der Gegner in der Linie Vuschmiihle— Regts.Gefechtsstand. Sein Vorgehen war so schnell und so plötzlich, daß die Reserven des lll. Vatls. am hang südlich der Buschmiihle überhaupt nicht mehr eingesetzt werden konnten. Vielmehr geraten das ganze Ball-, auch der stellvertretende Führer, hptm h o p p e , sowie Teile des I. und ll· in seindliche Gefangenschaft. Auch ein Eingreifen der Reserven in der Wittenberghöhle ist unmöglich, da deren Eingänge unter schwerstem Feuer liegen. Wohl gelingt es der 4. Komp. unter Lt. Mehlhorn den Nordausgang vom Feinde, der handgranaten in die höhle wirft, zu säubern und ihn unter ständigen Kämpfen freizuhalten, aber ein Ausbruch ist nicht durchführbar. Nur der Regts.Kom., 96 Mann des I. und wenige Leute des II. Vatls. können sich im Schutze der Dunkelheit durchschlagen, während sich die übrige Besatzung der Wittenberghöhle, nachdem sie sich bis 10 Uhr abds. verteidigt hat, ergeben muß. Am späten Abend erfolgt der Gegenangrisf des Grenadier-Regts. 6, das die höhle wiedernimmt und die hänge besetzt.

Am 6.5. sammeln sich die Reste des Regt5. — nach Verstärkung durch alle entbehrlichen Bagagemannschaften 569 Mann und fünf M.G. — als Sicherheitsbesntzung in Monampteuil und stehen hier unter Führung des hptm5. v. D etten — Major v. Kön i g ist erkrankt — der 206. I.D. zur Vesetzung des Kanalriegels bis zum 9.5. zur Ver-

71 fügung Das Ill.Batl. hat vertretungsweise Lt. H a l e ck übernommen. Zur ersten Ausfrischung treffen 220 Mann Ersatz vom Feldrekrutendepot ein.
Noch der Erwähnung verdient die Tätigkeit der Gefechtsbagage und der Essenträger, die jede Nacht die vorderen Komp. mit Verpflegung versehen haben, keine geringe Leistung bei dem ständigen Artillerieseuer.
Ähnlich wie bei Verdun den Forgesbach gilt es hier den Kanal auf einer vielbeschossenen Brücke zu überschreiten. und auch der Marsch, oft mit aufgesetzter Gasmaske, durch die feuerreichen Schluchten, ist eine
Leistung, die volle Anerkennung verdient.

40. Ruhe und Transport nach Metz.

(10. bis 16.5.17.)

In den frühen Morgenstunden des 10.5. wird 208 durch eine Komp- des I.R. 398 abgelöst. l. und II. Batl. beziehen Unterkunft in Aulnois- sous-Laon, III. in Vivaise. Schon an nächsten Abend wird das abgekämpfte Regt. an eine ruhige Stelle der Westfront, nach Metz, abtransportiert Im Laufe der Nacht zum 12. werden die Batle. in Deren-
Mortiers verladen und treffen am Abend in Wanten-Wallern bzw. in
Pelter ein. Bei der Ankunft werden die Mannschasten, soweit bei Laon nicht bereits geschehen, entlaust. Alsdann erfolgt die Unterbringung des
Regts.Stabes in Schloß Msercrx des Stabes des I. Batls. und der
4. Komp. in Niverlach, der 1. in Konzig, der 2. in»Flauville, der Z. in Montingen, der 1. M.G.K. in Marzellingem des Stabes des lll. und der 9. in Metlevem der 10. im Fort-, der 1·1. im Dorf Kessenach, der
12· in Pontingen, der Z. M.G.K. in Fronteningen und der T.N.A. in
Fort Göben. Das II. Batl. kann erst am nächsten Tage entlaust werden und bezieht daher Biwak bei Grigingen. Am 13. rücken dann der Stab und die 6. Komp. nach Pelter, die 5. nach Bornen, die 7. und 8. nach
Ars bei Kenchen und die 2. M.G.K. nach Grigingen. In diesen Quartieren bleiben die Komp. bis zum 16. liegen. An diesem Tage übernimmt hpim K ü mmel, der seit dem 10. das III. in Vertretung geführt hat, das I. Batl., während hptm Walther die stellvertretende Fuhrung des III. erhält. hptm Wiegand ist Regts.Führer. Die Division untersteht der Armeeabt. C und wird im Abschnitt Seuzey—Loclont-
Schlucht eingesetzt 208 übernimmt den nördlichen RegtsAbschnitt und löst dort I.R. 69 ab.

72
41. Stellungskamps zwischen Maas und Mosel.
(17.5. bis 22.10.17.) -

Am 17.5. wird das I. Batl. zusammen mit dem Regts.Stab, am
18. das ll. in Wanten-Wallern und am 19. das III. in Pelter verladen und nach Vigneulles-Dorf transportiert. Das I. rückt sofort in Stellung
Und löst noch in der Nacht zum 18. das 111.K69 im linken Batls.Abschnitt gegenüber Vaux-les Palameix ab, das II. in der nächsten Nacht 11.169 im rechten in der Loclontschlucht, während das III. als Reservebati. im
Nuhequartier Waldlager Billy Unterkunft bezieht. Der Negts.Stab begibt sich zum Gefechtsstand, der am Vesehlsweg hinter dem linken Unterabschnitt liegt, und übernimmt am Nachmittag des 19. den Befehl.

Die Stellung ist im allgemeinen sehr ruhig, zumal der Teil in der
Loclontschlucht, der in teilweise sehr dichtem Laubwald liegt. Hier beträgt die Entfernung vom Feind etwa 600—700 m, während die
Linien weiter südlich nur etwa 60-—100 m von einander entfernt sind.
Im nördlichen Unterabschnitt sind Feldwachen und Unteroffizierposten vorgeschoben. Der Zustand der Gräben ist durchweg gut, nur im südlichen Teil sind sie stellenweise verbesserungsbedürftig; jedoch wird ständig an dem weiteren Ausbau und der Inftandhaltung gearbeitet. Die nur« zeitweise lebhaftere Tätigkeit der feindlichen Artillerie beschränkt sich aus dieBeschießung einzelner Punkte in den Morgen- und Abendstunden; auch die unsere verhält sich im allgemeinen ruhig. Am meisten hat das Kleinhenzeck unter der Beschießung des Gegners zu leiden, wodurch angestrengte Tätigkeit im Ausbau von Niegelstellungen und flankierenden M.G.Nestern veranlaßt wird. Bei gutem Wetter herrscht geringe Fliegettätigkeit. Der Anmarsch ist sehr bequem, da er infolge des geringen Beschusses aus den großen Straßen erfolgen kann. Die Verpflegung gestaltet sich durch den Einbau der Küchen in der Stellung verhältnismäßig einfach.

Auch die Unterbringung des Neservebatls in dem am Berghang gelegenen Waldlager in Baracken ist gut. hier wird Exerzierdienst abgehalten, am Übungswerk werden die Mannschaften im Grabenkrieg und in der Durchführung von Gegenstößen, die sich später in Flandern glänzend

bewährt haben, geschult; die Ausbildung der Stoßtrupps und der Spezialwaffen wird eifrig gefördert. Ehe die Batle. nach vorn gehen
— auf zehn Tage Ruhe folgen immer zwanzig Tage Stellung abwechselnd im Unterabschnitt Süd und Nord — findet jedesmal eine
Besichtigung durch den Divisions- bzw. Brigadekom und am 9.8. eine solche des l. Batls. durch den Oberbesehlshaber der Armeeabt. C statt.

73
Am 6.10. findet zur Erinnerung an den ruhmreichen Saveiibergang ein RegtsFest mit Parade, Ansprache des Kom. und Wettsport statt.

Am 24.5. trifft als Regts.Kom. Major v. Wedelstädt ein; er muß jedoch krankheitshalber sofort wieder in die Heimat zurückkehren.
An seine Stelle tritt am 28.5. Oberstlt. Stachow. In der Führung des II. und III. Batls. treten gleichfalls mehrmals Veränderungen ein.
Am 19.7. übernimmt das II. hptm v. d. M arwitz, am 30·7. hptm hachtmann und am 8.8. hptm Reimnitz, das III· am 5.10.
Hptm Zschie gner und am 18.10. hptm v. d. M arwitz. Ferner verlassen Generalm v. Fölkersamb und Oberst v. Roques die
Division, deren Führung jetzt Generalmajor Baron Digeon o. Monteto n übernimmt, während an Stelle von Oberst v. Ro ques
Generalm Freiherr v. d. h e i d n - R ii n seh tritt. In den ersten Tagen treffen 1100 Mann Ersatz ein vom II. EB. 48 aus Landsberg a. d. W· und vom Feldrekrutendepot, ferner werden Waffen und Geräte ergänzt.

Am 22.7. macht Li. Waltemath ein Patrouillenunternehmen und bringt dabei drei Gefangene ein, am 8.8. wird ein solches der
Franzosen vom III. Batl. abgewiesen. Kleinere Streifen sind beiderseits sehr häufig zwischen den Stellungen.

Am 19.10. beginnt die Ablösung der 44. durch die 45. R.D., des
Regts. durch R.I.R. 210. Zunächst wird nach Eintresfen eines Batls. 210 das in Reserve befindliche II. in der Nacht zum 20.10. in Vigneulles verladen. Jhm folgt 24 Stunden später das l., das am Vormittag durch l.-210 abgelöst ist, und in der Nacht zum 22. wird das III· abtransportiert. Die Fahrt der Vatle. geht über Conflans, Sedan, Givet, Dinant,
Brüssel, Gent. Am 21.10. 3 Uhr nachm. trifft das II. in Deinze ein und bezieht Unterkunft in Olsene, während das 24 Stunden später ankommende l. in Dentergem untergebracht wird. Der RegtsStab übergibt am 22.10. 7 Uhr vorm. den Befehl im alten Abschnitt und wird gegen Mittag zusammen mit der T.N.A. in Dampvitoux verladen.

42. Herbslschlacht 1917 in Flanderm
(23.10. bis 27.11.17.)

Die foensive der Franzosen am Ehemin des Dames ist Ende Mai nach geringen Teilerfolgen zusammengebrochen. Trotz aller Anstrengungen, die durch den Angriff der Engländer bei Arras unterstützt werden, ist der Durcherch der deutschen Front nicht gelungen· Während dieser beiden Schlachten bereiten die Engländer bereits eine neue vor

74 um ihren alten Plan der Eroberung Flanderns, des Stützpunktes für die U-Voote, durchzuführen. Am 27.5. wird die Schlacht mit dem
Vorstoß gegen den Wytsrhaetebogen eingeleitet, der mit der Eroberung desselben am 21.7. seinen Abschluß findet. Bei der nunmehr einfetzenden
Sommerschlacht, die zum Durchbruch der deutschen Linien im Raum
Poelkappelle—Passchendaele—Geluvelt führen foll, hat der Gegner nur geringe Teilerfolge, z. V. bei Langemark. Zum dritten Schlag holt jetzt der englische Oberbefehlshaber Sir Douglas haig aus. Am 18.9. beginnt die herbstschilarht in Flandern. Auf schmaler Front bricht der Gegner mit

allen Kräften vor, kann aber auch diesesmal nur wenig Gelände gewinnen. Poelkappelle und Zonnebeke bleiben in der hand des Engländers, sein Ziel, Westroosebeke, erreicht er nicht. Doch immer und immer wieder läuft er Sturm gegen die deutschen Linien. Während dieses märderischen Ringens trifft die 44. R.D. Mitte Oktober bei der
4. Armee auf flandrischem Boden ein und wird der Gruppe Jeperen zunächst als Reserve unterstellt.

Am 23·1(). vorm. fahren als letzte Teile des Regts. die Baukomp. und die neuformierte M.W.A. von Vigneulles ab, während das III. Batl. gegen Mittag in Waregem eintrifft und von da nach Markegem marschiert. Der am Abend eintreffende Regts.Stab nnd die T.N.A. beziehen Unterkunft in Dentergem, ebenfo die am nächsten Morgen ankommende
Baukomp., indes die M.W.A. in Olfene untergebracht wird. Die 44. R.D. wird dem Genkdo. des Gardekorps als Eingreifdiv. zur Verfügung gestellt.

Am Mittag des 25.10. wird das Regt. alarmiert und rückt mit freigemachten M.G. nach Olsene, um hier in Bereitschaftszügen verladen zu werden. 11 Uhr abds. erfolgt der Abtransport über Kortrijk,
Meenen nach Ledegem, wo das Regt. am nächsten Morgen eintrifft und I.R. 190 als Eingreifregt. im Raum um Rollegemkappelle ablöst.
Der Stab wird in diesem Ort selbst untergebracht, das l. Ball. in Winkel
= Sint Elooi, das ll in Klofkapperie und das III. in Roodbaart; die
Bagage erreicht die Unterkünfte im Fußmarsch, die große bleibt in Hulfte
Mit der Erkundung der Stellung und der Anmarschwege dorthin wird sofort begonnen.

Am nächsten Tage löst die Division im füdlichen Teil des Abschnitts des Genkdo. des Gardekorps nördlich Becelare ab, wobei 208 den vom
R.I.R. 61 besetzten Abschnitt zugewiesen bekommt. 6 Uhr abds. rückt das II. als Kampfbatl. nach vorn, das I. wird Bereitschaftsbatl. —
V.T.K. in Oesthoek im gleichen Gefechtsstand mit dem K.T.K. — und

75 das III. Reservebatl. in Slypskappelle. Im rechten Nachbarabschnitt ist
206, im linken 205 eingesetzt. Die Artillerietätigkeit ist zeitweise sehr lebhaft, jedoch herrscht im allgemeinen verhältnismäßige Ruhe, nachts häufige Beschießung mit Gaggranaten. Die Fliegertäiigkeit ist sehr rege.
In der Nacht zum 30. weist die 5. Komp. eine englische Patrouille zurück Am Abend löst das lll. Vatl· das 11. als Kampfbatl. ab, während das I. in Bereitschaft bleibt. In der Nacht zum 4.11. tauscht 208 mit
R.J.R· 61 und wird Eingreifregt. in Rollegemkappelle, wo es bis zum
6.11. liegen bleibt. Auf Grund de5 heftigen Artilleriefeuerg an der Front wird für diesen Tag Alarmbereitschaft angeordnet.

Seit dem 30.10. ist ein neuer erbitterter Kampf um den Besitz von
Passchendaele entbrannt, der am 6.11. mit der Einnahme der Trümmer dieses Ortes durch die Kanadier seinen Abschluß findet. Zur Verstärkung der äußerst geschwächten Kampftruppen wird die 44. R.D. am 7.11. nach Norden verschoben und tauscht ihren bisherigen Abschnitt C mit A, dem der 39. I.D., zunächst noch alg Eingreisdiv.; RegtS.Stab, III. Batl. und T.N.A. beziehen Unterkunst in De Ruiter, 11. und M.W.A. in
Zilverberg, I. und Baukomp. in Duivelshoeksken. Das II. wird mit je einem Batl. der Regimenter 205 und 206 zum Regt. Gärtner zusammen und der vorn eingesetzten 11. I.D. als Reserve unterstellt Mit Einbruch der Dunkelheit wird es in das hohensriedberglager vorgezogen und dem I.R. 38 zugeteilt.

Am 8.11. 7 llhr ade· marschieren die Vatle. aus ihren Quartier-en ab zur Ablösung der Reste der 11. I.D., die den nördlichen Abschnitt der
Gruppe Jeperen inne hat. Das Regt. bekommt den rechten Flügel des
Divisionsabschnitteg zugewiesen, in dem I.R. 51 liegt. Das II. wird

Kampf-, das III. Bereitschaft5-, und das I. Reserve-Vati. Die beiden letzteren sind frhutzlos in häusern in und beim Hohenfriedberglager untergebracht. Der Regtg.GefechtSstand befindet sich in Kolliemolenhoek.
Der 9. beginnt mit einem heftigen Feuerüberfall des Gegners- so daß das Reservebatl. von frühmorgens an alarmbereit ift, während das
Vereitschaftsbati. vorgezogen, jedoch bald wieder zurückgeschickt wird.
Der Gefechtsftand des K.T.K. wird nach Kalve verlegt.

Am 10.11. macht der Engländer noch einen Versuch unter großem
Kräfteaufwand zur Eroberung von Westroosebeke. Viermal läuft der
Gegner Sturm gegen dag H. Batl., viermal wird er reftlos abgewiesen.
Der erste Angriff erfolgt 6 Uhr vorm., der zwei 7 Uhr 10. Beide brechen . im Infanterie-, M.G.- und Artillerie-Sperrfeuer zufammen. Die 11. und 12. Komp. werden vorgezogen. Beim dritten 9 Uhr 45 vorm., dem

76 kurzes Trommelfeuer vorausgeht, setzt sich der Gegner im Ritterhof am linken Flügel des Abschnittes fest. In mehrfachen dichten Linien arbeitet er sich im Schutze der Feuerwalze heran. Durch den Gegenstoß des
Ill. Batls., der in dem aufgewijhlten und vollständig verschlammten
Gelände nur sehr schwer und unter großen Anstrengungen durchzuführen ist, wird er in seine Ausgangsstellung zurückgeworfen Ein neuer Angriff setzt 2 Uhr nachm. ein, er wird wie der erste und zweite abgeschlagen
Ein fünfter 4 Uhr nachm. richtet sich mehr gegen die Front des Nachbarregiments und ist ebenso erfolglos wie die vorangegangenen Der schöne Erfolg dieses Tages ist in erster Linie dem zähen Aushalten des II. Batls., dem frischen Vorgehen des III. und der Artillerie, deren
Sperrfeuier glänzend einsetzte, zu danken. Gut bewährt hat sich aber auch die T.N.A., deren Meldeketten nicht versagt haben, als alle anderen
Nachrichtenmittel vernichtet sind. Die Nachricht vom Eindringen des
Gegners beim dritten Angriff erhält das Vereitschaftsbatl. durch einen
Meldehund, der seinen Weg trotz des mörderischen Feuers gefunden hat.
Besondere Erwähnung verdienen aber auch die Munitionsträger, die die
M.G. sicher mit Munition versorgt haben, soweit sie nicht außer Kampf gesetzt sind. Am Nachmittag kehrt der K.T.K. zu seinem früheren
Gefechtsstand am Grenzhof, wo er in einem an einen hausgiebel angebauten Bretteroerschlag untergebracht ist, zurück. Der 10.11.17 ist ein
Ruhmestag in der Geschichte des Regts. Seine Leistungen haben die
Anerkennung aller höheren Führer gefunden und sind im heeresbericht besonders erwähnt worden. Am Abend löst das I. das II. als Kampfbatl. ab, während das III. in Bereitschaft verbleibt.

Am 11.11. 7 Uhr 15 vorm. wird ein kleinerer Angriff gegen die
1. und 2. Komp. durch Insanterie- und M.G.Feuer abgewiesen. Den ganzen Tag über ist die Tätigkeit der feindlichen Artillerie sehr lebhaft.
Die Verluste des Regts. sind beträchtlich: z. V. hat die 1. Komp. noch«35, die 2. sogar nur noch 25 Mann. Neben der Zahl der Toten und Berwundeten ist auch die der Kranken sehr hoch. Den nächsten Tag über hält das feindliche Artilleriefeuer ununterbrochen an. Ein in den Morgenstunden erkannter feindlicher Angriff wird durch Vernichtungsfeuer im
Keime erstickt. Erst gegen Abend tritt allmählich Ruhe ein, so daß die
Ablösung des I. durch das III. als Kampfbatl. ohne Zwischenfall vonstatten geht; das 11. bleibt in Reserve. Die 5. wird dem IIL als
Stoßkomp. zugeteilt und im Weidenhof unter-gebracht Die geringen
Gefechtsstärken machen eine Zusammenlegung der 1. und 2., der 6., 7. und 8. und der 9. und 11. zu je einer Komp. erforderlich. Bald nach

77 der Ablösung nimmt eine Patrouille der 10. Komp. zwei Kanadier gefangen. Als gegen Mittag des 13. das feindliche Feuer ziemlich start einsetzt, wird das I. Batl. zum Grenzhof vorgezogen und für das ll. erhöhte Bereitschaft angeordnet. Im Laufe des Nachmittags wird die

Vorfeldzone weiter vorgelegt. Die Essenträgerzüge werden bataillonsweise zu je einer Komp. zusammen- und dem Reservebatl. unterstellt.
Abgesehen von einzelnen Feuerwellen verläuft der nächste Tag ruhig.
In der Nacht zum 15. wird das Regt. durch I.R. 117 abgelöst; 4 Uhr vorm. übergibt der Regts.Stab den Befehl im Abschnitt.

Die 44. R.D. wird Eingreifdiv. hinter der 25. I.D., 208 vorderste
Staffel. Die Vatle. beziehen wieder die alten Unterkünfte Die Ruhetage bis zum 19. sind mit Sacheninstandsetzen, Entlausung usw. ausgefüllt. Vom Feldrekrutendepot treffen 200 Mann Ersatz ein, so daß die Batle. wieder zu je vier, wenn auch schwachen Komp. formiert werden können. Hptm Reimnitz ist erkrankt; an feiner Stelle übernimmt
Li. Leonhardt das II. Batl.

Am Abend des 20.11. wird die Division zum drittenmal eingesetzt.
Jetzt erhält das Regt. den mittleren Teil des Abschnittes A. II. wird
Kampfbatl — K.T.K. in Pottegemsgut —, III. in Bereitschaft in Magerrneirie, I. in Reserve in Viertavenhoek; der Regts.Geserhtsstand befindet sich in Le Cavalier. Nach zwei Tagen wird III. Kampf-, 1. Bereitschasts- und II. Reservebatl und am 24. abds. I. Kampf-, 11. Vereitschafts- und Ill.
Reservebatl. Die Kampftätigkeit ist gegenüber der beim vorhergehenden
Einsatz erheblich abgeflaut; nur zeitweise lebt das Artilleriefeuer etwas auf.

Am Abend des 26.11· wird das Regt. durch I.R. 116 abgelöst und sammelt sich in Rumbeke, von wo es um Mitternacht im Bereitschaftszuge abtransportiert wird: Regts.Stab, 11., das jetzt Oberlt. P i e tz führt, und
Ill. Batl. nach Meulebeke, l. nach Ingelmunster. Die Bagage erreicht die neuen Unterkiinfte im Fußmarsch.

Damit scheidet die Division aus dem Verbande der Gruppe Jeperen aus. Fast fünf Wochen hat sie in dem grundlosen flandrischen Trichterfelde ausgehalten, um nunmehr wieder in einer ruhigen Stellung, im
Abschnitt Aubers, die 50. R.D. abzulösen.

---

43. Siellungskamps bei Aal-ers
(28.11.«t7 bis 27.1.18.)

Die Division tritt unter den Befehl der Gruppe Aubers im Bereich der 6. Armee. Am 28.11. werden die Batle. außer dem I. verladen und an die neue Front nach Wavrin westlich Lille transportiert. Während das II. und die M.W.A. in Wavrin untergebracht werden, rückt das 11L nach Santes und der Stab und die T.N.A. nach Fournes. Am folgenden Morgen trifft das l. in haubourdin bei Lille ein und bezieht in Loos Quartier. Am selben Tage erreicht die Bagage nach zweitägigem Fußmarsch die neuen Unterkünfte. Am Abend des 28. löst das ll. BatL I./230 im Abschnitt E-Nord — K.T.K. in Aubers — ab, indes das III. 24 Stunden später in EsSüd — K.T.K. südlich des Dorfes — eingesetzt wird. Am 30. übernimmt das I. die Ruhequartiere in Wavrin.

Der auf seiten des Gegners von den Portugiesen besetzte Abschnitt ist außerordentlich ruhig, nur die Fliegertätigkeit ist bei gutem Wetter rege. Die Stellung selbst kann kaum als verteidigungsfähig angesehen werden. Infolge der ungünstigen Wasserverhältnisse sind die Gräben zum größten Teil auf die Erde aufgebaut, stellenweise sogar ohne
Rückenwehr und sehr baufällig. An ihrem weiteren Ausbau wird ständig gearbeitet. Die Ablösung findet derart statt, daß immer auf fünf Ruhetage zehn Tage Stellung folgen. Während das I. und III. Batl. ihre festen Abschnitte haben, pendelt das II. zwischen E-Nord und E-Süd.

Auch hier sind die Küchen wieder in der Stellung eingebaut, so daß die Mannschaften am Mittag warmes Essen empfangen können. Beim Ruhebatl. findet in erster Linie Ausbildung von M.G.Bedienungen und im übrigen Exerzierdienst statt. 400 Mann Ersatz treffen ein und werden aus die Batle. verteilt. Am 15.12. übernimmt hptm Sturm das II. Batl. und am 15.1.18 Major v. Engelbrechten das I. Eine besondere Auszeichnung erhält das Regt. am 12.12.17, als der Divisionskommandeur beieiner Parade des III. Batls. dem Regts.Kom., Oberstlt. Stachow, im Namen S.M. des Kaisers den Orden Pour le merite und hptm v. d. M a rwitz den hausorden von hohenzollern für die Verdienste in Flandern überreicht.

Am 24.1.18 beginnt die Ablösung der Division, die zur gründlichen Ausbildung für die im Frühjahr bevorstehenden Kämpfe nach Lille zurückgezogen werden soll. Am 24. rückt das I. Batl. von Wavrin nach Petit-Ronchin, dem neuen Standort des Regtg., wohin ihm am 25. das II. — Stab, 5. und 6. Komp. und 2. M.G.K. rücken nach Thumesnil

— und. am 27. das III. nach Ablösung durch Batle. des R.I.R. 268 folgen. Am Abend des 27. wird als letzter Teil die 3. M.G.K. herausgezogen und der Befehl an 268 übergeben.

44. Ausbildung bei Lille. Stellung-stumpf bei Da Basses (28·1. bis 8.4.18.)

Drei Wochen liegt die Division im Raume um Lille und wird unter Leitung des Generals v. Stein für den Bewegungskrieg im Komp.-, .Batls.-, Regts.- und Divisionsverband ausgebildet.

Vom 18·2. ab löst sie dann in der Stellung bei La Bassee links an den Abschnitt Aubers anschließend ab, 208 rückt drei Regimentsbreiten nach Süden und übernimmt den Abschnitt des I.R. 132.« In der Nacht zum 18.2. fährt das III. Batl. im Bereitschastszuge nach Don und marschiert von da nach Salom6, dem Standort des Reservebataillons. In den beiden nächsten Nächten folgen I. und II. Am 18. abds. geht das III. in H-Süd — K.T.K. in Violaines — in Stellung, am 19. das I. in II-Nord — K.T.K. westlich des Straßenkreuzes Lorgies—Biolaines und La Bass('.se —Estaires. Das II. Batl. bleibt in Salome als Armeeres., die M.G.K. in hantay. Am 20. 10 Uhr vorm. übernimmt das Regt. den Befehl im Abschnitt. Der Regts.Gefechtsstand liegt in Les Trois Maisons, jedoch befindet sich der Stab in ruhigen Zeiten in Samme- Die große Bagage wird in herrin untergebracht.

Die Gesechtstätigkeit, der Zustand der Stellung sowie die Tätigkeit der Kampf- und Reservebatle. sind fast die gleichen wie im Abschnitt E bei Anders. Die Ablösung innerhalb des Regts. wird alle sechs Tage durchgeführt, jedoch wechseln alle Batle. zwischen H-Nord und II-Süd. Bei einem Patrouillenunternehmen Unter Führung von Li. Broß am 7.3. werden 23 Engländer als Gefangene eingebracht; dagegen sind mehrere Unternehmen des Gegners erfolglos. Am 16.3. verläßt Generalmajor Baron D i g e o n vo n M o nteto n die Division, an seine Stelle tritt Generalm. F) a a s.

an der zweiten hälfte des März beginnen die Vorkehrungen für die beabsichtigte foensive. Die Anmarschwege werden hergerichtet; Übergänge über Gräben geschaffen, Munition für M.W. bereitgestellt u. a. Am 28.3. wird alles über-flüssige Gepäck sowie entbehrliche Fahrzeuge in ein Divisionsdepot nach Gondecourt abgegeben. In der Nacht vom Z. zum 4.4. wird die Großkampfgliederung — je ein Batl. in Reserve, Bereitschaft und Front — durchgeführt Unter allen diesen Vor-

bereitungen naht der 8.4., der Vortag des Angriffes, heran. 8 Uhr 30 abds. gehen die Sturmregt. der 43. R.D., 201 und 203, im Abschnitt des Regts. in Stellung, während dies-es im

Bereitstellungsraum der zweiten Welle in der A.S.S. in und nördlich La Bassåe zusammengezogen wird. Der Stab begibt sich auf den Gefechtsstand. Alle Bewegungen gelingen, ohne daß der Feind etwas davon bemerkt.

45. Die Schlacht bei Armentieres Siellimgskampf in Französisch-Flandern und Artais.

(9.4. bis 8.5.18.) «

Die zweite deutsche Offensive richtet sich- gegen die Front der Engländer. Das Angriffsziel der 4. und 6. Armee ist der Knotenpunkt
Hazebrouck Am 9.4. tritt die 6. unter General v. Quast und am 10. die 4. an.

Am 9.4. 4 Uhr 15 Vorm. beginnt das Wirkungsschießen unserer eigenen Batterien, Festubert und Givenchy werden mit 42 cm Granaten belegt. Nach 4y2stündiger Artillerievorbereitung tritt 8 Uhr 45 vorm. die Infanterie in dichtem Nebel zum Angriff an. Die 44. R.D. folgt als zweite Welle der 18. I.D. und tritt 11 Uhr vorm. den Vormarsch
über die eigene und die seindliche Stellung auf Richebourg-l'Avouå an.
» Mühsam ist der Marsch. Auf schlechten Wegen müssen die übermüdeten Mannschaften das schwere Gepäck, dazu die M.W. und M.G. selbst tragen, da die Fahrzeug-e infolge der Überfüllung der Straßen nicht folgen können. Diese wird auch noch nicht sofort behoben, da erst einmal die Wege instand gesetzt werden müssen. Vorn stockt der Angriff am link-en Flügel, während er sonst gut vorankommt. Festubert und
Gioenchy halten sich und können trotz aller Anstrengungen nicht genommen werden. Bald ist auch eine Lücke entstanden, so daß der linke
Flügel des I.R. 86 in der Luft schwebt. Um diese auszufüllen und den
Angriff im Raume Mesplaux—Les Fagons bis zum Lawe-Kanal vorzutragen, wird das Regt. 6 Uhr nachm. mit III. Batl. rechts und I. links eingesetzt. Das Ziel wird jedoch infolge Anbruchses der Nacht, die durch
Regen- und Nsebelwolken außerordentlich dunkel ist, nicht erreicht. Vor
Le Touret kommt der Vormarsch zum Stehen. Die Verbindung mit dem
I. Batl. und der 9. und 10. Komp. ist verlorengegangen und wird mit letzteren erst am nächsten Morgen, mit ersterem sogar erst am Nachmittag wiederhergestellt. Im Gefechtsstrieifen des Regts. befindet sich also nur das III. Batl. Inzwischen hat der Gegner soviel M.G.Nester

überall eingebaut, daß an ein Vorgehen über das flache, offene Gelände ohne Artillerieuntserstützung nicht zu denken ist. Gleichwohl nimmt das
11. Vatl» das bisher in Reserve gelegen hat, im Sturm Le Touret und verteidigt es gegen einen am Nachmittags einfetzenden Angriff der
Engländier.

Nach dem Eintreffen der Artillserie wird der eigene Angriff 5 Uhr 30 nachm. mit dem II. und III. Batl. in vorderer Linie und dem I. in Reserve fortgesetzt. Trotz Anspannung aller Kräfte, trotz des Einsatzes des 111.-206 im linken Abschnitt wird nur wenig Boden gewonnen, während die Verluste, zumal beim 111. Vatl» groß sind. Bei und nach dem Angriff beschießt der Gegner mit schwerem Geschütz Le Touret. Zahlreiche Flieger greifen durch Bombenabwurf in den Kampf ein, wobei einer Von der 10. Komp. abgeschossen wird. Am Abend werden die 2. und 3. zur Verlängerung am rechten Flügel des 111. Batls. eingesetzt.

Am nächsten Morgen 8 Uhr 15 wird der Angriff fortgeführt und mit Unterstützung der Vegleitbatterien wiederum Gelände gewonnen. Die kurz vorher einsetzsende Vorbereitung der eigen-en Artillerie hat wenig Erfolg gehabt. Gleichwohl werden vier Geschütze, mehrere M.W. und Munition erbeutet. Mesplaux wird vom I. Batl. genommen. Alle Anstrengung der Infanterie, das mutige Auffahren der Artillserie in nur 1000 m Entfernung vom Feinde vermögen keinen größer-en Gewinn zu bringen; Mesplaux muß sogar wieder geräumt werden. Der Gegner hat sich bereits in dem wenig Deckung für ein Vorgehen bietenden flachen Gelände neu einbauen

können. Die Verluste sind abermals sehr hoch, das III. Batl. verliert seinen Kom., hptm v. d. Marwitz, der beim Vorgehen in der vordersten Linie fällt. Le Touret liegt wie am Vortage unter schwerem Artillerie- und flankierendem M.G.Feuer. Für den erkrankten hptm Sturm übernimmt Lt. Gros chie dise Führung des 11. Batls., Lt. Pallat die des III.

Am 12. wird 11.-206 dem Regt. unterstellt und im nördlichen Abschnitt eingesetzt, links schließt sich das Ill; und an dieses das 11.x208 an, während das I. in Reserve liegt. Die beiden ersteren gehen 11 Uhr vorm. im Anschluß an die links liegende 18. I.D. zum Angriff vor, bei dem 111.-208 von neuem Mesplaux nimmt. Am linken Flügel stockt das Vorgehen infolge des feindlichenSperrfeuers Nachmittags übernimmt der Stab 206 den Befehl über den nördlichen Teil des bisherigen Regts.-Abschnittes 208 und damit auch über sein II. Batl. Am Nachmittag des nächsten Tag-es nimmt 206 im Anschluß an erneutes Vorgehen der 18. I.D. unter Mitwirkung der Stoßtrupps U208 unter Fw.Lt.

82
Schmidt mehrere Stützpunkte. Im allgemeinen jedoch scheitert auch dieser Angriff im rechtzeitig einsetzenden englischen Sperrfeuer. Die Stoßtrupps ziehen sich abends wieder zurück. In der anschließenden Nacht löst das I. das II. Batl. im Abschnitt Süd ab. Der Feind verhält sich ziemlich ruhig, die eigene Artillerie schießt mit den eroberten Geschützen und Munition. Von einem weiteren Vorgehen wird Abstand genommen. Die neue Linie wird festgelegt und mit dem Ausbau begonnen. Am Abend des 15. wird im vierkleinserten Regts.Absch-nitt die Tiefengliederung durchgeführt-: I. wird Kampfbatl., 11. Bereitschaft in und hinter Le Touret, 111. Reserve in der Gegend von Richebourg-St. Vaast. Am 17. «5 Uhr 15 vorm. greift eine starke feindliche Patrouille unter kräftiger Artilleriemitwirkung die 4. Komp. an, wird aber glatt abgewiesen, indes die 2. zwei verwundete Engländer gsefangennimmL Ebenso erfolglos wie das englische ist ein eigenes Unternehmen gegen den Pionierpart südlich Les Fagons am folgenden Morgen. Etwa 25 m vor ihrem Ziel werden die Stoßtrupps des I. Batls. durch M.G.Feuer am weiteren Vorgehen verhindert. Das Reservebatl. wird in Höhe des Regts.Gefechtsstandes am Qstausgang von Lacouture vorgezogen und löst von hier aus die Bereitschaft ab, die die vordere Linie besetzt, während das I. Batl. als Reserve zunächst zum Regts.Gef-echtsstand rückt, um von da am nächsten Tage in den Ruheraum verlegt zu werden. Nach der Ablösung nimmt eine Patrouille der 5. Komp. ein-en englischen Sergeanten gefangen. Der Feind ist, abgesehen von einzelnen Feuerüberfällen, verhältnismäßig ruhig geworden, nur die Fliegertätigkeit ist sehr rege. Am 19.4. tritt an Stelle des zum Kom. des I.R. 441 ernannten Majors v. Engelbrechten als Kom. des 1. Batls. Hptm Guthknecht, während am 21.4. hptm Wiegand die Führung des III. übernimmt. Abermals nach zwei Tagen erfolgt ein Wechsel in der Führung des II.: hpthloos erhält es als Nachfolger von Oberli. Ste gm a nn, der es seit dem 13. führt. Am Abend tauschen die Batle. ihre Abschnitte. Der Ruheraum wird weiter rückwärts in die alte portugiesische Stellung bei Neuve Chapelle verlegt; dorthin siedelt am 24. das l. Batl. über, um am nächsten Tage wieder die Bereitschaft abzulösen. Der Regts.Stab begibt sich wegen der ständigen Beschießung auf ein-en Gefechtsstand östlich Lacouture. Am 29.4. und 3.5. finden Ablösung-en innerhalb des Rsegts. statt, während es in den Tagen vom 6. bis 8.5. aus der Stellung herausgezogen wird. An seine Stelle tritt I.R. 190. Die 44. R.D. wird als Eingreisdiv. in dem rückwärtigen Raum des XXXX. R.K. untergebracht. Nach der Ablösung beziehen Zwischen-

83 quartiere: II. am 6. in Annoeullin, III. am 7. in Allenes-les Marais und 1. am 8. in Annoeullin. Der Stab übergibt am gleichen Tage 9 Uhr vorm. den Befehl an I.R. 190—. . . «

46. Eingreifzeit im Raume des xxxx. RE. und IV. A.K. (9. bis 24.5.18.) .

Am 7.5. trifft das II. Batl. in seinem neuen Standort, in Leforest ein, wo auch der Stab Unterkunft bezieht, am 8. das III. in Ostricourt und am 9. das 1. in Evin-Malmaison. Für ein etwaiges Eingreifen kommt der Abschnitt bei Lens — XXXX. R.K. — in Frage. Die dortigen Stellungen und Anmarschwege werden daher von den Führern erkundet. Im übrigen findet Ausbildungsdienft jeder Art statt.

Am 13. löst die 44. R.D. die 18. als Eingreifdiv. des 1V. A.K. im Abschnitt La Basskse ab. An ihre Stelle tritt die 1. Garde-R.D., bis zu deren Eintreffens 208 mit zwei Abt. Artillerie im alten Raume verbleibt, jedoch weiter auseinander gezogen wird. Der Stab geht nach »Thumeries, das II. Batl. ohne die 2. M.G.K., die in Garguetelle untergebracht wird, und die M.W.A. werden nach Oignies verlegt, das III. und die T.N.A. nach Epinoy. Bis zum 20. verbleibt das Regt. in diesen Unterkünften, dann stößt es wieder zur Division und wird im Bereich des 1V. AK. untergebracht: Stab, 1., II. Batl. und- Baukomp. in Annoeullin, Stab des 111. und zwei Komp. in Gondecourt und der Rest des 111., T.N.A. und M.W.A. in Allenes-les Marais. Die Einweisung der Führer erfolgt im Abschnitt der Division beiderseits des La-Bassåe-Kanals, der 208 als Eingreifregt. zur Verfügung steht. In den letzten Tagen hat das Regt. vierzehn Osfiziere und 200 Mann Ersatz bekommen. Bis zum 24. bleibt die Division in ihren Quartieren, um dann von neuem eingesetzt zu werd-en.

47. Vieux Berquin.
(25.5. bis 3.7.18.)

In der neuen durch die Offensive am 9.4., die weiter nördlich von mehr Glück begleitet gewesen ist, geschaffenen Stellung wird die Division jetzt eingesetzt. Südlich des Kemmelberges bei Bieux Berquin liegt ihr neuer Abschnitt. In größeren und kleineren Angriffen versucht der Gegner immer wieder teils mit, teils ohne Erfolg das Verlorene zurückzuerobern.

In der Nacht zum 26.5. beginnt die Ablösung der 39. R.D. Am Morgen des 25. fahren die Vorkommandos zur Übernahme der Stellung und der Quartiere auf Lastautos voraus. Am Abend folgt das 1, VatL im Bereitschaftszug, 24 Stunden später das 11. und abermals nach 24 Stunden das 111. Die Batle. werden in Bac St. Maur ausgeladen. Die Bagage erreicht im Fußmarschs den neuen Unterkunstsraum Nach Ankunft löst das I. das Reservebatl. des I.R. 172 ab, um von da am nächsten Abend in Stellung zu gehen. Das 11. löst am 26. abds. Das Vereitschaftsbatl. westlich der La Vrielle-Fe. ab, und am 27. trifft das III. als Reservebatl. südlich Doulieu ein. -

Das Gelände ist fast eben und wird nur von geringen Mulden durchzogen. Kornfelder bilden bei Tag-e die einzige Deckung gegen Sicht. Von der Prinzen-Fe., in der sich der Verbandplatz befindet, an ist der Anmarschweg stark beschossen. Die Stellung ist nochi nicht ausgebaut; die Mannschaften in der vorderen Linie liegen in Erdlöchern und Granattrichtern, während die Stoßkomp. des Kampfbatls. in Kellern in Vieux Berquin unt-ergebracht ist. Von der Vereitschast liegen zwei Komp. in Erdhiitten,- die ander-en sowie das Reservebatl. in Häusern und Scheunen. Bei der am 30.5. stattfindenden Ablösung der Balle-. untereinander übernimmt das Regt. einen KompAbschnitt des rechts anschließenden R.I.R. 205. Arn nächsten Tage wird der Brigadeabschnitt in zwei Teile geteilt, so daß immer »ein Regt. geschlossen in Reserve liegt, während die beiden anderen in je eine Bereitschafts- und eine Kampfgruppe gegliedert werden. Bei 208 stellt das II. Batl. mit der 11. und 12. Komp. die Kampf- und das I. mit der 9. und 10. die Bereitschaftsgruppe Die vier Komp. des II. liegen in erster Linie, während 11. und 12. die Reserve bilden. Die Giefechtstätigkeit ist im allgemeinen gering, nur zeitweise schwillt das Artilleriefeuer zu größerer heftigkeit an; jedoch sind ständig zahlreiche Fliegr in der Luft; durchs Bombenabwürfe entstehen Verluste bei der Vagage.

Am 3.6. 2 Uhr vorm. setzt schlagartig auf breiter Front von Merville bis Bailleul Trommelfeuer auf die Kampszone ein. Gleich darauf greift der Feind auf der ganzen Front des Regts. an und dringt in die beiden mittler-en Abschnitte ein, während die Flügelkomp. den Angrifs abschlagen. Wasserburg, Fabrik und Württemberger Hof bleiben in der hand des Gegners. Die zwei Stoßkomp. der Kampfgruppe treten sofort zum Gegenstoß an, der jedoch keinen Erfolg hat; die beiden vorderen Komp. der Bereitschaftsgruppe sowie eine des zum Regts.Gefechisstand vorgezogen-en I. Batls. werden zum K.T.K. in Marsch gesetzt. 2 Uhr 45

85 tritt wieder Ruhe ein. Die Unteroffiziere Gutzat von der 9. und L eh m ann von der«10. Komp» die während des feindlichen Angriffes auf Erkundung im Vorgelände waren, werden gefangengenommen, schlagen sich jedoch durch und kehren mit einem englischen Offizier

zurück. Der gleichfalls in Feindeshand geratene Unteroffizier Jordan von der 11. Komp. bleibt, nachdem er sich-» befreit hat, bis zum Mittag hinter der feindlichen Linie, um dann mit einem erbeuteten Lewis-M.G. zurückzukriechen. Ein in der nächsten Nacht nach fünf Minuten andauernder Artillerievorbereitung unternommener Gegenangriff kommt nur an den Flügeln vorwärts, vermag aber das verlorene Gelände nicht zurückzugewinnen, da sofort feindliches Sperrfeuer einsetzt.

Am Abend des 5.6. löst die Bereitschafts- die Kampfgruppe ab. Der Feind verhält sich tagsüber im allgemeinen ziemlich ruhig, nachts dagegen macht er häufig Feuerüberfälle, bei denen er auch- Gasgranaten verwendet. Sehr rege sind nach wie vor die englischen Flieger, von denen einer am 6. von einem deutschen zum Landen gezwungen, beim Batls.-Gefechtsstand niedergeht; die Insassen, ein Oberleutnant und ein Sergeant, werden von dem Schützen Zander der 1. M.G.K. gefangengenommen. In der Nacht zum 8., in der wieder die beiden Gruppen ihre Stellungen tauschen, holt die M.W.A. zwei l.M.W., die bei dem Angriff des Gsegnsers vor der Front stehengeblieben sind, zurück.

In der Nacht zum 12. findet die Ablösung des Regts. Durch R.I.R. 206 statt. 208 wird als Divisionsres. im Raume zwischen Sailly- sur la Lys und Doulieu untergebracht. 9 Uhr vorm. wird der Befehl im Abschnitt an 206 übergeben. Zur Wiedernahme des am 3. verlorenen Geländes wird ein Unternehmen, ,,Pantersprung«, geplant, das in der Nacht zum 15. vom Regt. ausgeführt werden soll. Mit den nötigen Vorbereitungen wird sofort begonnen, und am 14.6. 10 Uhr 30 abds. gehen die Angriffstruppen unter Führung von Hptm Gutbkn e cht in Stellung.

Am 15. 3 Uhr 45 vorm. setzt Artilleriefeuer ein, und fünf Minuten später verlassen die Sturmtrupps die Gräben. Trotz des zähen Widerstandes wird das Ziel erreicht, das verlorene Gelände und dazu der Stachelhof werden genommen und vier verwundete und dreizehn unverwundete Gefangene eingebracht. Ein 7 Uhr abds. unternommener Vorstoß des Gegners gegen den -Württemberger Hof bleibt erfolglos. Mit Einbruch der Dunkelheit wird der Stachelhof befehlsgemäß wieder geräumt und die eroberte Stellung von 206 übernommen. Die Teil-

nehmer an dem Unternehmen treffen am nächsten Morgen wieder in ihren Quartieren ein, wo nach einer Ansprache dies Divisionskom Eiserne Kreuze verteilt werden.

Jedoch schon in der Nacht zum 18. geht der Württemberger hof wieder verloren. Gerade, als die Ablöfung des R.I.R. 206 durchs 208 in vollem Gange ist, greift der Gegner den ganzen Abschnitt an, wird jedoch von den Kampfbatl beider Regt. im übrigen abgewiesen. Dabei entstehen naturgemäß große Verluste. Das II. Batl. mit zwei Komp. des 111. wird Kampf- und das 1. mit den beiden anderen des III. Bereitschaftsgruppse, die bei dem Angriff vorgezogen wird, am Morgen aber wieder zurückkehrt. In der Nacht zum 20. werden infolge der großen Schwächung der Verbände wieder drei Regts.Abschnitte gebildet, deren südlichsten 208 im Anschluß an 206 besetzt. Am 20.6. übernimmt Hptm. K ü m m e l wieder das I. Batl., hptm G u t h k n e chst das III., das nach dem Weggang hptm Wiegandsi seit dem 6.6. Oberlt. heinrich, B o r w i n , Herzog zu Mecklenburg, und seit dem 9.6. hptm K ü m m el geführt haben. Die feindliche Artillerie istsehr lebhaft. Vieux Berquin wird mit schweren Kalibern beschofsen, so daß der KWTK den Ausweichstand östlich des Dorfes bezieht.

In der Nacht zum 22. findet Ablösung innerhalb des Regts. statt. Das II. Batl. wird zu zwei Komp. unter Lt. R e es e und Lt. W alte m ath zusammengefaßt. Infolgedessen ist eine Neuregelung in der Besetzung des Abschnittes nötig, die in der Nacht zum 25. in der Weise durchgeführt wird, daß das 1. Kampfbatl. wird und das 111. Bereitschaft. Dem 1. wird die Komp. Waltemath als Stoßkomp., dem III. Komp. Re esse als vorgeschobene Bereitschaftskomp. zugeteilt. Während der Ablösung des 1. durch das III. Batl. in der Nacht zum 27. setzt plötzlich 1 Uhr 35 heftiges Artillseriefeuer auf Stellung und Dorf ein, das von unser-en Batterien sofort mit Sperrfeuer beantwortet wird. Der Feind greift auf der ganzen Linie an und nimmt die Wasserburg und die bereits vorher in Brand geschossene Fabrik, während die linke Hälfte der Stellung vor der La

Becque-Fe. gehalten wird. In den beiden nördlichen KompAbschnitten wird die Linie östlich dies Wassergrubens verlegt. Bis Tagesanbruch dauert das lebhafte Störungsfeuer der Artillerie, das zeitweise zum Trommelfeuer auf Vieux Berquin anschwillt, an. Die Verluste während des Angriffies zwingen zu einer Vereinigung der 9. und 11. Komp. unter Lt. F) e n n e , infolge deren eine abermalige Umgruppierung nötig wird. Die 4. Komp., die in der letzten Nacht nicht mehr hat abgelöft werden können, wird herausgezogen Die vordere

87
Linie wird durch die drei Komp. des HI. Batls. und Komp. Waltem ath besetzt, während Komp. R e es e Stoßtomp. wird. Der 28.6. bringt einen neuen Angriff des Gegners. Nachdem bereits gegen Morgen fast völlige Ruhe eingetreten ist, setzt 7 Uhr vorm. schlagartig Trommelfeuer auf den ganzen Divisionsabschnitt ein, das sich weiter nach Süden erstreckt. Gleichzeitig wird das Dorf vollständig in eine undurchsichtige Nebelwolke gehüllt, in deren Schutz der Feind vorgeht. Die Bereitschaftsgruppe wird sofort alarmiert und in Höhe des Regts.- Gesechtsstandes vorgezogen. Bei der linken Nachbardiv. dringt der Gegner in die Stellung ein, wendet sich von da nordwärts, umfaßt die La Vecque-Fe., kommt der 10. und 12. Komp. in den Abschnitten d und o unter gleichzeitigem Frontalangrisf in den Rücken und rollt auch trotz heftigen Widerstandes den Abschnitt b auf, während nur die noch nicht durch die Komp. Waltemath abgelöste 1. in a sich zu halten vermag, so daß sich außer ihr westlich Bieux Berquin keine Infanterie mehr befindet. Die Vereitschaftsgruppe 206 und 208 und die 5.XPi. 29 werden sofort zum Gegenstoß angesetzt, während die 2.JPi. 2 die A.S.S. besetzt. Der rechte Flügel der links anschließenden sächsischen 32. I.D. wird durch Patrouillen etwa 100 m westlich La Eouronne festgestellt. Bis zu den hecken am Westrand des Dorfes, das vom Feind wieder geräumt wird, gelangt der Gegenangriff. In der Nacht werden zwei Batle. des R.I.R. 222 zur Verstärkung der vorderen Linie dem K.T.K. unterstellt. Dieser muß infolge Beschießung und Belegung seines alten Gefechtsstandes mit Fliegerbomben abermals ausweichen und bezieht einen Granattrichter südlich Blen. Am Abend des 29. löst R.I.R. 222 die Reste des Regts. ab. Während der Ablösung setzt plötzlich beiderseits Sperrfeuer ein, das durch die verspätete Ablösung der 1. Komp. hervorgerufen, jedoch bald wieder schweigt. Am 30.6. 6 Uhr vorm. wird der Befehl im Abschnitt an R.I.R. 222 übergeben.

Das Regt. wird im rückwärtigen Raum äftlich Doulieu in Gegend der Cul du Sac-Fe. untergebracht, von wo es zwei Tage später nach Sailly-sur la Lys Umquartiert und teils Varacken, teils Viwak bezieht. Die Gesechtskraft ist stark zusammengeschmolzen. Zu den beträchtlichen blutigen Verlusten kommen zahlreiche Abgänge infolge Krankheit, zumal Grippe. Am 3.7. 10 Uhr 30 abds. erfolgt vermittels Bereitschaftszug der Abtransport von Var St. Maur in Ruhequartiere.

88
48. Ruhe und Eing.reiszeik. s.
(4.7. bis 23.8.18.)

Am 4.7. 2 Uhr vorm. trifft das Regt. ohne den Stab, der wieder den Befehl im alt-en Abschnitt bis zum Eintreffen des Stabes R.«I.R. 209 übernimmt, in Nåchin ein. Von hier rücken die Batle. in die Ruheorte ab: I. nach Estaimbourg — von hier wird es am nächst-en Tage nach- Obigies verlegt —, II. nach Herinnes, 111. nach Pecq, wo auch der am 6. abgelöste Stab Unterkunft bezieht. Die Bagage hat Fußmarsch. Bis zum 13.7. bleibt das Regt. in seinen Quartieren. Infolge des Üb»erhandnehmens der Grippe kann nur wenig Dienst abgehalten werden; bei den Batl. werden Ausbildungskurse am l.M.G. eingerichtet 190 Mann sächsischer Ersatz, darunter sehr Viel alte Leute, treffen ein.

Am 13. abds. wird das Regt. in Nåchin Verladen und nach Haubourdin gebracht, wo es als Eingrseifregt für das IX. R.K. in Alarmquartieren gut untergebracht wird. Die 3. M.G.K. wird am 16. zur
Fliegerbekämpfung im Bereich des Korps eingesetzt

Zwei Tage später wechselt das Regt. abermals seine Quartiere, nachdem vorher alles Überflüssige Gepäck in das Divisionsdepot nach Wattignies abgegeben ist. Es löst 206 als Eingreifregt. bei Laoentie ab. Am 18. abds. marschiert das II. Batl. dorthin, am nächsten Abend folgt das I. und 24 Stunden später das III. Jeweils nach Eintreffen der Batle. erfolgt sofort Einweisung der Führer in den Abschnitten der 9., 12., 23. R.D. und 22(). I.D. zwischen Lestrem und Lorgies, die sich über mehrere Tage hinzieht. Bei den Batl. findet kleiner Exerzierdienst, Schießen und Ausbildung am l.M.G. statt; bisweilen sind auch Kommandos zum Ausbau der Straßen zu stellen.

Am 27.7. abds. wird- das Regt. ohne das I. Batl. durchs- das 1. Gardereferveregt. abgelöst und trifft am nächsten Tage im neuen Unterkunftsraum ein: Stab und II. Batl. in Camphin-en Carembault, III. und T.N.A. in Carnin. Das 24 Stunden später durch R.I.R. 64 abgelöste I. Batl. rückt nach La Neuville-en Phal-empin. Die Insanteriekomp des II. quartieren nach Ennecourt um, indes die 2. M.G.K. und die M.W.A. incamphin verbleiben. Die 44. R.D. ist wieder Eingreifdio. für das IV. A.K. und bleibt als solche bis zum 3.8. in ihren Quartieren. Erkundung der Stellung und Exerzier- und Gefechtsdienst füllen die Tage aus. Der Gesundheitszustand ist noch immer sehr schlecht.

Die im Abschnitt Mericourt südlich Lens eingesetzte 52. soll ihren Abschnitt mit der 207. I.D. tauschen. Um das zu ermöglichen, wird je ein Batl. 208 den drei Regt. der 52. I.D. als Ruhebatl. für die Dauer

89 der Ablösung zur Verfügung gestellt, und zwar III. dem I.R. 170 in Courcelles-lez Lens, 1. dem I.R. 111 in Noyelle-Godault und II. Dem I.R. 169 in der englischen Kolonie, einen Kilometer südlich Henin-Liåtard Der Stab wird zunächst nicht eingesetzt und bezieht Unterkunft in Auby. Die Batle. erkunden eingehend ihre Abschnitte. Am 7. löst der Stab den des I.R. 170 ins Billy-Montigny ab. Am 9.8. rücken die Batle. nach dem Eintreffen der letzt-en Teile der 207. I.D. wieder in ihre früheren Quartierez der Stab kehrt einen Tag später nach Camphin zurück.

Am 11.8. findet ein Sportfest innerhalb der Division statt; im übrigen wird Dienst wie bisher abgehalten. Am 16.8. ist ldie Division auf Befehl des Genkdos. von 5 Uhr ab marschbereit. 208, 111.XR.F.A.R. 44 und R.Pi.K. 44 werden in Alarmquartiere vorgezogen: I. nach Annoeullin, II. nach Bauvin, während das III. in Carnin bleibt; der Regts.-Stab begibt sich nach Provin. Am 20.8. wird für die 10. E.D. erhöhte Bereitschaft angeordnet. Infolgedessen bezieht das Regt. mit je einer Komp. jeden Batls. als Sicherheitsbesatzung in den drei Regts.Abschnitten der 10.« E.D. die Friedrichstellung in der Gegend von Meurchin. Am 22.8. 6 Uhr vorm. macht das II. Batl. und am 23. das 1. eine Alarmübung, wobei es probeweise den ihm zugewiesenen Abschnitt besetzt und einen Gegenstoß bis zur A.S.S. der Ottostellung in Gegend Douvrin— Wingles durch-führt. Gegen 1· Uhr mittags am 23. trifft der Abmarschbefehl ein: die 44. R.D. tritt als Eingreifdiv. zur 17. Armee und wird im Raume Arleux, Aubigny-au Bac, nördlich Cambrai untergebracht. Quartiermacher fahren noch am gleichen Tage auf Lastautos voraus.

49. Schlacht bei MonchkBapaume und kämpfe vor der Siegfriedsroni 1918. (24.8. bis 4.9.18.)

Von der Scarpe bis zur Aisne toben heftige Kämpfe. Seit Anfang August greifen Franzosen und Engländer immer und immer wieder an und erobern allmählich das von den Deutschen bei den verschiedenen Offensiven gewonnene Gelände zurück. Besonders schwer ist der Kampf beider 17. Armee, wo der Gegner vom 24. bis 26.8. einen gewaltigen Vorstoß gegen Bapaume unternimmt undtief in die deutschen Linien eindringt. Dorthin wird die Division weitergeleitet, noch ehe sie an ihrem ursprünglichen Bestimmungsort die Züge verlassen hat.

Am 24.8. gegen Morgen fährt das Regt. in zwei Bereitschaftszügen

von Annoeullin und Phalempin über Seclin, Douai, Cantink wo der Befehl für den Weitertransport es erreicht, Eambrai nach Velu, wo es gegen Abend ankommt. Die 44. R.D. wird dem Genkdo. XIV. R.K. »als Eingreifdiv. unterstellt und dicht hinter die Front vorgezogen, wobei das Regt. über Bertincourt, haplincourt Villers-an Flos nach Beaulencourt — 1. VatL nach Riencourt-les Vapaume — rückt. Da die Bagage, die Fußmarsch hat, nicht folgen kann, fehlt es an Verpflegung, so daß noch in der Nacht für die Gefechtsstärke kalter Proviant auf zwei Tage empfangen werden muß. Vorn ist die Lage noch nicht ganz geklärt, zumal in Richtung auf Vapaume. Infolgedessen macht sich das Regt. bereit zur Verteidigung seiner Unterkunftsorte Das I. Batl. besetzt den West- und Nordrand von Riencourt, während II. und III. die Besetzung des West- und Südrandes von Beaulencourt im- Anschluß an das 1. vorbereiten. Von 5 Uhr vorm. des folgenden Tages an ist das Regt. marschbereit. Als Offizierpatrouillen, die die Verbindung mit der vorderen Linie aufgenommen haben, die Meldung bringen, der Feind habe Ligny-Thilloy besetzt, stellt sich das Regt. bereit: I. Batl. im Grunde zwischen Rien- court und der Straße Bapaume—Le Transloy hinter höhe 133, II. im Nord- und III. links gestaffelt im Südostteil von Beaulencourt; die Aufklärung in Richtung auf Bapaume und Ligny-Thilloy wird fortgesetzt Dies ist die Lage, als gegen Mittag der Befehl zum Gegenangriff eintrisst: 44. R.D. und die rechte Flügeldiv. der links anschließenden 2. Armee geh-en gegen die Linie Warlencourt, Le Sars, Flers vor. Der Gsefiechtsstreifen der Division-, die mit einem Batl. 206 rechts und mit 208 links angreist, verläuft zwischen Ligny-Thilloy und Gueudecourt aus Warlencourt und Le Sars.

Das Regt. stellt sichs mit allen drei Batl. in vorderer Linie von Beaulencourt bis Le Transloy bereit und tritt 2 Uhr nachm. von hier den Vormarsch an. Ein und eine halbe Battierie 44 begleiten es, während die ihm gleichfalls zur Verfügung gestellte 5.-Pi. 29 als Reserve am linken« Flügel hinter dem III. Batl. folgt. Das 1., das infolge der Kürze der Zeit verspätet antritt, hat in der Mulde südlich Ligny-Thilloy starkes feind-liches Artilleriefeuer zu durchschreiten, wobei die 1. und 4. Komp. nach rechts aus dem Abschnitt herauskommen In schneidigem Stoß hinter dem weichenden Gegner her führt indes Lt. Mehlho rn seine 3. Komp. bis auf halbe höhe des Rückens südlich Ligny-Thilloy; hier zwingen feindliche M.G.Nester und von Norden her flankierendes Artillerisefeuer zum Eingraben. Die 2. erreicht dieselbe Linie. Die 4. Komp. stößt auf einen englischen Gegenangriff, wirft jedoch den Feind auf

seine Ausgangsstellung zurück und trifft am Abend ebenso wie auch die 1. wieder beim Batl. ein. Das II. Batl., das gleichfalls unter feindlichem Artilleriefeuer zu leiden hat, drängt den Feind aus seiner Stellung am Wege von Ligny-Thilloy nach Flers bis über den Weg La Barque—Eaucourt-L’Abbayie zurück und setzt sich an diesem fest, muß jedoch infolge der heftigen Beschießung wieder etwas zurückgenommen werden. Einen fseindlichen Gegenangriff 9 Uhr 50 abds. weist es restlos ab. Das III. kommt trotz des seindlichen Feuers, und obwohl es mehrmals von tiefgehenden Fliegern mit M.G. beschossen und mit Bomben beworfen wird, glatt vor, nimmt die Verbindung mit dem südlichen Nachbar aus und gelangt bis etwa 300 m östlich der Wegegabel Warlencourt, Le Sars, Flers, wo es sich eingräbt. Die 3. M.G.K. erbeutet beim Vorgehen ein Lewis-M.G.

Nach einer ruhig verlaufenen Nacht greift der Gegner am 26.8. 7 Uhr vorm. beim II. Batl. und bei 206 an, wird jedoch unter Mit- Z wirkung des I./208 abgeschlagen. Bei einem erneuten Angriff 12 Uhr 30 hat das III. nur kleinere feindliche Abt. abzuwehren, wobei es einen englischen Sergeanten gefangennimmt. Jedoch dringt der Gegner beim II. Batl. durch eine entstandene Lücke ein und gelangt bis zum Batls.-Gefechtsstand. Hier wird er gestellt und im Gegenstoß von der 8. Komp. und durch M.G.Feuer zur Rückkehr gezwungen. 2 Uhr nachm. ist die Stellung wieder restlos in unserer Hand; die 8. erbeutet zwei Lewis-M.G. Anderthalb Stunden später geht eine feindliche Patrouille erfolglos gegen dise 7. Komp. vor. Da anderweitige Mannschaften nicht verfügbar sind, wird jetzt die Regts.Musik zum Munitionstragen eingesetzt. Abermals arbeitet sich der Gegner 8 Uhr abds. in neun Wellen unter dem Schutz starken Artilleriefeuers gegen den linken weitoorspringenden Flügel des III. Batls. heran. Daher wird dieser etwa 200 m zurückgenommen und der Angriff Vor dieser Linie zum Stehen gebracht, jedoch ist der Gegner nur noch 200 m von unseren Gräben entfernt.

Am 27.8. 3 Uhr 15 Vorm. greift er wieder mit starken Kräften und nach heftiger Artillerievorbereitung an. Diesmal wendet er sich gegen das III. Batl., wo er abgewiesen wird, und den linken Nachbar, bei dem ihm der Einbruch gelingt. Sich nach Norden wendend, kommt der Engländer der 10. Komp. in Flanke und Rücken und nimmt einen Teil derselben gefangen. Dem weiter-en Vorgehen gebietet ein Zug der 11. Komp. etwa 500 m westlich der Straße Ligny-Thillor) —Fl-ers Halt. Auf diese Linie ziehen sichs alle Teile der Batle. zurück, jedoch gehen die 11. Und 12. Komp. 5 Uhr 30 wieder in- ihre alte Stellung vor, wobei sie mit

92

dem Feind ins handgemenge kommen. Vor einem neuen Angriff in der linken Flanke über die Straße Warlencourt—Gueudecourt 6 Uhr vorm. müssen sie abermals afo die Linie 500 m westlich des Weges weichen. Das I. Batl. ist im Laufe der Nacht durch 206 abgelöst und als Reserve-» bataillon zum Regts.G-efechtsftand zurückgenommen worden. Auf Anforderung des 111. rücken die 3. und 4. Komp. jedoch bald wieder nach vorn, während auch die 2. zum II. Batl. in Marsch gesetzt wird. Noch vor Tagesanbruch werden die 2. und 4. Komp. zwischen dem 11. und Ill. Batl. und die 3. am linken Flügel eingesetzt; die 1. tritt als Stoßkomp. zu dem neuen Abschnitt Mitte, indes II./205 Reservebatl. wird. Kurz vor 11 Uhr 30 vorm. setzt wieder heftiges feindliches Feuer sein, dem ein Vorstoß gegen den ganzen RegtsAbschnitt folgt, der jedoch abgewiesen wird; unter schweren Verlusten zieht sich der Gegner in seine Ausgangsstellung zurück. Die rechte Flügelkomp. beteiligt sich alsdann noch an der Abwehr des gleichzeitig auch gegen 206 erfolgten Angriffes, der 6 Uhr 45 abds. noch einmal wiederholt wird und auch diesmal mit Hilfe der M.G. 208 abprallt. Mit Eitibruch der Dunkelheit flaut die Kampftätigkseit ab, um, abgesehen von Feuerüberfällen auf das Hintergelände, bei Nacht ganz zu ruhen. Während der Abendftundien übernimmt 205 das linke Drittel des Regts.Abschnittes. Diesen besetzt das II. Batl. und die 2. Komp. in vorderer Linie, 1. in Reserve als Kampfgruppe, indes die 3. und 4. die Bereitschaft bilden, das I11., das zu zwei Komp. formiert wird — 9. und 12. werden unter Lt. Pagels, 10. und 11. unter Lt. H en n e vereinigt — bezieht die Reservestellung hinter dem Regts.- Gefechtsstand. Nachdem die Nacht wieder ruhig verlaufen ist, setzt der Gegner am 28.8. 6 Uhr 20 vorm-noch einmal zum Angriff an. Nach einstündigem Artilleriefeuier geht er gegen den Abschnitt der 2. und 8. Komp. vor, wird aber etwa 200 m vor der Linie zum Stehen gebracht. Bei Regen- und trübem Wetter verläuft der Tag im allgemeinen ruhig.

Am Abend wird die h.W.L. zurückverlegt in die Linie am Westrand der Orte Bancourt, Riencourt, Beaulencourt, Le Transloprer 44. R.D. wird zwischen der 16. bayerischen Division nördlich und der 52. I.D. südlich der Abschnitt vom Nordrand Beaulencourt bis zur Straße Le Transloy— Lesboeufs zugeteilt. In dieser neuen Stellung wird 208 vor Beaulencourt mit Anschluß rechts an 206, links an 205 eingesetzt, wobei das durch die 1. und 4. Komp. verstärkte III. Kampfbatl. wird. Mit einbrechender Dunkelheit wird die neue H.W.L. bezogen und 10 Uhr 30 rückt das bisherige Kampfbatl. unt-er Zurücklassen von Verschleierungen bis Mitternacht aus der vorderen Stellung ab. Gleichzeitig

93

geht das Bereitschaftsbatl. zurück; nur ein M.G. mit Sicherheitsgruppe bleibt, um auf der Höhe siidästlich Ligny-Thilloy den Rückzug der Verschleierungskommandos zu decken. Das I. Batl. ohne l. und 4. Komp. rückt als Bereitschaft zum Regts.Gefechtsstand nach Varastre und das II. als Reserve nach Vertincourt. Alle diefe Bewegungen können ohne
Störung ausgeführt werden; die Nacht verläuft sehr ruhig. Am Morgen des 29. greift der Feind die verlassene Stellung nach vorheriger Einnebelung an. Gegen Mittag wird seine allmähliche Annäherung festgestellt. 1 Uhr 30 hat er die hohe zwischen Ligny-Thilloy und Gueudecourt erreicht, und am Abend steht er Xin einer Entfernung von etwa einem bis anderthalb Kilometer, um sich während der Nacht noch näher heranzuarbeiten. In Erwartung eines Angriffes wird das U. Batl in« den Morgenstunden auf Befehl der Division bis zur A.S.S. vorgezogen Und in dieser beiderseits der Straße Barastre—Nocquigny untergebracht. Es bleibt jedoch ruhig. Gegen Mittag trifft ein Divisionsbefehl ein, daß das Regt. den Abschnitt 205 mit übernimmt Dieses wird ohne III. Batl., das 208 unterstellt wird, in den Abschnitt 206 gezogen. Am Nachmittag kommen

feindliche Patrouillen bis Veaulencourt und Le Transon vor. Am Abend setzt heftigste Beschießung von Beaulencourt und des rechten Abschnitts ein, wo der Gegner angreift; gegen 208 fühlen nur Patrouillen vor. 9 Uhr abds. tritt wieder Ruhe ein.

Am 31.8. bricht 5 Uhr vorm. wütendes Feuer bei den Bayern los, als ein deutscher Angriff bei Fremicourt—Bancourt aus einen gleichzeitig unternommenen englischen stößt. Im RegtsAbschnitt bleibt es bei regnerischem Wetter ruhig. Während des Nachmittags nimmt die 9. Komp. einen Engländer gefangen. In den Abendstunden löst das durch die s. verstärkte II. Batl. III./205 ab, das zu seinem Regt. hinter der Stellung des R.I.R. 206 zurücktritt, während die 2. Komp. als Sicherheitsbesatzung die 2. Linie besetzt, so daß dem Regt. keine Reserven mehr zur Verfügung stehen. 3 Uhr 15 in der nächsten Nacht beginnt eine heftige Beschießung des rechten Nachbarabschnittes, die sich, allmählich zum Trommelfeuer auswachsend, auch auf Veaulencourt erstreckt. 4 Uhr 05 erfolgt der seindliche Angriff gegen die bayrische Division, von dem auch noch der rechte Flügel des 111 Vatls. getroffen wird; Komp. F) e n n e schlägt den Gegner zurück.

Als schon wieder Ruhe eingetreten ist, erhält 6 Uhr vorm. der Kom. des lll. plötzlich die Meldung, der Engländer habe Beaulencourt genommen. Die Nachricht findet ihre Bestätigung, als die 1· Komp« die zum Vorsiihlen angesetzt wird, vom östlichen Dorfrand Feuer erhält.

94

Der Angriff ist im Schutze von Dunkelheit und dichtem Nebel ohne Artillerievorbereitung gelungen· Beaulencourt ist von Norden her umgangen und die vordere Linie gefangengenommew Auch das II. Batl. ist größtenteils vor dem Angriff zurückgewichen, nur die 7. Komp. am linken Flügel hat ihre Stellung behauptet. Die dem II. als Stoßkomp. unterstellte 3. tritt unter Lt. M ehlho rn mit aufgepflanztem Seitengewehr sofort zum Gegenstoß an. Sie ringt dem Feind 400 m des verlorenen Bodens wieder ab, muß aber bei einem erneuten englischen Vorstoß im hohlweg nordwestlich der Zuckerfabrik Le Transloy in Stellung gehen, wo sie nach rechts ohne Anschluß bleibt. Beim 111· Batl. wird der Gegner durch die 1. und 2. Komp. und die M.G. beim Volls- Gefechtsstand am weiteren Vordringen gehindert. Außerdem wird der Feind tagsüber durch Artilleriefeuer aus das verlorene Dorf niedergehalten. Am Nachmittag wird 1114205 auf der Naht zwischen 206 und 208 bereitgestellt und letzterem unterstellt, um einen Durchbruch des Gegners zwischen den Regt. zu vereiteln. In der Dämmerung verstärkt sich das feindliche Artilleriefeuer vor allem auf Ortschaften und Vatierien. Gleichzeitig werden die in der 2. Linie — jetzt H.W-L. — eingesetzten Kräfte geordnet; es entsteht so wieder eine durchlaufende, jedoch nur schwache Linie, die im Abschnitt des lll. von der 1. und 2. Komp. und den Resten des Vatls. und links wie bisher vom II. besetzt wird. Der 2.9. bringt dem schon hart mitgenommenen Regt. neue schwere Kämpfe. Nach halbstiindiger Artillerievorbereitung greift der Gegner 4 Uhr vorm. den hohlweg der 3. Komp· von Norden und Süden an und dringt im Nordende, also an der Batls.Grenze, ein. 111.-'205 wird herangezogen und stellt durch sein Eingreifen die Lage wieder her. Während der nächtliche Vorstoß dem Gegner nur Teilerfolge gebracht hat, gelingt ihm 6 Uhr vorm. bei der Wiederholung seines Angriffes, der noch durch Nebel und durch die schwache Vesetzung unserer Stellung begünstigt wird, der Durchbruch am rechten Flügel des Regts· und im anschließenden Abschnitt entlang an der Straße Beaulencourt-—Villers-au-Flos, welch letzteres er in kärzester Zeit erreicht. Damit steht der Feind im Rücken des III. Vatls., indes dieses dem Frontalangriff noch immer mit seinen M.G., die bis zum äußersten, teils bis zum Tode oder zur Verwundung ihrer Führer und Vedienungsmannschaften, den Kampf fortfiihren, widersteht, bis es, als der Gegner auch das II. Batl. ausrollt und die Zuckerfabrik erobert hat, soweit überhaupt noch möglich, auf eine von Nordosten nach Südwesten verlaufende Linie aus der höhe zwischen Villers-au-Flos

95

und Le Transloy zurück- und dort von der 9. und 12.J205 aufgenommen wird. Später wird es dann rechts herausgezogen, um für ll1.-205 gegen Villers-au-Flos den Flankenschutz zu bilden. Das II. Batl. hält indessen bis aus die Zuckersabrik seine Stellung. Nachdem die Artillerie diese unter Feuer genommen hat, tritt die Reservekomp. zum Gegenstoß an, gelangt jedoch nur bis dicht an

die Fabrik, ohne sie zurückerobern zu können, dagegen werden zwei l.M.W., die bei dem feindlichen Angrisf stehen geblieben sind, geborgen. Als der Feind 9 Uhr vorm. bei der linken Nachbardiv. eingedrungen ist, und diese ihre Kampflinie in die A.S.S. am Westrand von Rocquignh verlegt, erhält auch 208 den Befehl, in diese aus der höhe von Rocquigny—Varastre zurückzugehen Die Bewegung wird ohne große Schwierigkeiten ausgeführt, der Gegner folgt allmählich nach. Die Reste des ll. Batls. werden am linken Flügel neben III.,-205 eingesetzt, während das III. rechts Anschluß an das im Abschnitt 206 liegende R.I.R. 226 nimmt. Bei trübem regnerischen Wetter verläuft der Nachmittag ohne besondere Ereignisse. Der Regts-Gefechtsstand wird nach Bus verlegt. Als der Gegner 9 Uhr abds. noch einmal nach Einnebelung von Barastre gegen dieses zum Angriff vorgeht, wird die Linie befehlsgemäß in eine Aufnahmestellung zurückgenommen, die aus dem höhenrücken von Punkt 133 östlich Varastre nach dem Nordostteil von Rocquigny verläuft. Damit endet einer der schwersten Tage in der Geschichte des Regtss die Verluste, zumal an Gefangenen, sind sehr hoch.

In der Nacht zum 3.9. wird auf das Deck- und Kennwart ,,Wotan« die Front hinter den Nordkanal zurückgenommen Zur Deckung dieser Bewegung werden zwei Batle. des R.I.R. 238 von der 32. I.D., denen zwei Abt. R.F.A.R· 44 beigegeben sind, als Nachhut auf der höhe östlich haplincourt—Varastre eingesetzt, so daß sie den ganzen Divisiongabschnitt decken. 2 Uhr 30 rücken sämtliche Teile von 208 ab über Bus, Pettincourt, Ruyaulcourt und auf dem Bohlweg durch den Wald von havrtm court nach Flegquiåreg, an dessen Ostausgang das Regt. sich» sammelt. Die drei Vatle. werden zu je einer Gefechtgkomp. sormiert, die I. unter Lt. Philip p , die II. unter Lt. V orb e r g und die III. unter Oberlt. St e g m a n n. Die Gesechtsbagage marschiert nach Cantaing, die große nach Prouvy ösilich Cambrai.

Kaum ist das völlig erschöpfte Regt. in der Unterkunft eingetroffen, als schon wieder der Befehl für neuen Einsatz eintrifft. Die 44. R.D. bekommt den Abschnitt von havrincourt bis Ruyaulcourt zugewiesen, der vom R.I.R. 226 und I.R. 88 besetzt ist·

Gegen Mittag wird 208 aus Lastautos nach havrincourt gebracht und rückt Von hier weiter zur Ablösung im linken Teil des Divisions-abschnittes, während den rechten R.I.R. 205 besetzt. Dass Vorfeld übernimmt die 111. Gesechtskomp., die H.W.L. rechts die I. und links die II. unter dem Befehl von hptm Cloos. Am Kanal entlang werden
Offizierpatrouillen vorgseschoben, die dem Gegner das Heranarbeiten erschweren, jedoch vor feindlichem Großangriff auf die Vorpostenlinie zurückweichen sollen.

So naht der Morgen des 4.9. heran. 6 Uhr vorm. meldet die Patrouille des O.St. Schmidtmaiser, der Feind habe den höhern zug nordöstlich Bertincourt besetzt, feindliche Kaoallerie kläre in Richtung Hermies auf, mit Vortruppen stehe er am Kanal bei Ruyaulcourt. 8 Uhr 20 greift der Gegner überraschend aus Richtung Hermies an, nachdem er den wassersreien Kanal durchschritten hat. Die 111. Komp. kann sich nur durch eiliges Zurückgehen der Abschnürung entziehen, da der Feind in der Schlucht, die sich im Rücken der Vorseldlinie hinzieht, vorgeht; zugleich stößt er auch frontal gegen die 111. vor. Der Angrifs richtet sich gleichzeitig gegen die I., die sich nachs längerem Kampf auf die 2. Linie der h.W.L. zurückzieht; dorthin wird auch die 1l. zurückgenommen. Im Laufe des Nachmittags machen zwei Batle. des R.I.R. 238 den Versuch, die verlorene Stellung wiederzunehmen, haben jedoch keinen Erfolg. Am Abend wird das Regt. das inzwischen aus etwa 150 Mann Gefechtsstärke zusammengeschmolzen ist, abgelöst und rückt nach Noyelles-sur l’Escault.

so. Cambsrai. Mons.
(5. bis 15.9.18.)

Am 5.9. rückt das Regt. weiter nach Proville und am folgenden Tage Stab, l. und 1ll. Batl. nach Thun-St. Martin, 11. nach Escaudoeuores-. Kaum haben sich die Komp. in ihren Quartieren eingerichtet, als das Regt. schon wiederabgerufen wird. 9 Uhr abds. trifft von der Brigade die Mitteilung ein, in Cambrai, das geräumt wird, sei es zu Ausschreitungen und Plünderung-en

gekommen. Infolgedessen wird der Brigadekom Oberst Ro thard«t, der Nachfolger von Generalm. v. d. F) e i d n - R ü n s ch , zum Militärkommandanten der Stadt ernannt und erhält das II. Batl. für Wachdienst zur Verfügung. Noch im Laufe der Nacht wird das übrig-e Regt. sowie die Kavallerie-Abt. und die 6.XR.F.A.R. 44 gleichfalls nach Cambrai gezogen.

97
Die Stadt bietet einen trostlofen Anblick. Scherben und zertrümmerte Gegenstände liegen auf den Straßen, überall betrunkene Solddaten, Verfprengte fremder Regt. In dieses Chaos Ordnung zu bringen, ist die Aufgabe des Regts. Zu diesem Zweck wird der ganze Ort in drei Teile geteilt, von denen jedes Batl. einen zugewiesen bekommt. Posten und Patrouillen sorgen bald wieder für Ruhe, so daß der Abtransport der Einwohner und der Depots geregelt seinen Fortgangs nehmen kann. Am Abend dess. wird Oberst Stachow Ortskommandant. Jetzt beginnt die Beschießung Cambrais durch die Engländer, die sich zunächst auf den Bahnhof sowie die Ausgänge beschränkt« ohne groß-en Schaden anzurichten. Infolgedessen wird die Stadt von« allen Truppen, die nicht unmittelbar der Etappenkommandantur unterstehen, geräumt und die Zugänge gesperrt. Der Verkehr wird um den Ort geleitet. Alle diese Aufgaben stellen große Anforderungen an die Mannschaften, die bei der geringen Zahl kaum Ruh-e bekommen, vielmehr sich dauernd auf Posten oder Patrouille befinden. Am 10. verlassen Artillerie und Kavallerieabt. die Stadt, es bleibt nur 208 zurück, das, zwei Tage später durch das Landfturmbatl. hall abgeläft, nach quy rückt und dort verladen wird.

Im Bereitschaftszug fährt es über Valenciennes nach Jemappes, wo es am 13.9. vorm. eintrifft. Stab, I. und II. Batl. beziehen Unterkunft in Frameries, II1. in Flenu. Bereits vor dem Aufenthalt in Cambrai ist die Auflösung der 4., 8. und 12. Komp. auf Grund einer Verfügung der O.H.L. angeordnet worden, um durch deren Verteilung- die Gefechtsftärke der drei anderen Komp. zu erhöhen. Diese Aufteilung wird jetzt vollendet. Vom 14. mittags ab ist das Regt. verladebereit, bleibt jedoch noch zwei Tage in feinen Unterkünften liegen.

51. Stellungskampf fiidlich Metz.
(16.9. bis 8.10.18.)

Auf dem Weftufer der Mofel hat dser Amerikanser am 12.9. die Offenfive gegen das vorfpringende Frontftück bei St. Mihiel ergriffen und die deutschen Linien zum Rückzug gezwungen. Bis in die Linie Norroy—St. Hilaire ift der Feind nachgestoßen. Auf dem rechten Mofelufer ist es ruhig geblieben, jedoch muß auch hier mit einem Angriff gerechnet werden. Die Besetzung der Front südlich Metz ist« nur eine sehr dünne, dazu noch mit Landwehrbrig. Um die Stellung für den

98
Großkamps zu stärken und vorzubereiten, werden jetzt Kampfdiv. herangezogen, unter ihnen auch· die 44. R.D.

Am 16. und 17.9. wird das Regt. in Voussu verladen und-. Über Mons, Namur, Arlon, Luxemburg, Diedienhofen, Metz nach Wanten-Wallern gebracht. Es beziehen Unt-erkunft: Stab in Allvenachx, Stab des 1., 1., 2. Komp. und 1. M.G.K. in Kreuzhos, 3. in Wanten-Wallern, Stab des 11., 6. und 2. M.G.K. in Montingen, 5. in Freundhausen, 7. und M.W.K. in Oberwallern, Stab des Ill» 9. und 10. in Konzig, 11. in Taubenhos, 3. M.G.K. in Ars. Die Division ist Reserve der O.H.L. und zum Einsatz bei der Gruppe Metz zwischen der 31. Und 84. L.I.B. bereitgestellt, deren Abschnitte sofort von Regts.- und Batls.-Kom. erkundet werden.

Am Abend des 19. wird das I. Batl. mit der 9. Komp. auf Lastautos nach Sillningsen transportiert und dort als Bereitschaftsbatl. Für L.I.R. 30 untergebracht. Am nächstens Abend löst es als Kampfbatl. die im neuen Regts.Abschnitt liegenden Teile des 1. und II./L.I.R. 30 ab, während das übrige III. als Bereitschaft nach Sillningen und das 11. als Reserve nach Selzeck und Kl. Prunachi rücken. Die große Bagage bleibt in Flöringen. Am 21.9. 8 Uhr vorm. übernimmt der Regts.Stab den Befehl im Abschnitt und begibt sichs nach Schloß Sillningen. Die Stellung des Regts. läuft vor

und beiderseits Kemnat, der Batls.Gefechtsstand sowie die Stoßkomp. liegen in Laugendorf. Nennenswerte Gefechtstätigkeit gibt ses nicht; stehen doch die Häuser in Kemnat sogar noch und werden von den Mannschaften bewohnt. Andererseits spiegelt sich diese Ruhe und Fried-en aber auch im Zustand der Stellung wieder, die zur Abwehr eines Großangrifses wenig geeignet ist. An dem weiteren Ausbau wird dahier mit allen« Kräften gearbeitet. Beim Bereitschafts- und Reservebatl., deren Quartiere durchweg gut sind, wird Ausbildungsdiienst abgehalten. Die Batle. tauschen alle vier Tage ihr-e Stellung-en, bis das Regt. am Abend des 7.10. durch eines der 10. S.D. abgelöst wird und in Msetz Unterkunft bezieht, wo es auch den folgenden Tag verbringt.

52. Kämpfe vor und in der Hermannstellung.
(9.10. bis 4.11.18.)

Am 25.9. hat ein neuer Ansturm der Gegner in breiter Front zwischen Dixmuiden und La Fåre und zwischen Reims und- Verdun eingesetzt. Überall dringt der Feind in die geschwächte Front, der

bereits der Nachschub aus der Heimat fehlt, ein, ohne sie jedoch durchbrechen zu können. Zu erneutem Schlage holt der Gegner am 9.10. gegen Cambrai und St. Quentin aus, nimmt beide Städte und stößt bis
Le Cateau durch. In diesen Kampf wird die 44. R.D. setzt eingesetzt.

Am 9.10. wird das Regt. in Metz — I. Batl. in Vorbrücken — verladen und über Charleville nach Avesnes — 1. nach Sains — transportiert. Sosort nach der Ankunft werden die Vatle· teils zu Fuß, teils auf Autos nach Bousies gebracht, wo alle Teile des Regts. bis zum 12. früh eingetroffen find. Die Gefechtsbagage bleibt bei ihren Batl., indes die große in Berlaimont untergebracht wird.

Am 11. löst die 44. R.D. die 18. I.D. in der Stellung am Bahndamm Le Cateau—Solesmes zwischen Montay und Neuvilly mit 205 rechts und 206 links ab, während 208 in Reserve in Vousies bleibt. Nach ruhig oerlaufener Nacht setzt am 12.10. 6 Uhr vorm. heftiges beiderseitiges Artilleriefeuer im ganzen Divisionsabschnitt ein, so daß für das
Regt. Marschbereitschaft angeordnet wird, die aber bereits 8 Uhr 30 wieder aufgehoben wird, als das Feuer nachläßt. Dem Feind ist nur ein lokaler Einbruch am rechten Flügel der Division gelungen. 10 Uhr 30 rückt das Regt. auf Divisionsbefehl auf die Bereitstellungsplätze, da der Gegner auf der ganzen Front eingedrungen ist. Die Gesechtsbagage wird nach Preux-au-Vois zurückverlegt. Dem ersten folgt auf dem Fuße ein zweiter Befehl: 208 tritt sofort zum Gegenstoß in Richtung auf den rechten Flügel des R.I.R. 205 an. 12 Uhr Gegenbefehl der Brigade: Gegenstoß unterbleibt, da die Lage im Dioifionsabschnitt wieder hergestellt ist. Gegen Mittag werden I. und 11. VatL weiter vorgezogen bis in die Mulde nördlich Croix. 4 Uhr nachm. unternehmen 1. Sarde-Reserveregt. und I.R. 68 einen Gegenangriff gegen den bei der 30. I.D. im rechten Nachbarabschnitt eingebrochenen Feind und werfen ihn über die Selle zurück.

Gegen Abend geht das III. Batl. in Stellung und löst am linken
Flügel der 30. J·D. I.R. 105 ab, das TI. wird Divisionsref. in Bousies.
Die Gesechtstätigkeit ist sehr lebhaft. Die feindliche Artillerie beschießt hauptsächlich das hintergelände, sehr rege zeigen sich vor allem wie immer die Fliegen die häufig auch die vordere Linie mit Bomben bewerfen. Am Abend des 14.10. löst das I. Batl. links an das III. anschließend im rechten Unterabschnitt 205 in vorderer Linie ab. Das
II. Batl. wird am folgenden Tage in den hohlweg Forest—L)villers vorgezogen, um von dort am Abend des nächsten Tages das III. abzulösen. In der Nacht zum 17. macht der Gegner zwei Überfülle mit Gaswerfern,

100 denen jedoch ebensowenig wie dem heftigen Artilleriefeuer bei Tagesanbruch ein Angriff folgt, nur ein kleiner Vorstoß zum Überschreiten der Selle gegen die 7. Komp» der jedoch abgewiesen wird. Von 1 Uhr mittags ab ist das HI. Batl. marschbereit, da der Feind, am linken Flügel der Division eingedrungen, 206 nach Norden aufrollt. Als gegen Abend die Lage wieder hergestellt ist, wird die Marschbereitschaft aufgehoben. Der 18. und 19. verlaufen

verhältnismäßig ruhig. Ein Patrouillenunternehmen der Engländer gegen die 6. Komp. scheitert in deren Feuer. Am 19. ade. löst das III. das I. Batl. im linken Abschnitt ab.

Der 20.10. ist ein Großkampftag für die Division. Während der Nacht tobt heftiges feindliches Artilleriefeuer aller Kaliber. 3 Uhr vorm. schreitet der Gegner zum Angriff, dringt bei dem rechten Nachbarregt., I.R. 64, ein und rollt von da die Linie nach Norden und Süden auf. I. VatL rückt sofort in die A.S.S. 4 Uhr 35 meldet I.R. 64, der Engländer sei durchgebrochen. Gleich daraus läuft beim Regt. die Meldung vom III. VatL ein, der Gegner sei eingebrochen und bis zum Wegekreuz südlich Amerval vorgedrungen. Vom ll. erhält es zur selben Zeit die Nachricht vom völligen Durchbruch der vorderen Linie bei J.R. 64. Jetzt erreicht der Gegenstoß des l. Vatls. das Wegekreuz südlich Amerval, wo es mit dem Reservebatl. 64 Verbindung nimmt. Damit ist im Regts. Abschnitt die Lage wieder hergestellt. Von einem weiteren Vorgehen zur Wiedernahme der verlorenen Stellung wird Abstand genommen. Von 8 Uhr vorm. ab wird es ruhiger. Die Verluste, auch an Gefangenen, sind beträchtlich. Im rechten Nachbarabschnitt wird erst durch den am Mittag einsetzenden Gegenangriff des I.R. 99 wieder Ordnung geschaffen. Der Nachmittag verläuft ohne besondere Ereignisse. Für ihre Abwehr des Angrifses wird die 44. N.D. im heeresbericht erwähnt.

Am folgenden Morgen werden die Verbände neu geordnet. Die während des Angriffes eingesetzten Pioniere werden wieder herausgezogen und der Anschluß an I.R. 99 hergestellt. Da die Kampfstärle der Komp. sehr gering geworden ist, werden am Abend zur Verstärkung der vorderen Linie für die Nacht R.Pi.K. 44 und 16. bayrische Pi.Komp. dem Regt. zugeteilt. Am Abend des 22. löst die 8. I.D. die 44. R.D. ab, J.R. 72 das R.I.R. 208. Die Division wird Eingreifdiv., und das
Regt. bezieht Unterkunst im Hecq.

Großer Lärm beim Gegner während der Nacht läßt auf neue Angriffsabsichten schließen, die auch trotz der Vernichtungswellen der eigenen Artillerie ausgeführt werden. Nach heftigem Trommelfeuer

bricht die feindliche Insanterie 3 Uhr. vorm. im Schutze von Tanks hervor.

Der Riegts.Stab, der noch nicht abgelöft ist, hat auf seinem Gefechtsstand in Escaluyaux keine Verbindung mehr, weder nach vorn noch nach hinten. Zahlreiche Meldungen von Berwundeten lassen jedoch erkennen, daß der Gegner auf der ganzen Front eingedrungen ist und besonders im nördlichen Nachbarabschnitt rasch vorwärts kommt. 4 Uhr 45 vorm. bringt ein Meldsereiter den Befehl des Regts.Kom. nach Hecq, die Batle. sollen die Hermann Il-Stellung mit dem recht-en Flügel an der Straße Robersart—Bousies befetzen. Jedoch gelangt der Befehl nicht zur Ausführung, da von höheren Stellen andere Anweisungen vorliegen. Aus die Meldung von dem Vordringen des Gegners über Ovillers auf Vert Baudet begibt sich der Stab zur Brigade in die bewiesmühle und erhält hier den Befehl, den Abschnitt zunächst weiterzuführen; 8 Uhr vorm. wird er jedoch von I.R. 72 übernommen. 208 besetzt als- dann die Höhe zwischen der Herpiesmühle und Bousies, wo sich ein Batterienest gebildet hat. Schon sind M.G. eingebaut, da meldet die Artillerie, sie könne sich nicht mehr auf dem vorgeschobenen Posten halten, da der Feind bereits im Wald von Bendegies sitze und von dort die Batterie mit M.G. flankiere. Zu gleicher Zeit kommt von der Brigade Befehl, auf die Hermann Il-Stellung zurückzugehen, die vor Robersart verläuft und während der Nacht zum 24. als h.W.L. besetzt werden soll. Rechts von 208 liegt I.R. 72, links R.I.R. 206.

Nach einer ruhigen Nacht greift der Gegner am 24.1(). 6 Uhr vorm. wieder an und dringt nördlich in die Stellung ein; die Reste des Regts., die zu einer Komp. unter hptm. Kümmel vereint sind, liegen nordwestlich Preux-au-Bois. 8 Uhr vorm. trifft ein Divisionsbefehl ein, die Linie bis zum Äußersten zu halten und erst, wenn weiterer Widerstand aussichtslos fei, kämpfend auf die Straße Landrecies—Englefontaine, von da aus den Waldrand östlich davon und dann auf den Weg vom Straßenkreuz Chene la Guerre nach Süden zurückzugehen. 9 Uhr 45 ist Englefontaine

in der hand des Gegners, so daß auch das Regt. zurückgehen muß. Bis 3 Uhr nachm. hat es sich kämpfend auf die letzte der angegebenen Linien zurückgezogen, der Stab bezieht als Gesichtsstand das Forsthaus. Vorn liegen noch Teile von 205, südlich solche der 8. I.D. Der Nachmittag verläuft abgesehen von reger Fliegertätigkeit ruhig. Er wird zur Ordnung der Berbände in der neuen Linie benutzt. Der Regts.Stab erhält den Befehl über alle eingesetzten Teile der Division. Die Führung der Komp. 208 übernimmt Lt. G e h r h u s , ihre Stärke beträgt: vier Osfiziere, 42 Mann, acht l.M.G. Dazu kommt noch

eine M.G.K. mit drei stizieren, 46. Mann und acht M.G., beide unter Hptm KümmeL Am 25.10. 5 Uhr 30 vorm. fühlt der Feind mit starken Kräften vor, Wird jedoch abgewiesen. Sonst verläuft dieser sowie auch der nächste Tag ohne besondere Ereignisse. Am Abend des 26. lost I.R. 84 die Reste der 44. R.D. ab. « .

208 trifft am folgenden Tage in Berlaimont ein, von wo es als Eingreifregt. am 28.10. nach Sart Bara verlegt wird-. Tags darauf bezieht das 1II. Batl. als Sicherheitsbesatzung die Hermann 111-Stellung südlich Les grandes Patures, wo es bis zum 1.11. lieg-enbl-eibt, indes das I. und 11. schanzen. Am 2.11. wird es herausgezogen und auf Grund einer Verfügung der O.H.L. aufgelöst und auf die beiden anderen Batle. verteilt. Am nächsten Tage verläßt Oberst Stach o w, der zum Kom. der 97. R.I.B. ernannt ist, das Regt» das er anderthalb Jahre geführt hat, unt-er dessen Führung es Tage des höchsten Ruhmes und Tage der härtesten Kämpfe erlebt hat. An seine Stelle tritt Hptm L aute rb ach, der seit dem 29.10. das I. Batl. führt, während Hptm Guthknecht, der bisherige Kom. des III. das I. übernimmt.

Am 4.11. gegen 7 Uhr vorm. wird erhöhte Bereitschaft angeordnet. Das I. Batl. rückt in die hermann 111-Stellung, um ein mögliches Eindringen des Gegners von rechts abzuriegeln. Denn dies-er ist nördlich des Mormalwaldes eingebrochen und längs der Römerstraße im Vorgehen. Die 14. I.D. geht über Jolimetz zurück und besetzt die hermann 111- Stellung beiderseits des Wegekreuzes de l’Opåra, während das Regt. gegen Mittag südlich anschließt, bis der Stab und das 1. 2 Uhr nachm. nordwärts nach Herbignies verschoben werden, weil der Gegner, unterstützt durch M.G.Feuer und Bomben zahlloser Flieger, immer noch weiter vordringt. 3 Uhr folgt auch das»11. dorthin, da im Abschnitt südlich der 14. I.D. keine unmittelbare Gefahr droht; die Linie wird hier noch gehalten. 6 Uhr 30»nachm. trifft ein Divisionsbefehl ein: Die 44. R.D. wird herausgezogen und besetzt eine Stellung, die an der Straße entlang läuft, die vom Wegekreuz dU Cheoal Blanc nach Südosten führt. Das Regt. tritt sofort den Rückmarsch an und trifft 1 Uhr nachts in La haute Rue ein, wo es Alarmquartiere bezieht.

53. Rückzugskämpfe vor der Antwerpen—Maasstellung.
(5. bis 11.11.18.)

Vor der mit immer gleicher heftigkeit fortgesetzten Offensive der Engländer, Franzosen, Bselgier und Amerikaner kann die stark geschwächte, des Ersatzes aus der heimat entbehrende und ermüdete West-

 front nicht mehr standhalten. Es wird daher der allgemeine Rückzug auf günstigere Stellungen an der Maas angeordnet.

Am 5.11. 12 Uhr mittags erhält das Regt. die Nachricht, der Feind sei südlich des Wegekreuzes du Cheval Blanc durchgebrochen und rolle die 18. I.D. nach Süden und Norden auf. Daraufhin wird das II. Batl. sofort zum Gegenstoß im Anschluß links an 205 angesetzt, und es gelingt, den Gegner aufzuhalten. Bald darauf erhält das Regt. den Befehl, den Rückng der südlich liegenden 58. sächsischen I.D., der deutschen Jägerdiv. und des R.I.R. 205 zu decken. Zu diesem Zweck besetzt es die Straße von La haute Rue nach Vantignies. Als 4 Uhr nachm. die letzten Truppen diese Linie passiert haben, löst sichs das Regt., das inzwischen in harte Kämpfe mit dem stark nachdrängenden Gegner Verwickelt ist und fast umgangen wird, unter großen Schwierigkeiten vom Feind, wird auf die c-Stellung zurückgenommen und besetzt

diese rechts mit dem I. und links mit dem II. Batl., recht-er Flügel 70 m nördlich des Weges Corbeau Fe.—.f)argnies, linker an der Straße Vom-sur Sambre-Hargnies 7 Uhr abds. hat das Regt. diese Bewegung, bei der vor allem das I. Batl. starke Verluste hat, vollendet. In der o-Stellung schlägt das I. am folgenden Morgen einen Angriff des Gegners unter schweren Verlusten für diesen restlos ab, wobei die 2. Komp. einen Gefangenen und ein Lewis-M.G. einbringt. Ein erneuter Vorstoß 9 Uhr vorm. wird gleichfalls zurückgewiiesen. 300 m vor unserer Linie gräbt sich der Gegner ein und wird hier unter lebhaftes Feuer aller Waffen genommen.

Nachdem der Tag im übrigen ruhig verlaufen ist, wird 9 Uhr abds. die Linie auf die A.S.S. der o-Stellung zurückverlegt, während in der 1. Linie noch Verschleierungen zurückbleiben. Inder A.S.S. wird dass I. eingesetzt, indes das II. Batl. giedrängte Alarmquartiere beim Regts.-Gefechtsstand im Westteil von l'Agach-e bezieht. Der Feind folgt zögernd. Erst am nächsten Tage gegen Mittag hat er Vieux-Mesnil erreicht. Seine Versuche, weiter vorzurücken, werd-en durch als Streife vorgeschickte Teile der 5. und 6. Komp. vereitelt.

3 Uhr nachm. verläßt das II. Batl. l'Agache und besetzt die d-Stellung westlich N«euf-Mesnil im Abschnitt 100 m südlich der Straße Neuf-Mesnil—Douzies bis zur Sambre. 7 Uhr abds. folgen Stab und I. unter Zurücklassung von Verschleierungen und beziehen Unterkunft in Sous le Bois. Der Feind erreicht am 8.11. vorm. Neuf-Mesnil, wird aber bei seinem Heraustritt aus dem Dorf von Infanterie- und M.G.Feuer empfangen und flutet zurück.

3 Uhr nachm. rückt das I. Batl. ohne die 1. Komp» die als Regts.-Res. zurückbleibt, in die Vorfeldlinie der e-Stellung vor Vieux-Rengt. Der Stab wird in Grandreng unt-ergebracht, das II. Batl. in Vieux-Rengt, während die 1. Komp. die H.W.L. der e-Stellung bei Grandreng besetzt. Erst am 10. wird der Rückmarsch fortgesetzt. Das II. Batl bezieht die t-Stellung bei Fant-ignie, der Regts.G-efechts-stand befindet sich in. Buvrinnes und das I. Batl. in der Pullen-Fe.

F. Waffensiillstand. Mistwaer Auflösung
(11.11.18 bis 11.1.19.)

In der k-Stellung erreicht am 11.11. 9 Uhr Vorm. die Nachricht von dem Waffenstillstand das Regt. Das Ringen ist zu Ende, es erfolgt der Rückmarsch in die heimat, den das Regt. am folgenden Tage antritt.

12.11. Marsch über Anderlues. Unterkunft in Forchiies-la-Marche.

13.11. Marsch über Courcellses, Gosselies. Unterkunft: Stab und 11» in Thimåom 1. in Azebois.

14.11. Marsch über Mellet, St. Amandx Unterkunft in Ligny. Hier trifft der neue Regts.Kom., Oberstlt. M ie y e r, ein. Auf Befehlt der Q..f).L. findet die Wahl von Soldatenräten bei jeder Komp. und jedem Stab statt.

15.11. Marsch über Tongrinne, Bothey, Beuzet, St. Denis, Mehagnoul, Villers-lez-.f)eest. Unterkunst in Warisoulx.

16.11. Marsch über Tillier, Forville, Bierwart. Unterkunft in Heron..

17. und 18.11. Ruhetage.

19.11. Marsch über Lavoir, Wanze, Antheit, Ampsin, Amay. Unterkunft: Stab und I. in hermalle sous Hun, II. in Ombret-Ransa, MWWK in Yernåe-Fraineux.

20.11. Marsch über Nandrin, Villers-aux-Tours, Poulfseur. Unterkunft: Stab und 1. in Sprimont, 11. in Damms-.

21.11. Marsch über Louoeigne, Theux. Unterkunft: Stab und 1. in Verviers, 11. in Heusrx

Der Geist, der in der Truppe herrscht, ist durch-aus gut; es kommen nicht die kleinsten Ausschreitungen vor. Das Verhalten des Regts., das in tadellosem Marsch an seinem Kom. vorbei in die Stadt rückt, erregt: sogar die Bewunderung der Belgier.

22.11. Ruhetag.

105
23.11., Marsch über Jalhay, Baraque-Michel. 12 Uhr 45 wird die deutsche Grenze überschritten. Unterkunst: Stab und 1. in Sourbrodt, II. in Domäne Ruhrhof.

24.11. Marsch über Kaltenherberg, Simmerath. Unterkunft: Stab- und 11. in Strauch-, 1. in Schmid-t.

25.11. Marsch über Hasenfeld, Heimbach, Platten. Unterkunst in Hergarten

26.11. Marsch über Eppenich Unterkunst: Stab und II. In Nemmenich, I. in Wicht-erich. -

27.11. Marsch über Derkum, Metternich. Unterkunft: Stab und l. in Walberberg, II. in Schwadors.

28.11. Ruhetag.

29.11. Marsch über Roisdors, Sechtem, Wesseling, Godorf. Unterkunft: Stab und II. in Rondorf, I. in Rodenkirchen. ,

30.11. Marsch über Eöln. 7 Uhr 30 Vorm. über den Rhein, Deutz, Poll, Enssen, Urbach, Wahn, Libour. Unterkunst: Stab und I. in Spich, II. in Uckendors und Stockem.

Die Aufnahme aus deutschem Boden ist überall sehr gut. Nach- all dem Traurigen, was die Einwohner bei dem Durchmarsch der wilden Etappenformationen mit roten Fahnen und ohne foiziere gesehen haben, ist ihre Freude über den ruhigen, geordneten Durchzug der Fronttruppen groß. Überall strömen sie, sobald die RegtS.Musik ertönt, herbei, häufig Liebeggaben verteilend. Oft erhalten die Mannschaften auch Verpflegung, zumal auf dem Lande.

1.12. Marsch und Unterkunft in und um Wahlscheid.

2.12. Marsch über Ooerath, Engelskirchen, Ründeroth, Dieringshausen. Unterkunst: Stab und II. in Gummersbach, 1. in Semmern.

3.12. Marsch über Derschlag, Bruchhausen. Unterkunst: Stab und- M.W.K. in Hundgwinkeh 1. in Neuenhau5, 11. in und um Listernohl...

4.12. Ruhetag.

5.12. Marsch über Sondern, Attendorn, Heggem Finnentrop. Unterkunft: Stab, 1. undi 6. in Serkenrode, Stab des II. in Fretter, 5. und 2. M.G.K. in Ostendorp, 7. in Deidmecke.

6.12. Marsch über Nieder-Eglohe, Reiste. Unterkunst: Stab in Wichtinghausen, I. in Wichtinghausen und Enkhausen, II. in Herhagen und Möneking.

7.12. Marsch über Meschede, Velmede, Bestwig. Unterkunft: Stab in Heringhausem I. in Bigge und Giestinghausem 11. in Andreasberg und Heringhausen

106
8.12. Ruhetag

9.12. Nachdem bereits var dem Überschreiten des Rheines alle Linksrheinländer entlassen worden sind, werden jetzt alle Mannschaften außer den Jahrgängen 96-—99 und- Freiwilligen entlassen. Alsdann Marsch über Antfeldt, Altenbuhren, Brilon, Rosenbeck. Unterkunft: Stab in Vredelar, I. in Messinghausen, II. in Madseld.

10.12. Marsch über Marsberg. Unterkunft: Stab und I. in Rhoden, II. in Wehten.

U. und 12.12. Ruhetag Die noch beim Regt. verblieben-en älteren Jahrgänge werd-en entlassen-. Gleichzeitig wird eine Freiwilligen-Formation unter Generalm h a as aufgestellt. Dazu melden sich vom Regt. dreizehn Offiziere und- 175 Mann unter Führung von Oberstlt. Meyer. Die Führung der weiter marschierenden Teile übernimmt Hptm Guthkn e ch t. Es wird ein Batl. unter Lt. B e ch e r mit zwei Komp. gebildet.

Auf dem Rückmarsch werden Unterkünfte bezogen:

13. in Borgentreich und Natzungen, -

14. in Höxter und Lüchtringem

15. in Lenne und Vorwohle, - ,

16. in Dannhausen und Engeladse,

17. in Liebenburg und Liewe,

18. Ruhetag,

19. in hessen, Veltheim und Rocklum,

20. in Hornhausen und Wulverstedt,

21. in Wanzleben,

22. Ruhetag,

23. in Magdeburg hier werden die Mannschaften-entlaust, Pferde und Fahrzeuge abgegeben und das Regt. verladien. Die Führung übernimmt Lt. Leimann.

Am 25. trifft es 10 Uhr 30 vorm. in Landsberg a. d. W. ein und rückt 12 Uhr 30 mit Musik in die Stadt ein. Auf dem Marktplatz findet die Begrüßung durch Oberbürgermeister G erldff statt. Abends Veranstaltet die Stadt gemeinsam mit dem Roten Kreuz eine Weihnachtsfeier. In den nächsten Tagen werden die Mannschaften dem I.R. 48 in Cüstrin überwiesen. Nur einige Offiziere und die Feldwebel bleiben noch in Landsberg, um die Abwicklungsgeschäfte zu erledigen. Am 11.1.19 werden die Akten des Regts. an I.R. 48 abgegeben.

Damit hat das R.I.R. 208 aufgehört zu bestehen.

107
Wichtige Daten.
1. 9.14 Aufstellung des Regts.
10.10.14 Abfahrt aus soffen.
20.10.14 Feuerkaufe vor Dixmuiden. -
25.10.14 Erstiirmung von Stuyvekenskerke. —
3.11.14 Angriff aus Steenfkrate. ’
9. 5.15 Erfolgloser Sturmangriff auf Nieuport.

8. 6.15 Abtransport aus dem Westen.
25. 6.15 Erstiirmung von Wydra.
26. 6.15 Erftiirmung der Höhen von Kardinalski. «
2. 7.15 Eroberung von WilkiesChomenciska, Stary-3amosc und des Ostteiles von Tarcymiechy.
29. 7.15 Erstiirmung der Höhe 212 und Einnahme von Olesniki
2. 8.15 Eroberung der rufsischen Stellung nördlich MajdansStare
18. 8.15 Erftürmung von Lipnica.
19. 8.15 Erftürmung von Michalki.
25. 8.15 Ilbergang über den Bug.
27. 8.15 Erzwingung des liberganges ijber die Shabinka. »
29. 8.15 Einnahme von Legaty.
5. 9.15 Beginn des Riickzuges nach Warschau.
15. 9.15 Eintreffen in Warschau.
7.—8.10.15 Savesllbergang
8.10.15 Ersiiirmung des Banovoberges.
20.10.15 Befetzung der Podvishöhe.
25.10.15 Gefecht am Sutica.
28.10.15 Gefecht am Rudnik. . « »
3.11.15 Befetzung der KamenitasKosa-Höhen.
13.11.15 Ankunft im JbartaL
7.12.15 Ankunft in Alt-Pazua.
1. 2.16 Abfahrt nach dem Westen. -.
17. 4.—4.6.16 Einfaiz in der Schlacht bei Verdun.
20. 5.16 Sturm auf den «Toten Mann».
2.—11. 7.16 Einsatz in der Sommeschlacht bei Eftråes
25.—29. 9.16 Einfaiz in der Sommeschlacht bei Påronne
10.-—29.10.16 Einfatz in der Sommeschlacht bei Ablaincourt.
14.10.16 Angriff der Franzosen auf die Zuckerfabrik Genermont
16. 3.17 Angriff der Franzosen auf die Höhe 101 bei La PotiåresPeffåe
Beginn des Nückzuges auf die Siegfriedfront.
23. 3.17 Angriff auf Montescourt-Lizerolles.
28. 3.17 Ablösung aus den Kämpfen vor der Siegfriedfronk.
19. 4.—10.5.17 Einsalz am Chemin des Dames.
5. 5.17 Großangriff der Franzosen.
26.10.—3.11.17 Schlacht in Flandern. Einsatz bei Vecelare.
8.—26.11.17 Schlacht in Flandern. Einsakz bei Passchendale
10.11.17 Großangriff der Engländer.
12.12.17 Verleihung des Ordens Pour le merite an den Negks.Kom.
9. 4.18 Offensive bei Båkhune.
8. 5.18 Ablösung aus der Stellung bei Lacoukure.
25.5.—29.6.18 Stellungskampf bei Vieux Berquin.
Z. 6.18 Feindlicher Angriff- bei dem Fabrik, Würkkembetger Hof- und Wasserburg verloren gehen.

108
15. 6.18 Unternehmen «Pantersprung’. Wiedernahme der verlorenen Teile der Stellung.
28. 6.18 Erfolgreicher feindlicher Angriff..
24.8.—3.9.18 Einsatz in der Schlacht bei Vapaume.
25. 8.18 Gegenangrifs bis vor Le Sars.
28. 8.18 Zurücknahme der Stellung aus Beaulencourt.
1. 9.18 Wegnahme von Beaulencourt durch den Gegner-.
2. 9.18 Erneuter Angriff. Rückzug auf Barastre.
Z. 9.18 In den frühesten Morgenstunden Ablösung, abends neuer cFinsaß.v
4. 9.18 Großangriss des Gegners.
11.—22.10.18 Einsatz nördlich Le Cateau.
20.10.18 Großangriff des Gegners restlos abgewiesen.

23.—26.10.18 Einsatz in der Hermann IlsStellung
2.11.18 Auflösung des III. Batls.
5.11.18 Beginn des Rückzuges aus die Antwerpen-—Maasstellung.·
11.11.18 Waffenstillstand. Beginn des Nückmarsches.
23.11.18 liberschreiten der deutschen Grenze.
30.11.18 llberschreiten des Rheines.
12.12.18 Entlassung der Mannschaften außer den Jahrgängen 96—99.
Aufstellung des Freiwilligen Landesjägerkorps.
23.12.18 Eintresfen in Magdeburg.
25.12:-18 Cintressen in Landsberg a. d. W.
11. 1.19.sl Auflösung des Negts